VII. Jahrgang.

Mittwoch, 9. Mai 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Annahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 108. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Ministerkrisis in Oesterreich.

Daß die Reise Kaiser Franz Josef's nach Berlin und sein dortiger, so überaus herzlicher Empfang auf die Stimmung auch politischer österreichischer Kreise und damit auf den Gang der inneren Politik selber mittelbare Wirkungen ausüben könnte, ist eine Auffassung, welche wir theilen und bereits an dieser Stelle ausgedrückt haben. Aber in das Reich der Phantasie gehört denn doch die von Wien aus verbreitete Behauptung, daß zu Berlin zwischen den beiden Kaisern Abmachungen über die cisleithanische Politik getroffen seien, daß das Ministerium Körber ausgespielt habe und an seine Stelle ein Cabinet unter dem Präsidium des in Deutschland wie in Böhmen gleich reich begüterten Fürsten von Fürstenberg treten werde u. s. w. Das sind ja mit allen Zuthaten naive Kannengießereien, welche die Dinge ohne Sinn und Verstand malen.

Es fällt dem deutschen Kaiser nicht bei, auch nur ein einziges Wort zu sagen, das als Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Nachbarreiches gedeutet werden könnte. Auch gehört eine kränkende Unterschätzung der Persönlichkeit des österreichischen Kaisers dazu, vorauszusetzen, daß dieser sich ein derartiges Dreinreden bieten lassen oder sich sogar darnach richten würde. Mit absoluter Sicherheit darf gesagt werden, daß über die innere Politik in Oesterreich zwischen den beiden Monarchen kein einziges Wort gewechselt worden ist. Richtig ist nur, daß Kaiser Franz Josef in Berlin den Fürsten v. Fürstenberg getroffen und sich mit ihm unterhalten hat. Es wäre ja also möglich, daß der Monarch über die Persönlichkeit des Fürsten ein günstiges Urtheil gewonnen hat, wovon die Wiener Depeschen reden. Daraus würde aber doch höchstens folgen, daß der Fürstenberger in der Wiener Hofburg fortan gut angeschrieben ist und ihm möglicher Weise später einmal in Oesterreich eine leitende Stellung angetragen wird, wenn eine solche freigeworden.

Das österreichische Ministerpräsidium ist zur Zeit nicht frei. Herr Körber hat durch seine Verständigungspolitik etwas Positives und Sichtbares bislang freilich nicht zu Stande gebracht. Aber ehrlicher Weise muß zugestanden werden, daß irgend ein anderer Staatsmann auch nicht glücklicher gewesen wäre. Eine Personalveränderung im Ministerium ändert an der Lage der österreichischen Dinge nichts, ebensowenig ein neues Programm. Das neutrale, aber ehrliche Cabinet Körber, ist zur Zeit noch das Beste. An diesem Dienstag hat Herr Körber, der sich durch das Geschrei der Jungtschechen nicht hat irre machen lassen, das Sprachengesetz im wiedereröffneten Reichsrathe eingebracht und zwar genau in der Form, in der es von vornherein festgestellt war. Die Tschechen mögen nun wählen zwischen Obstruction und ehrlicher parlamentarischer Arbeit. Wenn die erste eintritt und nicht durch die Polen lahmgelegt wird, so kommt das Sprachengesetz eben nicht zu Stande und es bleibt beim Alten. Das heißt, die Situation besteht fort, wie sie durch Aufhebung der Badenischen Verordnungen geschaffen worden.

* * *

Das Sprachengesetz, das von dem Minister Körber ausgearbeitet ist, beruht auf dem Princip der Einsprachigkeit und unterscheidet zwischen einsprachig tschechisch, einsprachig deutsch und gemischt-sprachigem Gebiete. Spätestens bis Ende 1901 ist die sprachliche Abgrenzung durchzuführen, wobei als gemischt-sprachige Gerichtsbezirke diejenigen anzusehen sind, in denen die Minderheit 20 Procent der Bezirks-Bevölkerung erreicht. Die Abgrenzungs-Revision erfolgt nach jeder zweiten Volkszählung. In gemischtsprachigen Bezirken ist die Dienstverkehrs-Sprache grundsätzlich die Sprache der Parteien, wobei die Geltung beider Landessprachen vollkommen paritätisch durchgeführt wird. In Betreff der Amtssprache für den inneren Dienstverkehr und die Amtscorrespondenz bedienen sich die einsprachigen Behörden ihrer Amtssprache. Gemischt-sprachige wenden in Parteisachen die Sprache des Partei-Einschreiters an, was analog von den Eintragungen in öffentliche Bücher und Register gilt. In Sachen der bewaffneten Macht, in Angelegenheiten der Staatspolizei, bei Qualification von Staatsbeamten verbleibt es bei den bestehenden Vorschriften. Die Geltung der militärischen Dienstsprache und die Vorschriften für den Verkehr mit Behörden außerhalb Böhmens, insbesondere mit den Centralstellen, bleiben unberührt. Im Verkehr zweisprachiger Behörden mit einsprachigen ist die Amtssprache letzterer anzuwenden.

Beim Prager Oberlandesgericht werden für jedes einsprachige Gebiet besondere Abtheilungen errichtet. Bei den bestehenden Sprachvorschriften verbleibt es für Kassen, Geldgebahrungs-Aemter, Betriebs- und Verkehrssachen, Post und Telegraphendienst, ärarische, industrielle Etablissements und in inneren Verkehr aller genannten Behörden. Beamte einsprachiger Gebiete müssen die Amtssprache in Wort und Schrift vollständig beherrschen. Für die Anwendung der anderen Landessprache wird, wo es das Bedürfniß erheischt, durch Beamte extra statuirt, welche beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig sind, in einer strenge auf das Bedürfniß beschränkten Zahl vorgesorgt. Für die Prager Polizeidirection, sämmtliche Behörden Prags erster Instanz gelten die Verfügungen für gemischtsprachige Gebiete. Das Gesetz tritt drei Monate nach Kundmachung in Kraft, alle früher erlassenen Vorschriften sind aufgehoben. Dem Gesetzentwurf ist ein umfangreiches Erläuterungsmaterial beigelegt, wonach von 233 Gerichtsbezirken 94 einsprachig deutsch, 133 einsprachig tschechisch, 6 gemischt-sprachig wären. Neu zu errichten sind 8 einsprachig tschechisch, 6 einsprachig deutsche Gerichtsbezirke. Von 103 Bezirkshauptmannschaften wären 41 einsprachig deutsch, 58 einsprachig tschechisch, 4 gemischt-sprachig; neu zu errichten wären 5 einsprachig tschechische und 4 einsprachig deutsche.

Der Gesetzentwurf betreffend die Kreisregierungen in Böhmen verfügt die Errichtung von drei einsprachig deutschen, fünf einsprachig tschechischen und zwei gemischtsprachigen (Budweis und Pilsen). Den Kreisregierungen, denen dasjenige umfaßt, was bisher in Angelegenheiten erster und zweiter Instanz zum Wirkungskreise der Statthalterei gehört. Auch hier ist reiches Erläuterungsmaterial beigelegt, darunter eine eventuelle Eintheilung in vierzehn Kreise, nämlich fünf einsprachig deutsche, sieben einsprachig tschechische und zwei gemischtsprachige.

Das Gesetz betr. Mähren verfügt unter völliger Gleichstellung beider Landessprachen, daß die Sprache des schriftlichen und mündlichen Verkehrs mit den Parteien sich grundsätzlich nach der Sprache der Partei zu richten hat, analog auch die Eintragungen in öffentliche Bücher und Register. Für den inneren Dienstverkehr, die Amtskorrespondenz und den Verkehr mit außermährischen Behörden verbleibt es bei den bestehenden Vorschriften ebenso wie für militärische Angelegenheiten, Kassen-, Post- und Telegraphendienst, wie im Gesetz für Böhmen. Jeder Beamte muß an Sprachkenntnissen besitzen, was der Dienst bei seiner Behörde erfordert. Der Gesetzentwurf nimmt eine sprachliche Abgrenzung in einzelnen Landesgebieten in Aussicht.

Soweit die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher Minister Körber in seiner eindrucksvollen Rede den neuen Sprachengesetzentwurf einbrachte, es erkennen läßt, werden die Tschechen in der Obstruction beharren. Bei Verlesung einer Petition verlangt Pacak (Tscheche) das Wort und erklärt, die Bestimmungen der Gesetzesvorlagen seien nicht geeignet, die Tschechen zu beruhigen, da sie durch dieselben keine Gleichberechtigung gewährleistet sehen. (Zustimmung bei den Tschechen.) Die Linke habe seinerzeit durch die Obstruction wahre Triumphe gefeiert und die Obstruction sei zur offiziell anerkannten parlamentarischen Einrichtung geworden. Wenn die Tschechen sich nun desselben Mittels bedienten, um ihr gutes parlamentarisches Recht zu erkämpfen, das man ihnen entzogen habe, so kämpften sie damit für ihr gutes Recht und ihre eigene Freiheit. Redner beantragt zwei namentliche Abstimmungen betreffend den Beidruck der verlesenen Petition zum Protocoll. Ueber diesen seinen Antrag verlangt Pacak geheime Abstimmung. Diese Forderung wird in namentlicher Abstimmung mit 147 gegen 58 Stimmen abgelehnt. Sodann folgen die beiden namentlichen Abstimmungen über den Beidruck der Petition zum stenographischen Protocoll. Bei der zweiten Abstimmung kommt es zu Lärmscenen auf der 2. Galerie. Man hört Pfuirufe gegen die Tschechen und Rufe: „Das soll ein Parlament sein! Schämt Euch! Pfui, Volksverräther!" Präsident Fuchs ordnet die Räumung der Gallerien an; inzwischen wiederholt der Lärm sich immer aufs neue. Die Räumung der zweiten Gallerie vollzieht sich langsam unter großem Lärm. Nach der Räumung der Gallerien kommt es zu Lärmscenen im Hause selbst, welche durch heftige Auftritte zwischen Christlich-Socialen und Deutschvolklichen einerseits und Tschechen andererseits hervorgerufen werden. Nachdem schließlich wieder Ruhe eingetreten ist, wird auch der Antrag Pacak auf Beidruck der Petition in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Um 5 Uhr Nachmittags wird die Sitzung geschlossen, ohne daß bis zur Tagesordnung eingegangen ist.

* * *

Wien, 9. Mai. (W. T.-B.)

Der Abgeordnete Engel hat die Stelle als Obmann des Jungtschechen-Clubs niedergelegt. Einem gestern Abend ausgegebenen Communiqué zu Folge hat der Jungtschechen-Club mit überwiegender Mehrheit in geheimer Abstimmung die bisherigen Beschlüsse, betreffend die Obstruction angenommen.

* Wien, 9. Mai. (Privat-Tel.)

Angesichts der von den Tschechen zur Ausführung gebrachten Obstruction ist man übereinstimmend der Ansicht, daß unter diesen Umständen nichts weiter übrig bleibe, als zur Auflösung des Abgeordnetenhauses zu schreiten. Ob sich die Regierung hierzu entschließen wird, sei immer noch zweifelhaft. Die Tschechen haben mehr als 2000 Petitionen überreicht und 52 Abgeordnete haben sich als Redner vormerken lassen.

Die Flottencommission.

Am Dienstag hat die Budgetcommission des Reichstages nun also die Durchberathung der Flottenvorlage beendigt; die zweite Lesung, welche noch in der laufenden Woche stattfinden soll, wird voraussichtlich nur wenig Zeit einnehmen und die Arbeit der Commission neigt sich damit zu Ende. Man könnte sich freuen, daß dadurch endlich reiner Tisch für die Plenarberathung und für die parlamentarische Bewilligung der nothwendigen Flottenverstärkung gemacht ist, wenn nicht diese ganze Commissionsarbeit durch ihre gekünstelte und widersinnige Behandlungsweise einen so eigenartigen Eindruck hinterließ. Im Einzelnen ist alles schon während des Verlaufes der Commissionsverhandlungen von uns besprochen worden. Jetzt angesichts des vorläufigen Abschlusses, der voraussichtlich zu einem definitiven werden wird, darf das Generalergebniß nach den Commissionsbeschlüssen kurz noch einmal festgestellt werden.

Es sind darnach von den Flottenforderungen der Regierung die Auslandskreuzer gestrichen, die übrigen Verstärkungen aber in allem Wesentlichen bewilligt. Materiell hat das nicht viel zu bedeuten; denn die verbündeten Regierungen wollten den Bau der Auslandskreuzer ohnehin erst 1906 beginnen lassen, sie behalten also über fünf Jahre Zeit, um mit der Hilfe des nächsten Reichstages, der 1903 gewählt wird, das heute Verweigerte doch noch rechtzeitig zu erreichen. Aber es liegt bei der immer wiederholten Behauptung der bedingten Flottenfreunde, vor Allem müßte unser überseeischer Handel geschützt werden, ein etwas komischer Widerspruch darin, daß man gerade die Auslandskreuzer streicht, aber die eigentliche Kriegsflotte glatt genehmigen will. Aber, wie gesagt, thut das bei dem vom Marineamte angesetzten Baufristen nichts zur Sache.

Das eigentliche Charakteristikum der Commissionsarbeit liegt vielmehr in der Aufwerfung und Lösung der Deckungsfrage, welche der Bundesrath offen gelassen hatte, um kein störendes Moment in die Prüfung der reinen Frage unseres nationalen Schutzes hineinzutragen. Das Centrum gab demgegenüber die Losung aus: ohne nachgewiesene Deckung keine Flotte. Um die Schwankenden zu gewinnen, ward dann mit Pathos versichert, daß man nur eine Steuer nehmen werde, welche einen ausgiebigen Ertrag gebe und die schwachen Schultern nicht treffe; es wurde ausdrücklich eine Reichsvermögenssteuer oder noch mehr oder in der That mit besserem Rechte als diese, eine Reichserbschaftssteuer angekündigt. Hätte man auf die letztere Steuer sich geeinigt, so würde man unzweifelhaft etwas vernünftiges zustande gebracht haben. Aber man gab die eingeschlagene Richtung auf den schwachen Widerspruch der Regierung und den starken der Agrarier mit einer erstaunlichen Leichtigkeit auf und kam nun mit einem Conglomerat ganz verschiedener Projecte heraus. Von diesen ist die Abgabe auf Schifffahrtspassagierkarten im letzten Augenblicke noch mühsam beseitigt. Die übrigen, die Verdoppelung des Lotteriestempels, der erhöhte Bierzoll, einige Luxussteuern, die Erhöhung der Börsensteuer und die Abgaben auf Konnossemente sind angenommen. Gegen die beiden Letzten lassen sich gewichtige wirthschaftspolitische Bedenken erheben. Vor allem aber wird der Gesammtbetrag aller bewilligten Steuern bei weitem nicht so viel ergeben, als eine vernünftige Reichserbschaftssteuer für sich erbracht hätte.

* * *

Wie gestern schon telegraphisch gemeldet, wurden die Anträge auf Zollerhöhungen für Schaumweine, Branntweine und Bier angenommen und damit die erste Berathung des Zolltarifgesetzes in der Commission erledigt.

Der Schaumweinzoll.

Der Antrag Bassermann sieht eine Erhöhung des Zolles auf Schaumweine von 80 auf 120 Mark vor. Das ist eine Erhöhung um etwa 70 Pfg. für die Flasche, also eine Erhöhung des Zolles auf 2,10 Mk. für die Flasche. Die Zollerhöhung würde etwa 1 100 000 Mk. bei unverminderter Einfuhr einbringen. Eine Besteuerung des inländischen Schaumweines etwa mit 50 Pfg. auf die Flasche soll demnächst in einem in der nächsten Session zu verabschiedenden Gesetze erfolgen derart, daß der Draht der Flasche plombirt und mit dem Reichsstempel versehen wird. Zugleich soll ein Deklarationszwang eingeführt werden für denjenigen schäumenden Wein, der aus leichtem Moselwein mit imprägnirter Kohlensäure hergestellt wird und nach der Versicherung des Abg. Paasche den Schaumweinen eine empfindliche Concurrenz bereitet und den deutschen Schaumwein außerordentlich schädigt.

Nach kurzer Debatte wird der vorgeschlagene Zollsatz gegen die Stimmen der Freisinnigen und der Socialdemokraten angenommen. Die Socialdemokraten haben also gegen eine Steuer gestimmt, die als reine Luxussteuer zu betrachten ist, da Sekt doch nur von den Vermögenden getrunken wird. Weiter wird eine Resolution angenommen, welche die Regierung ersucht, die Besteuerung des im Inland producirten und consumirten Schaumweins durch Gesetz und gleichzeitig einen Declarationszwang für den mit künstlicher Kohlensäure hergestellten Schaumwein herbeizuführen.

Branntwein.

Der nationalliberale Antrag schlägt vor, den Zoll auf Liköre in Flaschen und den übrigen Branntwein in Flaschen, Krügen u. s. w. von 180 Mk. auf 240 Mk. für den dz zu erhöhen, den Zoll für alle übrigen Branntweine in Fässern von 125 Mk. auf 160 Mk. zu erhöhen. Bei unverminderter Einfuhr würde die Zollerhöhung auf Liköre und Branntweine in Flaschen etwa 200 000 Mk., die Zollerhöhung auf Branntwein in Fässern etwa 1 600 000 Mk. mehr einbringen.

Abg. Dr Paasche (natl.) befürwortet diese Erhöhung, welche sich als eine mäßige darstellte, zumal auch die Preise des Rums heruntergegangen seien.

Abg. Richter äußert Bedenken. Er würde lieber eine Aufhebung des Theezolles sehen.

Abg. Frese führt aus, daß alle Leute an der Küste, die auf und an dem Wasser leben, des Grogs bedürfen und einer schmackhaften Mischung des deutschen Branntweins mit ausländischem. An Stelle gesunder Mischungen werde man bei der Vertheuerung ätherische Oele verwenden und schweres Kopfweh bekommen. Mindestens müßten alle noch schwimmenden Ladungen zum alten Zollsatz hereingelassen werden.

Abg. Bebel: Der Antrag verstoße gegen die Zusage, Consumartikel der Masse nicht zu besteuern. Hauptsächlich die norddeutsche Küstenbevölkerung, die Grog mit Vorliebe als Stärkungsmittel genieße, werde hier betroffen. Er trete für eine Entschädigung der arbeitenden Classen ein, darum sei die Zollerhöhung zu verwerfen.

Abg. Paasche meint, man könne zu Grog auch alten Nordhäuser nehmen.

Abg. Frese ist nicht gegen die Zollerhöhungen für Liqueure und Branntwein in Flaschen, dagegen gegen die Zollerhöhungen für Branntwein in Fässern. Die Mischung sei Geschmackssache. Alter Nordhäuser würde es nicht thun. Er beantragt, Rum und Arrack in Fässern von der höheren Besteuerung freizulassen. Der Antrag wird abgelehnt und die Zollerhöhungen angenommen.

Der Zoll auf ausländische Biere.

Die Nationalliberalen und die conservativen Parteien haben nachträglich den Antrag eingebracht, den Zoll auf Bier von 4 Mark auf 6 Mark für den Doppel-Centner zu erhöhen. An Bier in Fässern werden ca. 750 000 dz eingeführt, davon 723 000 aus Oesterreich-Ungarn und 27 000 aus Großbritannien. Das eingeführte Bier kommt fast ausschließlich aus Pilsen und macht, wie Abg. Paasche ausführt, dem deutschen Biere lebhafte Concurrenz.

Ministerialdirector Fischer ist für die Zollerhöhung, weil sie einen Gegenstand des Luxusverbrauches trifft. Jetzt beträgt die 4 Mark-Steuer, weil auch das Faß verzollt wird, 5 Mk. und 5,25 Mk. auf den Hectoliter, während die inländische Besteuerung zwischen 75 Pfg. und 6 Mk. in den verschiedenen Staaten sich bewegt. Bei einer Erhöhung um 2 Mk. würde die Steuer auf den Hectoliter auf $7^1/_2$ Mk. steigen.

Sehr lebhaft spricht sich gegen die Erhöhung Abg. Roeren aus. Pilsener Bier wird auch von Minderbemittelten getrunken, im Interesse der Gesundheit besonders von Diabetikern und starken Leuten. Der verstorbene Stephan ging jeden Abend zum Pilsener Bier. Unsere Steuerprojecte haben im großen Publikum allgemeinen Beifall gefunden. Diese Sympathien aber würden verloren gehen bei der Zollerhöhung auf das Pilsener Bier. Fast der gesammte Mittelstand genießt Pilsener Bier, wenn auch nicht gerade der ärmste Mann. Wir wollen doch hier kein Schutzzollgesetz machen. Das Eindringen des Pilsener Bieres beweist nur die Beliebtheit des Getränkes. Nach der aufgemachten Berechnung haben wir nicht einmal für die Flotte die $1^1/_2$ Millionen Mark aus der Erhöhung der Bierbesteuerung nöthig.

Aehnlich äußert sich Abg. Müller-Fulda, der in dieser Erhöhung des Bierzolles den Anfang einer Besteuerung des Bierconsums überhaupt erblickt.

Entgegengesetzt äußern sich Abgg. Prinz Arenberg und Gröber ans der Centrumspartei, indem sie meinen, das böhmische Bier könnte ebenso gut in Deutschland gebraut werden. Es handle sich dabei nur um ein Getränk des Mittelstandes. Der Fahrkartenstempel, so bemerkt Prinz Arenberg, ist abgelehnt worden, weil ich in der Sitzung fehlte. Dafür muß doch ein Ersatz geschaffen werden. Vorläufig sei er deshalb für die Zollerhöhung.

Abg. Bebel bekämpft die Zollerhöhung, die eine Illoyalität gegen Oesterreich darstelle. Den Antrag hätte man tactvoller jetzt bei dem Kaiserbesuch unterlassen sollen. Die Zollerhöhung widerspreche wiederum dem proklamirten Programm, den Consumartikel der Massen zu schonen. Pilsener werde auch vielfach von kleinen Leuten getrunken, und in Hamburg sei auch englisches Bier kein Luxusartikel.

Staatssecretär Freiherr v. Thielmann erklärt, daß Bier außerhalb des Zollvertrages stehe, also eine Erhöhung des Zollsatzes keine Unfreundlichkeit gegen Oesterreich bedeute.

Abg. Richter befürchtet Gegenmaßregeln Oesterreichs gegenüber dem deutschen Bier. Bier sei einer unserer besten Exportartikel. Das Pilsener Bier sei gesund und hygienisch nothwendig.

Als Graf Stolberg ausführt, daß man im Handel zu einem guten Ergebniß komme, wenn man in der Lage sei, etwas nachzulassen, protestirt Abg. Frese gegen eine solche Schilderung des Kaufmannsstandes. Der reelle Kaufmann hat nur feste Preise. Abg. Richter berichtigt den Abg. Frese unter großer Heiterkeit, indem er ausführt, daß es im Pferdehandel doch anders sei und man hier mitunter durch jene Methode gute Ergebnisse erzielen soll.

Abg. Paasche ereifert sich beim Schlußworte, indem er ausführt, die in Deutschland importirten 661 000 Hektoliter Pilsener Bier kommen nur den oberen Zehntausend zu Gute. Unter großer Heiterkeit stellt Abg. Richter fest, daß nach dieser Berechnung jeder unter den oberen Zehntausenden, Mann, Frau und Kind, täglich 20 Liter Pilsener Bier trinken müßte.

Bei der Abstimmung wird die Erhöhung des Bierzolles mit 13 gegen 9 Stimmen angenommen.

Ohne Debatte wird alsdann noch eine Erhöhung des Zolles auf Schwefeläther von 20 auf 120 Mk. (Einfuhr 55 dz) angenommen. Die Regierung beabsichtigt, um dem zunehmenden Genuß von Schwefeläther, auch bei weiblichen Personen, in Ostpreußen entgegenzutreten, demnächst die steuerfreie Verwendung von Spiritus zu Schwefeläther einzuschränken. In Verbindung damit müsse die Zollerhöhung stattfinden, weil sonst der Bezug aus dem Ausland sich erhöhen würde.

Morgen soll nach dem noch ausstehenden Nachtrags-Etat der Schluß der ersten Lesung bezüglich der Frage der Compensationsgeschäfte und des Schlußparagraphen der Flottenvorlage in der Müller-Fulda'schen Fassung stattfinden.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Boeren sind im langsamen Rückzug auf ihre Stellungen bei Kroonstad begriffen. Einer Depesche Lord Roberts zufolge hält eine schottische Brigade Wynburg besetzt. Weiter meldet der englische Generalissimus, daß die Bahnstrecke zwischen Wynburg und Smaldeel — es ist dieses die Endbahn, die sich von der Bahnlinie Bloemfontein-Kroonstad abzweigt — stark beschädigt und daß die Brücke über den Vetfluß von den Boeren unbrauchbar gemacht ist. Unter diesen Umständen wird es mit dem schnellen Vorwärtskommen Lord Roberts schlecht hapern.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Smaldeel vom 7. Mai gemeldet: General Hutton ist vorgerückt. Er hat heute Abend sein Lager bei Welgelegen aufgeschlagen. Nach hier eingelaufenen Berichten beabsichtigen die Boeren, beim Sandfluß hartnäckigen Widerstand zu leisten, doch hält es schwer, die Bürger zu sammeln.

London, 9. Mai. (W. T.-B.)

Eine Depesche von Lord Roberts aus Smaldeel vom 8. Mai meldet: Hutton führte mit berittener Infanterie gestern eine Erkundung des Zandrivers aus und fand den Feind in erheblicher Anzahl auf. Auch Broadwoods Cavallerie-Brigade mit einer Abtheilung von Jan Hamiltons Truppen machte dieselbe Bewegung mit ähnlichem Erfolg. Hunter meldet, er nahm Fourteenstreams gestern ohne Widerstand zu finden ein. Der Feind zog sich in überstürzter Eile zurück und ließ Munition und [illegible] zurück.

Die „Times“ melden aus Smaldeel von gestern: Nach Berichten von der ganzen Gefechtslinie ist der Feind im Rückzug begriffen. General Botha hat es offenbar, da sein rechter Flügel zurückwich, für nöthig befunden, den linken Flügel von Thabanchu zurückzuziehen.

Daß die englischen Generäle den elementarsten Grundsätzen der Kriegsführung mit absoluter Verständnißlosigkeit gegenüberstehen, ist bekannt. Heute liegt nun dafür wieder ein eclatantes Beispiel vor. Bekanntlich hatten die englische Division Rundle und die Colonialtruppen Brabants den Auftrag, die Boeren bei Thabanchu festzuhalten, damit Lord Roberts sie [illegible]. Nun meldet Brabant, daß er sich mit Rundles Truppen vereinigt habe, und fügt triumphirend hinzu: „Vom Feinde ist nichts zu sehen!“ [illegible]

Englische militärische Sachverständige warnen vor der Ueberschätzung der letzten Erfolge Lord Roberts, [illegible]. Sie behaupten, daß die eigentliche Krisis im Freistaat noch bevorstehe, da es Roberts bisher noch nicht gelungen ist, den Boeren irgend einen entscheidenden Schlag beizubringen. [illegible] zu erwarten, daß dieser Krieg sich viel länger hinziehen wird, als England heute vermuthet. Behalten die Boeren ihre Entschlossenheit bei und gehen sie zum Guerillakriege über, so [illegible] nach der Ansicht des militärischen Mitarbeiters der „Frankf. Ztg.“ — die beste englische Armee in Südafrika.

*

Aus Mafeking

liegen für die Engländer sehr schlimme Nachrichten vor. Oberst Plumer meldet, daß die Boeren fortwährend Verstärkungen erhalten; es bleiben jetzt mindestens 3000 Mann um Mafeking. Reuter meldet aus der belagerten Stadt, daß der Typhus in den Laufgräben im Molopothal ausgebrochen sei und daß am 24. April [illegible] Pferdefleisch vertheilt wäre. Um diese Nachricht weniger schmerzlich erscheinen zu lassen, theilt dasselbe Bureau mit, daß die Boeren [illegible]. Etwas anders lautet dagegen nachstehendes Telegramm der „Times“:

London, 9. Mai. (W. T.-B.)

Aus Mafeking geht den „Times“ folgender Bericht vom 24. April zu: Die Garnison ist zwar im Stande, sich über den 18. Mai hinaus zu halten; die Lage ist aber äußerst ernst. Die Beschaffenheit der Nahrungsmittel reicht nicht aus, um die Körperkräfte der schon durch Krankheiten geschwächten Mannschaft aufrecht zu halten. In Folge starker Regengüsse haben sich die Erkrankungen an Fieber und Dysenterie vermehrt, und auch Typhus und Malariafälle treten zahlreich auf.

*

Der Volksraad in Pretoria.

Der formelle Schluß der Session von 1899 des Volksraad fand gestern Vormittag statt. Von den 60 Mitgliedern des Volksraad waren mehr als 50 zugegen. Die Sitze Jouberts und de Kocks waren mit Trauerkränzen geschmückt. Viele Zuschauer wohnten der Feier bei. Es herrschte eindrucksvolles Schweigen, als der Präsident Krüger den Saal betrat. Ein Geistlicher richtete ein Gebet zum Himmel, in welchem er Jouberts gedachte und Viele zu Thränen rührte.

Die neue Session wurde gestern Nachmittag eröffnet. Präsident Krüger fuhr, begleitet von einer Eskorte, in einem Staatswagen zum Parlament. Die fremden Konsuln und Militär-Attachés einschließlich des russischen Oberst Gurko waren bei der Eröffnung zugegen. Präsident Krüger [illegible] Joubert [illegible] die Loyalität und die Beharrlichkeit des Freistaats [illegible] gegenüber Transvaal gerecht geworden sei. Der Freistaat habe der Südafrikanischen Republik damit ein gutes Beispiel gegeben und habe einen großen moralischen Einfluß [illegible]. Die Beziehungen Transvaals zu allen auswärtigen Mächten [illegible] mit Ausnahme derjenigen zu England. [illegible] den Frieden zu erhalten und sie werde auch jetzt alles thun, um den Frieden wieder herzustellen. Der Präsident machte sodann Mittheilung von der Entsendung der Friedens-Gesandtschaft nach Europa und verwies auf die Anwesenheit der Militär-Attachés verschiedener Mächte als Beweis für das Interesse, das diese an der Kampfweise der Republiken nehmen. Er drückte seine Freude darüber aus, die Sympathien der ganzen Welt auf Seite der Boeren zu sehen und erwähnte den Protest, den Transvaal gegen die Verletzung der Genfer Uebereinkunft durch die Engländer an die Mächte richtete. Mit Genugthuung stellte der Präsident fest, daß die Finanzen Transvaals in der Lage seien, die Anspannung durch den Krieg zu ertragen. Den Zustand der Minenbetriebe bezeichnete er als blühend. Ferner verwies er darauf, daß Transvaal dem Oranje-Freistaat mit einer Anleihe ausgeholfen habe. Nach der Mittheilung, daß die Session kurz sein und nur die wichtigsten Angelegenheiten erledigen solle, schloß Präsident Krüger, indem er den Segen des Himmels für die Boeren erflehte.

*

Allerlei.

Auf dem deutschen Dampfer „Herzog“ werden nach einer „Reuter“-Meldung in Lourenzo Marques 63500 Pfund Sterling Gold für Paris, 26000 Pfund für Amsterdam und 11000 Pfund für Hamburg verschifft.

Ein Berliner Maschinenbauer, der in den Reihen der Boeren kämpft und vordem als Unterofficier in einem preußischen Garderegiment gedient hatte, hat das Transvaal'sche Ehrenkreuz erhalten. Der Brave war der Belagerungsmannschaft von Ladysmith zugetheilt und vereitelte während der Nacht als Vorpostenwachtcommandeur einen Ausfall der eingeschlossenen Briten, der, wenn er geglückt wäre, von unberechenbarer Wirkung hätte werden können. Das Kreuz, das aus Gold gearbeitet ist, wird auf der Brust an einem schmalen Bande in den Nationalfarben getragen, zeigt im Mittelschilde das Landeswappen und wird durch den Volksraad solchen Bürgern und Eingesessenen verliehen, die sich durch Muth und Tapferkeit um das Wohl und die Ehre des Landes verdient gemacht haben.

Deutscher Reichstag.

188. Sitzung vom 8. Mai, 1 Uhr.

Gemischte Transitläger und Zollcredite. — Novelle zum Unfallversicherungsgesetz.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, Freiherr v. Thielmann.

Zunächst gelangt die folgende Interpellation des Abg. Grafen Schwerin-Löwitz (Cons.) zur Verlesung:

„Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, Auskunft darüber zu ertheilen, weshalb der Bundesrath zu den wiederholten Beschlüssen des Reichstags, betreffend die Aufhebung der gemischten Privattransitläger und Mühlenconten, sowie besonders zu der letzten unter dem 10. März 1897 mit großer Mehrheit vom Reichstag angenommenen Resolution, betreffend die Einschränkung der bei der Einfuhr von Getreide zinsfrei gewährten Zollcredite weder in zustimmendem noch auch in ablehnendem Sinne Stellung genommen hat?“

Abg. Graf v. Schwerin-Löwitz (Cons.) begründet die Interpellation, indem er zunächst an die Ausführungen des Staatssecretärs vom März d. Js. anknüpft und denselben widerspricht. Selbst wenn die Ansichten der Landwirthe über diese Frage auseinandergingen, wie der Staatssecretär meinte, sei dies kein Grund für die Regierung, mit einer Stellungnahme zu zögern, aber die Landwirthe seien völlig einig darin, daß die gegenwärtigen Zustände geändert werden müßten. Der Reichstag habe Anspruch darauf, daß endlich volle Klarheit geschaffen werde. (Bravo rechts.)

Staatssecretär Frhr. v. Thielmann: Allerdings habe ich der conservativen Partei eine gewisse Inconsequenz vorgeworfen. Die Rede des Grafen Kanitz von 1890 lautete erheblich anders als seine Reden der letzten Jahre. Graf Kanitz hatte damals zur Begründung seines jetzt abweichenden Standpunktes erklärt, 1896 hätte er allerdings die Transitläger für nothwendig gehalten, er sei aber bekehrt worden dadurch, daß die Königsberger Walzmühle sich inzwischen ein großes gemischtes Transitlager zugelegt hat. Es ist nun unrichtig, daß die Walzmühle ein gemischtes Transitlager hat. — Die Interpellanten wollen auch die Mühlenconten abgeschafft wissen. Nun haben aber die Herren erst in den letzten Jahren einen neuen Tarif für die Contenmühlen verlangt. Es wäre meines Erachtens etwas sonderbar, am 1. Januar ein Regulativ in Kraft treten zu lassen und am 8. Mai die Contenmühlen, für die das Regulativ bestimmt ist, abzuschaffen.

Die vom Vorredner angeführten Zahlen beziehen sich nicht nur auf die gemischten Transitläger, sondern auch auf diejenigen mit amtlichem Zollverschluß. Wir stehen in der Vorbereitung eines neuen Zolltarifs und eines neuen Zolltarifgesetzes, das in der nächsten Session eingebracht werden soll. Letzteres wird Bestimmungen enthalten über den Transitverkehr und über Zollcredite. Die Vorlage befindet sich noch im Stadium der inneren Berathung, ich bin aber schon heute ermächtigt zu erklären, daß die preußische Regierung der Abschaffung der Zollcredite geneigt ist und daß entsprechende Maßnahmen in dem neuen Zolltarifgesetz Aufnahme finden werden. Ob diese Maßnahmen einfach dahin lauten werden, die Zollcredite werden abgeschafft, oder aber sie können in angemessener Verzinsung bewilligt werden, ist eine offene Frage. Zu berücksichtigen ist immer, daß die Zollcredite Gewohnheitsrecht sind aus den dreißiger Jahren, und nicht nur auf Getreide Anwendung finden. Auf dem Standpunkt der preußischen ständen noch einige Regierungen. Jedenfalls würde versucht werden, in dem neuen Tarifgesetz die Zollcredite unschädlich zu gestalten.

Auf Antrag des Abg. Spahn erfolgt eine Besprechung der Interpellation, die keine Momente von wesentlicher Bedeutung enthält.

Es wird dann die Berathung der Novelle zum Unfall-Versicherungsgesetz fortgesetzt. Die § 11—56 werden ohne Aenderung in der Commissionsfassung angenommen.

In § 57 (Feststellung der Entschädigung) war nach der Vorlage nur vorgeschrieben, daß der Entschädigungsberechtigte Kenntniß von den Unterlagen erhalten sollte, nach denen die Entschädigung bemessen ist, und daß er sich binnen einer Woche darüber äußern könne.

Die Commission hat dagegen vorgeschrieben, daß der Geschädigte zu Protokoll über die Grundlagen zu hören sei. Eventuell solle außer dem behandelnden noch ein anderer Arzt vernommen werden.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) beantragt hier die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Hoch (Soc.) begründet einen socialdemokratischen Abänderungsantrag, nach welchem die Beschlüsse von besonderen Rentenfestsetzungs-Commissionen der Berufsgenossenschaften oder Sectionen von solchen gefaßt werden sollten, in welchen Arbeitervertreter mitwirken müssen.

Abg. Frhr. v. Stumm bittet um Annahme seines Antrages; nach dem Commissionsantrag könne die Entscheidung über die Rente unter Umständen sehr lange hingezogen werden, sehr zum Schaden des Verunglückten selbst. Die Regierungsvorlage genüge vollkommen. Der socialdemokratische Antrag würde eine Aenderung des Mantelgesetzes nöthig machen und einen Eingriff in die Selbstverwaltungsrechte der Berufsgenossenschaften bedeuten. Er habe bis jetzt freudig mitgearbeitet als Vorstandsmitglied einer solchen. Das würde ihm aber nicht mehr möglich sein, wenn die Berufsgenossenschaften in der Weise degradirt werden sollten, wie es nach den Commissionsbeschlüssen der Fall sein würde.

Staatssecretär Graf Posadowsky legt dar, daß die Regierung ihren Vorschag allerdings auch für ausreichend gehalten habe. In der Commission habe man aber die Anhörung der unteren Verwaltungsbehörde für geboten gehalten. Das sei in der That sehr bedenklich, nicht aus dem vom Vorredner angeführten Grunde, sondern weil es der unteren Verwaltungsbehörde eine ungeheure Last auferlege. Er habe das Material von einer Knappschaft in Händen, die wöchentlich zwei Sitzungen abhält und in jeder rund 500 Fälle zu verhandeln habe. Sollten da unbedingt in jedem Falle die unteren Verwaltungsbehörden angehört werden, so würde er das für praktisch undurchführbar halten.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) zieht hierauf seinen Hauptantrag zurück und erweitert seinen Eventualantrag dahin, „vor der unteren Verwaltungsbehörde“ zu ersetzen durch folgende Vorschrift: „Vor der Feststellung der Entschädigung ist in jedem Falle der behandelnde Arzt zu hören. Steht der behandelnde Arzt zu der Genossenschaft in einem Vertragsverhältniß, so ist auf Antrag ein anderer Arzt zu hören.“

Abg. Frhr. v. Richthofen (Cons.) stimmt dem Hauptantrag des Abgeordneten Frhr. v. Stumm zu, widerspricht aber dem Eventualantrag.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) zieht hierauf seinen Eventualantrag zurück und erweitert seinen Eventualantrag dahin, daß er neben der oben wiedergegebenen Vorschrift die von der Commission abgelehnte Bestimmung der Regierungsvorlage aufrecht erhalten will.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Hoch, Schmidt-Elberfeld, Frhr. v. Stumm und nachdem Präsident Graf Ballestrem bei dem Abg. Hoch als unparlamentarisch gerügt hat, daß er den Abgeordneten der Rechten Mangel an Anstand und Gerechtigkeitsliebe vorgeworfen, und bei dem Abg. Frhrn. v. Stumm, daß er dem Abg. Hoch vorgeworfen habe, er hätte schlechte Witze gemacht (Heiterkeit), schließt die Debatte.

Antrag Albrecht wird abgelehnt, der modificirte Antrag Stumm angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr: Dritte Berathung der Postdampfernovelle und Fortsetzung. — Schluß nach 7 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Zu der dem Kaiser vorgetragenen Bitte, sich den Rang eines Generalfeldmarschalls beizulegen, geht uns gegenüber anderslautenden Meldungen von unserem Berliner Bureau folgende, auf authentischen Informationen beruhende Nachricht zu: Die Anregung erfolgte selbstverständlich im Anschluß an die Verleihung der österreichischen Feldmarschallswürde, — seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ist in Oesterreich der Titel „Generalfeldmarschall“ durch „Feldmarschall“ ersetzt, — da es ein Curiosum dargestellt hätte, wenn Kaiser Wilhelm, wenn auch nur der Rangliste nach, in einer fremden Armee eine höhere Würde bekleidet hätte, als in der deutschen. Die Beförderung des Grafen Waldersee steht hiermit, entgegen vielfacher Annahme, in keinerlei Zusammenhang. Dieselbe erfolgte bereits am Donnerstag Abend und bedeutet eine nachträgliche Ehrung des Grafen zu dessen Militärjubiläum. Wenn diese Beförderung lediglich mit Rücksicht auf die höhere Rangannahme Kaiser Wilhelms erfolgt wäre, so hätten die Großherzöge von Baden und Sachsen-Weimar als Vordermänner gleichzeitig dieselbe Würde erhalten müssen. Der Kaiser hat bisher, entgegen der Meldung der „Köln. Ztg.“, über die Annahme der Würde noch nichts verlauten lassen, wenngleich es kaum einem Zweifel unterliegen kann, daß dieselbe erfolgen wird; bei der Feier am Sonntag wie bei der Abreise nach Metz trug Se. Majestät die Abzeichen eines General-Feldmarschalls noch nicht. Jedenfalls wird die Annahme in aller Stille und ohne besondere Bekanntmachung erfolgen. Außer dem Kaiser würde die Armee dann noch fünf Generalfeldmarschälle haben: den König von Sachsen, den Grafen v. Blumenthal, den Prinzen Georg von Sachsen, den Prinzen Albrecht von Preußen und den Grafen Waldersee, und daneben noch drei Generalobersten der Cavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls, die Großherzöge von Baden und von Sachsen-Weimar und den Freiherrn v. Loë.

*

Die Studentenunruhen in Spanien dauern fort. In Barcelona errichteten die Studenten Barrikaden; es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Barcelona, 9. Mai. (W. T.-B.)

Die Unruhen an der hiesigen Universität begannen gestern von Neuem. Die Polizei drang mit gezogenen Säbeln in einen Hörsaal und verwundete zahlreiche Studenten. Die Vorlesungen an der Universität sind eingestellt.

Der Minister des Innern, welcher nach Tarrasa (Provinz Barcelona) gekommen war, um die dortigen Fabriken zu besichtigen, mußte in Folge lärmender Kundgebungen schleunigst wieder abreisen. Man warf mit Steinen nach dem Minister und seinen Begleitern. Ersterer und der Marquis v. Portago erlitten Verletzungen.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar ist gestern Vormittag in Kurzel im Elsaß eingetroffen. Zum Empfang hatten sich u. A. der commandirende General Graf Haeseler und Bezirkspräsident Frhr. v. Hammerstein eingefunden. Nach einer Viertelstunde erfolgte unter strömendem Regen die Weiterfahrt nach Urville.

— Prinz Rupprecht von Bayern sandte anläßlich der Uebernahme des Protectorats des bayrischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins an den Kaiser ein Huldigungstelegramm, das folgende Erwiderung fand: „Ich bin sehr erfreut, daß Euere Königliche Hoheit das Protectorat über den bayrischen Landesverband des deutschen Flottenvereins übernommen haben, und danke herzlich für die Mittheilung. Mit großer Befriedigung hat es Mich erfüllt, daß die Aufgaben des Flottenvereins auch im Bayernlande einen so begeisterten Widerhall gefunden haben und bin überzeugt, daß der bayrische Landesverband unter Euerer Königlichen Hoheit Protectorat in besonders segensreicher Weise zur Erreichung des patriotischen Zieles beitragen wird. Wilhelm I. R.“

— Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind Dienstag Vormittag zu einem längeren Besuche bei der Kaiserin Friedrich in Cronberg eingetroffen. Zu einem kurzen Besuche traf auch der Herzog von York ein.

— Die Königin Wilhelmina und die Königin-Mutter Emma der Niederlande sind gestern in Blankenburg i. Th. eingetroffen.

— Ueber die Bedeutung der Berliner Feste wird der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin geschrieben: „Unterrichtete und maßgebende Persönlichkeiten machen durchaus kein Hehl daraus, daß der in seinem Verlauf so überaus gelungene Besuch Kaiser Franz Josefs in Berlin als eine starke Kundgebung für den Dreibund gegenüber verschiedenartigen, in letzter Zeit gegen diesen unternommenen Machenschaften und Strömungen aufzufassen ist und als solche beabsichtigt war“.

— Generalfeldmarschall Graf Waldersee hat dem Stadtdirector Tramm in Hannover seine Ernennung zum Generalfeldmarschall mit folgendem Telegramm angezeigt:

Ihr jüngster Ehrenbürger ist General-Feldmarschall. Waldersee.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Oberbergraths Schmeißer, Clausthal, zum ersten Director der Geologischen Landesanstalt und zum Director der Bergacademie in Berlin.

— In der Wahlprüfungscommission des Reichstags ist die Wahl des Abg. Placke (7. Magdeburg), Ntlb., für giltig erklärt worden.

— Das Befinden des von einem Schlaganfall betroffenen Abg. Reimnitz giebt zu Befürchtungen keinen Anlaß.

— Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Kreisrath Haas in Offenbach wird nach der „Köln. Ztg.“ am 1. October aus dem Staatsdienste scheiden, um sich ganz der Deutschen Landwirthschaftlichen Genossenschaft, an deren Spitze er steht, zu widmen.

— Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft überreichten dem Reichstage eine Eingabe, worin um Ablehnung der von dem Abg. Müller-Fulda beantragten Erhöhung der Börsensteuer gebeten wird.

Ausland.

— Der Prinz von Neapel ist von Berlin wieder in Neapel eingetroffen.

— Der Präsident von Brasilien richtete ein warmes Glückwunschtelegramm an den Kaiser anläßlich der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen.

— Die Candidatur Dewey, welcher sich selbst zum Candidaten für die nächste Präsidentschaftswahl in Nordamerika aufgestellt hatte, kann als abgethan gelten, nachdem nun auch „Newyork Herald“ den „Helden von Manila“ hat fallen lassen. Die Demokraten stellen Brian auf.

Heer und Marine.

In militärischen Kreisen wird nach der „Kölnischen Zeitung“ erzählt, daß der kommandirende General des 15. Armeekorps in Straßburg, Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem, bereits gegen Ende vorigen Monats sein Abschiedsgesuch eingereicht habe.

* *
*

Die Rhein-Torpedoflotille ist gestern in Bonn angekommen. Wegen des Ablebens des Oberbürgermeisters Schüller in Coblenz werden die Boote erst auf der Rückfahrt Coblenz anlaufen.

Laut telegraphischer Mittheilung der Marine ist S. M. S. „Loreley“, Commandant Capitän-Leutnant v. Levetzow, am 7. Mai in Alexandrien eingetroffen und beabsichtigt am 10. d. Mts. nach Haifa in See zu gehen. S. M. S. „Jaguar,“ Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, beabsichtigt am 11. Mai von Yokohama in See zu gehen. Das 1. Geschwader, Geschwaderchef Vice-Admiral Hoffmann, mit Ausnahme S. M. Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ ist am 7. Mai Vormittags zu einer dreiwöchigen Uebungsreise in See gegangen. Der Reiseplan ist folgender: An Lerwick (Shetland) 13. Mai, ab 15. Mai, an Bergen 18. Mai, ab 22. Mai, an Kiel 26. Mai. S. M. Schulschiff „Carola“, Commandant Corvetten-Capitän Engel, ist am 7. Mai vor Helgoland eingetroffen. Das Wachtboot „Wega“ ist am 7. Mai vor Helgoland eingetroffen. S. M. Schulschiff „Grille“, Commandant Capitänleutnant Recke, ist am 7. Mai von Kiel nach Sonderburg in See gegangen und beabsichtigt am 8. Mai von dort nach Swinemünde, am 9. Mai nach Stettin, am 10. Mai nach Pillau und am 12. Mai nach Neufahrwasser bezw. Danzig zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

Der greise Dichter Dr. Hermann v. Lingg in München ist nicht unbedenklich erkrankt.

Der preußische Cultusminister giebt zur Kenntniß, daß die bei einer nichtpreußischen Universität im Deutschen Reiche erworbene medicinische Doctorwürde der von preußischen Universitäten ertheilten als gleichstehend zu erachten ist.

G. Braunschweig, 9. Mai. (Privat-Tel.) Prinzregent Albrecht verlieh anläßlich seines gestrigen Geburtstages der hiesigen technischen Hochschule das Recht, die Würde eines Dr. ing. zu vergeben.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Dienstag, den 8. Mai.

O. v. S—r. Der gestrige Hoppegartener Renntag war wiederum vom Wetter vortrefflich begünstigt und hatte sich sehr guten Besuchs zu erfreuen. Das Hauptrennen des Tages war das Jedfoot-Handicap im Werthe von 3000 Mk., das „Vitesse“ leicht gegen ein stattliches Feld gewann. Das meiste Interesse concentrirte sich aber auf den Preis von Friedrichsfelde, weil hier zum ersten Male in diesem Jahre ein Derbypferd, nämlich „Donatello“, an den Start kam. Der Dreijährige bestand seine Probe ganz großartig; er gewann im überlegensten Stil und wurde in Folge dessen sofort in sehr erheblichen Beträgen für das deutsche Derby gewettet. Alle Rennen wurden leicht gewonnen; am überlegensten war der Sieg „Geraniums“ im Bandit-Rennen. Sehr hübsch verlief das als Herrenreiten ausgeschriebene Strausberger Handicap. Es brachte den Sieg des von Herrn Oehlschläger gesteuerten „Artist“. Im Uebrigen verliefen die Rennen in folgender Weise:

1. Preis von Lichtenberg 3000 Mark. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. A. Veit's br. H. „Oleander“. 2. Hrn. Weinberg's F.-H. „Fuoco“. Tot.: 12:10. 3 liefen.

2. Jedfoot-Handicap. Preis 3000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. P. Packheiser's br. St. „Vitesse“. 2. Hrn. B. Naumann's F.-St. „Posaune“. 3. Dr. Jaroczinsky's F.-St. „Hedge“. Tot.: 43:10. Platz: 32, 27, 82:20. 8 liefen.

3. Preis von Friedrichsfelde. Clubpreis 3000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 1800 Meter. 1. Herrn J. Rosenheim's F.-H. „Donatello“. 2. Hrn. B. May's dbr. H. „Podbielski“. Tot.: 12:10. Platz: 22, 38:20. 5 liefen.

4. Hammerfest-Handicap. Clubpreis 1500 Mk. Dist. 1200 Meter. 1. Capt. Joes F.-W. „Kiautschou“. 2. Mr. G. Johnson's F. St. „O ja“. Tot.: 17:10. Platz: 28, 74:20. 6 liefen.

5. Banditrennen. Preis 3000 Mk. Dist. 1800 Meter. [illegible]

6. Strausberger-Handicap. Clubpreis 2000 Mk. [illegible]

7. Mahlsdorfer Hürdenrennen. Clubpreis 2000 Mk. [illegible]

Neues vom Tage.

Vom König Otto von Bayern.

Einem gestern ausgegebenen amtlichen Bulletin zufolge ist in dem Befinden des König Otto wesentliche Aenderung nicht eingetreten, [illegible] und nach genügender Nahrungsaufnahme und nach wiederholten, mehrstündigen Aufenthalte im Garten hat sich das Allgemeinbefinden wieder gebessert.

Die Maffia in Italien.

J. Berlin, 9. Mai. (Privat-Tel.) Dem „B. T.“ wird aus Rom gemeldet: Die Polizei in Palermo verhaftete weitere 400 Anhänger der Maffia.

Zum Fall Ziethen.

J. Berlin, 9. Mai. (Privat-Tel.) Auf den Antrag des Rechtsanwalts [illegible] in Sachen des Wiederaufnahmeverfahrens im Fall Ziethen ist bis jetzt noch kein Bescheid eingegangen, [illegible] früher nicht genügend gewürdigten Zeugenaussagen.

Unwetter.

C. Kassel, 9. Mai. (Privat-Tel.) Hier ging gestern ein furchtbares Wetter mit Hagelschlag nieder. Der Blitz zündete zweimal. [illegible] von Frankfurt nach Berlin und Hamburg [illegible]

Eine Bluttat.

O. Dresden, 9. Mai. (Privat-Tel.) [illegible] der Mann todt blieb.

Eine stärkere Flotte.

Nach der „Frankf. Ztg.“ sagte ein Land-Kölner nach Besichtigung der Torpedoboot-Flotille am Rhein zu einem anderen: „Ja, unser Kaiser muß eine stärkere Flotte haben. Mit den kleineren Dingern kann er ja nichts machen.“ [illegible] daß er in der Torpedoboot-Division die ganze deutsche Flotte vor sich habe, eine Auffassung, die von anderen Anwesenden getheilt zu werden schien.

Explosion.

In Herenthals (Belgien) fand gestern Nachmittag in einer Dynamitfabrik eine Explosion statt, durch welche 2 Personen getödtet wurden.

Ein Ausbruch des Vesuv.

In dem Krater des Vesuv dauern die heftigen Explosionen fort. Dieselben sind von häufigen Erschütterungen begleitet, die aber nur leicht sind und bei Pugliano verspürt wurden. Die Bevölkerung in der Umgegend des Vesuv liegenden Städte schwebt in großer Angst. In Torre Del Greco haben viele Leute die ganze Nacht auf der Straße zugebracht. Viele Neugierige steigen den Berg bei Pugliano und San Vito hinauf, um das schaurige und zugleich imposante Schauspiel besser sehen zu können. Auf der Drahtseilbahn ist der Betrieb eingestellt. Die Behörden haben Anstalten getroffen, falls die Direction des Observatoriums es für nöthig erachten sollte, mit größter Beschleunigung eingreifen zu können. Auch heute Abend halten die Explosionen mit langen Zwischenräumen an. Es hat sich übrigens keine neue Krateröffnung gebildet. Die Mittheilungen des Observatoriums lauten jetzt beruhigender. Die Lava ist bisher über den Rand des Kraters noch nicht hinausgekommen.

Die Pest.

Nach Meldungen aus Smyrna ist dort ein 60jähriger Mann heute unter pestverdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Streik.

In Remaix (Belgien), sind 2000 Spinner ausständig. Sie verlangen Erhöhung der Löhne und Verminderung der Arbeitszeit. Die Arbeitgeber beschlossen die Aussperrung. Ein großer allgemeiner Ausstand der Spinner ist unmittelbar bevorstehend.

Die Schifffahrt bei Kronstadt

ist eröffnet. Der Eisbrecher „Ledokol" brachte in den Hafen den deutschen Dampfer „Elbe", der Eisbrecher „Jermak" den schwedischen Dampfer „Skjold".

Der Waldbrand bei Aachen

kann als gelöscht angesehen werden. Nach oberflächlichen Schätzungen dürfte der Schaden sich auf 800 000 bis 1 000 000 Mk. belaufen.

Die Konitzer Mordthat.

+ Konitz, 8. Mai.

Viel Neues ist heute nicht zu melden. Gestern Nachmittag wurde wiederum in der in der Bergstraße gelegenen Wohnung des verhafteten früheren Abdeckers Wolf Israelski eine Haussuchung vorgenommen, bei welcher eine Anzahl Kleidungsstücke beschlagnahmt wurden. Es handelt sich bei dieser Beschlagnahme darum, dem Verhafteten bei der bevorstehenden Confrontation mit mehreren Zeugen dieselben Kleider anzulegen, die er am Charfreitag getragen hat. Gestern wurden wiederum 21 Zeugen von dem Untersuchungsrichter, Herrn Dr. Zimmermann vernommen. Frau Kreisschulinspector Rohde, der das mit Abzeichnete an der Fundstelle des Kopfes entdeckte Taschentuch gehört, welches ihr auf unerklärliche Weise abhanden gekommen ist, gab heute nochmals ihre Aussagen ab, ebenso Herr Ober-Postassistent Rahmel, der einige Tage vor Ostern — am Ostersonntag wurde der Kopf des Ermordeten gefunden — mit seinem Hunde in dem Erlenbusch, der Fundstätte, gewesen war. Wie einigen Blättern gemeldet wird, soll der Fleischer Eisenstädt aus Prechlau seiner Zeit versucht haben, auf eine auffällige Weise einen Alibibeweis zu verschaffen. Eisenstädt befand sich im katholischen Krankenhause Borromäusstift in ärztlicher Behandlung, hatte die Anstalt am Sonntag, den 11. März — dem Tage des Mordes — Nachmittags verlassen und kehrte erst am folgenden Tage Morgens 9 Uhr zurück. Als das Ermittelungsverfahren eingeleitet wurde, soll Eisenstädt versucht haben, von der Krankenhausschwester eine Bescheinigung zu erlangen, daß er sich ununterbrochen im Krankenhause befunden habe. Was an dieser Geschichte Wahres ist, wird abzuwarten bleiben.

Die Unruhen auf den Straßen haben sich jetzt ganz gelegt. Wie wir hören, sollen jedoch bis auf Weiteres die zur Verstärkung der hiesigen Polizeimannschaften commandirten Gendarmen hier stationirt bleiben.

Locales.

* **Das Befinden des Herrn Oberpräsidenten von Goßler** befestigt sich täglich; er unternimmt bereits täglich längere Ausfahrten.

* **Ordensverleihung.** Dem Obersten a. D. Kriebel zu Schöneberg bei Berlin, bisher Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 61 ist der Königliche Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

* **Herr Corvetten-Capitän Becker,** Mitglied der Schiffs-Prüfungs-Commission, hat sich nach Beendigung der Probefahrten S. M. S. neuen Kanonenbootes „Tiger" wieder nach Kiel zurückbegeben. Der „Tiger" liegt gegenwärtig an der Kaiserlichen Werft, nähere Dispositionen über seine Abreise nach Kiel sind bis jetzt noch nicht getroffen.

* **Die Naturforschende Gesellschaft** hat, wie bereits berichtet, in ihrer letzten Sitzung einen Preis von 1000 Mk. für die beste neue Arbeit ausgesetzt, die einen in sich abgeschlossenen wesentlichen Beitrag zur Kenntniß der norddeutschen Diluvialgeschichte, mit besonderer Berücksichtigung des Weichselgebietes auf Grund neuen Materials liefert. Das Preisgericht setzt sich, vorbehaltlich einer etwaigen Cooptation, aus dem Director und dem Secretär für auswärtige Angelegenheiten der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, sowie Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Branco in Berlin zusammen. Die Preiskrönung bedarf der Bestätigung der Naturforschenden Gesellschaft.

* **Schützzeit der Radaune.** Die diesjährige Schützzeit der neuen Radaune und ihrer Canäle findet am Sonnabend den 9. bis Sonnabend den 23. Juni statt.

* **Pariser Weltausstellung.** Wie mitgetheilt, hat die Stadtverordneten-Versammlung einem Antrage des Magistrats entsprechend 2000 Mk. zur Verfügung gestellt, damit aus dieser Summe an minder bemittelte Handwerksmeister Stipendien zu einem Besuche der Pariser Weltausstellung bewilligt werden sollen. An den Vorstand des Allgemeinen Gewerbevereins haben sich jetzt eine Reihe von Handwerksmeistern mit der Bitte gewandt, der Vergünstigung dieses Stipendiums theilhaftig zu werden. Der Vorstand des Gewerbevereins wird in seiner Sitzung am Freitag darüber Beschluß fassen, welche Meister er dem Magistrat in Vorschlag bringen will.

* **Besichtigungen.** Morgen beginnen die compagnieweisen Besichtigungen des Infanterie-Regiments Nr. 128 im Gelände bei Weichselmünde—Ostsee und Heubuder Forst, und zwar werden besichtigt morgen das 2. Bataillon, am 11. das 3. und am 12. das 1. Bataillon.

* **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern Nachmittag in Gottswalde. Ein Pferd des Herrn Gastwirth Schmidt wurde scheu und ging durch. Bei einem Sprunge über den Graben kam der Wagen zu Fall, hierbei stürzte Herr Schmidt so unglücklich, daß er sich beide Beine brach. Der Verunglückte wurde in seine Wohnung in Gottswalde geschafft.

* **Blinder Lärm** hatte gestern Abend 8½ Uhr ein Ausrücken unserer Feuerwehr nach dem Hause Schichaugasse 17 zur Folge.

* **Der Kriegerverein „Borussia"** hielt gestern seinen 2. General-Appell im Vereinslocale „Künstlerklause zum Gambrinus" ab. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirector und Hauptmann der Landwehr Schultz, eröffnete den General-Appell mit einer patriotischen Ansprache und schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf den Kaiser. Der Herr Vorsitzende machte dann Mittheilung von dem Eingehen des Protokolls über die Revision der letzten Jahresrechnung und ersuchte um Einsendung der Gewinnloose der dritten Gesellschaftslotterie des Preußischen Landes-Kriegerverbandes an den Vereins-Schriftführer. An den geschäftlichen Theil schloß sich unmittelbar die Feier des Geburtstages und der Volljährigkeit des Kronprinzen. Die Feier wurde eingeleitet vom Sängerkränzchen des Vereins unter Leitung des Hauptlehrers Paschke durch den à capella-Chor: „Das ist der Tag des Herrn", worauf Herr Landgerichtsdirector Schultz die Festrede hielt, in welcher er in warmen, patriotischen Worten der Geschicke unseres Kaiserhauses in den letzten vier Generationen, der Cardinaltugenden der Hohenzollern Gerechtigkeit, Weisheit, Mäßigung und Stärke, und des bisherigen Lebensganges des Kronprinzen gedachte. Ihrer Anhänglichkeit und Treue für den Kronprinzen gaben die Anwesenden durch ein dreimaliges donnerndes Hurrah begeistert Ausdruck und sangen stehend das Lied: Deutschland, Deutschland über Alles. Das Gesangskränzchen brachte dann mehrere Gesänge recht stimmungsvoll zum Vortrage, nach welchem das Festlied „Deutschland zur See" mit Violin- und Clavierbegleitung von den Anwesenden gesungen wurde. Gemeinsame und Einzelgesänge belebten die schöne Feier, welche erst nach Mitternacht ihr Ende erreichte.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:

30 000 Mk. auf Nr. 97264.
15 000 Mk. auf Nr. 199251.
5000 Mk. auf Nr. 42283 131389 204081 224591.
3000 Mk. auf Nr. 4925 5823 8158 9699 11055 14362 16103 16893 18732 20955 28937 30778 32823 34779 52494 54254 57223 66993 72495 80962 90888 96713 117045 117410 119294 123311 125048 133896 138106 141640 164254 164945 177750 187671 191103 192617 193634 200988 203886 205758 210514 212528 216599 218030 218926 220142 220856. (Ohne Gewähr.)

Provinz.

= **Elbing,** 8. Mai. Wegen Benutzung eines zu der kaiserlichen Besitzung Cadinen gehörigen Weges war gegen die Firma Schmalfeld u. Reich von dem zuständigen Amtsvorsteher ein Strafbefehl erlassen worden. Gegen diese Strafe wurde gerichtliche Entscheidung beantragt. Das Schöffengericht, welches sich heute mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen hatte, trug der kaiserlichen Gutsverwaltung auf, für ihre Behauptung, der fragliche Weg sei ein Privatweg, binnen zwei Monaten den Nachweis zu erbringen.

× × **Elbing,** 7. Mai. Bei dem letzten Besuche, den unser Kaiserpaar im letzten Herbste Cadinen abstattete, hat dieser so herrlich gelegene kaiserliche Besitz nicht nur auf den Kaiser, sondern auch auf seine hohe Gemahlin einen guten Eindruck gemacht. Während schon im vorigen Jahre Berichte darüber circulirten, daß die Kaiserin mit den Prinzen und der Prinzessin in Cadinen Sommeraufenthalt nehmen würde, dürfte es jetzt, wie schon kurz gemeldet, als sicher gelten, daß die Kaiserin mit den jüngeren Prinzen und der Prinzessin schon in nächster Zeit einen mehrwöchigen Aufenthalt in Cadinen nehmen und zwar soll letzteres im Juni geschehen. — In Cadinen wird jetzt das Wild geschont. Um eine erfolgreiche Schonung durchführen zu können, sind große angrenzende Gebiete durch die kaiserliche Verwaltung angepachtet worden. Es steht zu erwarten, daß mit der Zeit die Wildbestände sich so gestalten, daß der Kaiser auch in Cadinen auf den Pürschgang gehen kann.

Insterburg, 8. Mai. Wie die „Ostdeutsche Volkszeitung" meldet, brach gestern Nachmittag in Popelken Feuer aus, welches sechs Gehöfte nebst Nebengebäuden einäscherte. Es liegt Brandstiftung vor. Der Thäter wurde zwar gesehen, doch gelang es ihm zu entkommen.

Großendorf Wpr., 9. Mai, 2 Uhr Nachm. (Privat-Tel.) Der Großendorfer Kutter Nr. 7 ist bei Leba gekentert, wobei die Fischer Glenbin, Pröna und Kuchnowski ertrunken sind. Ein anderer Kutter, Nr. 12, unbekannter Herkunft, ist ebenfalls gekentert und die Mannschaft ertrunken.

* **Marienwerder,** 8. Mai. Als Montag Abend gegen 11 Uhr Herr Gutsbesitzer Jantz aus Ziegellack mit seiner Gemahlin von Marienwerder nach Hause fuhr, gingen plötzlich kurz hinter Mareese die Pferde durch. Herr und Frau Jantz wurden aus dem Wagen geschleudert, jedoch ohne erheblichen Schaden davongetragen zu haben. Der Kutscher Simon Wesselowski dagegen fiel so unglücklich herab, daß er mit dem Kopf auf einen Prellstein aufschlug und sofort getödtet wurde.

* **Stettin,** 8. Mai. Mit der Frage der Vergebung der Direction des Stettiner Stadttheaters hatte sich gestern abermals die gemischte Commission zu beschäftigen. Beworben bezw. wieder beworben hatten sich die Herren Director Lange-Berlin, Oberregisseur Steinert-Berlin, Director Gluth-Stettin, Director Morwitz-Berlin, Director Heinrich-Lübeck, Hofschauspieler Hertzer-Berlin, Oberregisseur Hoffmann-Halle, Oberregisseur Sovate-Schwerin, Kaufmann Ritter-Berlin und Director Türk-St. Gallen. Bei der schließlichen Abstimmung wurden 7 Stimmen für Herrn Heinrich, 3 für Herrn Gluth und 1 für Herrn Steinert abgegeben.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.
Weizen Mai	—.—	—.—
„ Juli	154.75	154.75
„ September	156.75	—.—
Roggen Mai	150.50	150.50
„ Juli	148.—	147.75
„ September	145.50	145.50
Hafer Mai	135.50	135.50
„ Juli	135.25	135.—

	8.	9.
Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	122.—	119.—
Mais amerik. Mixed loco, höchster	123.—	121.—
Rüböl Mai	57.—	57.60
„ Octbr.	57.10	57.70
Spiritus 70er loco	49.70	49.70

	8.	9.
3½% Reichs-A.	96.10	95.75
3½% „	95.90	95.60
3% „	86.10	86.—
3½% P. Consl.	96.—	95.60
3½% „	96.25	95.90
3% „	86.20	86.10
3½% Wp. „	94.—	94.—
3½% „ neul. „	92.50	92.40
3% Westp. „ „	82.80	82.60
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.10	93.10
Berl.Hand.Gef	160.30	159.30
Darmst.-Bank	138 80	138 80
Danz.Privatb.	—.—	—.—
Deutsche Bank	200.40	199.50
Disc.-Comm.	186.25	185.30
Dresden. Bank	156.—	155.30
Oest. Cred. ult.	227.20	226.40
5% Itl. Rent.	95.30	95.20
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.—	58.—
4% Oest. Gldr.	99.—	98 60
4% Rumän. 94. Goldrente	80.90	81.—
4% Ung. „	97.50	97.50
1880er Russen	99.10	—.—
4% Russ.inn.94.	—.—	98.65
5% Mexikaner	99.—	99.—

	8.	9.
5% Anatol.Pr.	97.10	97.10
Ostpr. Südb.A.	89.75	88.60
Franzosen ult.	137.10	136.90
Drtm. Gronau	180.75	179.90
Marienb.-Mlw. St. Act.	—.—	—.—
Marienburg.-Mlw. St.Pr.	—.—	112.60
Danziger Oelm.St.-A.	71.50	71.—
Danziger Oelm.St.-Pr.	78.25	78.—
Harpener	229.10	227.—
Laurahütte	263.90	262.25
Allg. Elkt.-Ges.	245.27	246.—
Barz. Papierf.	210.—	209.50
Oest.Noten neu	84.45	84.45
Russ. Noten	216.25	216.30
London kurz	20.49	—.—
London lang	20.295	—.—
Petersbg. kurz	215.70	—.—
„ lang	212.80	212.70
Nordd.Cred.-A	125.—	124.90
3½% Chin.Anl.	82.40	82.10
North. Pacific Pref. shares.	76.—	75.10
Canad.-Pac.-A.	—.—	92.90
Privatdiscont.	4⅝%	4⅝%

Tendenz: Der Cursrückgang der Industriewerthe machte heute weitere erhebliche Fortschritte; die durch die Flauheit des amerikanischen Eisenmarktes für die heimische Industrie näher gerückte Gefahr der amerikanischen Concurrenz veranlaßte umfangreiche Realisirungen. Außerdem wirkten auch in der Budgetcommission gemachte Vorschläge zur Besteuerung der Börse sowie die gestrige ungünstige Tendenz der westlichen Börse auf die hiesige Stimmung nachtheilig ein. Auf allen Gebieten gaben die Course bei geringem Verkehr nach.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)
Berlin, 9. Mai.

Es zeigt sich heute hier trotz einiger festerer auswärtiger Berichte so wenig Kauflust für Getreide, daß es nicht durchweg gelang, die Lieferungspreise für Weizen und Roggen gegen weitere geringe Verschlechterung von ¼ Mk. zu schützen. Hafer ist bei ruhigem Geschäft preishaltend. Rüböl ist der Steigerung in Paris folgend namhaft besser bezahlt worden. Der Preis für 70er Spiritus loco ohne Faß blieb unverändert 49,70 Mk. Der Umsatz hat nicht an Ausdehnung gewonnen.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 9. Mai.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 10,52½, Juli Mk. 10,70, August Mk. 10,77½, October-Decemb. Mk. 9,50, Januar-März Mk. 9,67½. Gemahlener Melis I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: kaum behauptet. Termine: Mai Mk. 10,60, Juli Mk. 10,75, August Mk. 10,82½, October Mk. 9,60, November Mk. 9,50.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. Mai.

Wetter: stürmisch. Temperatur: + 7° R. Wind: N.

Weizen in matter Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 705 Gr. Mk. 132, hellbunt 676 Gr. Mk. 133, hochbunt 743 Gr. Mk. 140, fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 149 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 139, 708 Gr. Mk. 138½, russischer zum Transit 691 und 704 Gr. Mk. 104. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 635 Gr. Mk. 126, 680 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 125, russischer zum Transit Mk. 89 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 143 per To. gehandelt.

Wicken inländische Mk. 112 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, mittel Mk. 4,15, feine Mk. 4,10 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,40 per 50 Kilo bezahlt

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 9. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 391 Rinder, 3111 Kälber, 755 Schafe, 10658 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00, c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 00—00. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 00—00; e. gering genährte Kühe und Färsen 00—00.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—64; c. geringe Saugkälber 50—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 51—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—49; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—45; b. Käser 00—09; c. fleischige 42—43; d. gering entwickelte 40—41; e. Sauen 38—40.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinder-Auftrieb blieben ca. 190 Stück unverkauft; maßgebende Preise waren nicht festzustellen.

Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend, es wird nicht ausverkauft; geringere Waare wird ganz vernachlässigt.

Schafe. Bei den Schafen fanden reichlich 500 Stück Absatz.

Schweine. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Standesamt vom 9. Mai.

Geburten: Tischlergeselle Karl Kretschmann, T. — Leinwandhändler Joseph Peter, S. — Töpfergeselle Adalbert Neumann, T. — Arbeiter August Schroeder, T. — Militäranwärter Anton Rokowski, S. — Müllergeselle Friedrich Dreher, T. — Kaufmann Sigmund Kristjanpöller, S. — Hauptmann und Compagnie-Chef im Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin Carl Asmund Arthur Schulz, S. — Maurergeselle Ferdinand Kobusch, T. — Arbeiter Walter Toews, S. — Unehelich: 2 S., 2 T.

Aufgebote: Schmiedegeselle Gustav Adolf Quest, hier, und Laura Clara Wittenberg zu Lunau. — Commis Julius Heinrich Georg Kohwald und Martha Elisabeth Suhren, Beide zu Hamburg. — Uhrmacher Franz Johann Golembiewski und Margaretha Caroline Hedwig Rosalewski. — Handelsmann Bruno Eugen Paul Schulz und Johanna Laura Dau. — Müllergeselle Adolf Ernst Gilde und Marie Magdalene Borchert. — Conditor Julius Paul Wolke und Anna Louise Barduhn. Sämmtlich hier. — Obergärtner Heinrich Friedrich Brandt zu Schellmühl und Ottilie Emma Martha Piske zu Unheim.

Heirathen: Buchhalter Theobald Maey und Margaretha Herrmann. — Malergehilfe Adolph Wilmanowsky und Emilie Kaschner. — Zimmergeselle Hugo Pohl und Louise Wolter. — Kutscher Emil Wrosch und Lucia Kruszynski. — Arbeiter Felix Moritz und Auguste Utecht. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Buchhalters Johann Lenz, 13 J. 5 M. — Frau Marie Louise Boy, geb. Bröse, 52 J. — Frau Johanna Helene Jendrzczok (genannt Goretzny), geb. Moller, 58 J. 7 M. — S. des Uhrmachers Emil Müller, 10 W. — T. des Kürschners Paul Kraft 3 J. 7 M. — T. des Arbeiters Albert Kuliewitz, ? J., 5 M. — S. des Steuermanns Johannes Gerrasch, 5 M. — Stubenmädchen Antonie Wischnewski, 22 J. 7 M. — Dienstmädchen Anna Steinke, 22 J. — S. des Arbeiters Johann Gresens, 3 M. — T. des Schuhmachergesellen Paul Wengorra, 1 J. 10 M., Frau Barbara Hurzig, geb Gladisch, 58 J. — Arbeiter August Eisendick, 41 J. 8 M. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Paetschke, 68 J. — Frau Therese Albertine Amalie Meier, geb. Patzke, 24 J. 7 M. — Unehelich: 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Lex Heinze und die Obstruction.

J. **Berlin,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die Ankündigung der Centrumspresse, daß der Reichstag unter allen Umständen sich wieder mit der lex Heinze werde zu beschäftigen haben, findet in der nationalliberalen Presse ein bemerkenswerthes Echo. Der „Börsen-Ztg." wird aus parlamentarischen Kreisen geschrieben, daß die nationalliberale Partei kein Interesse daran habe, dem Centrum auch nur durch bloße Anwesenheit behülflich zu sein, das Gesetz fix und fertig zu stellen. Es scheint fast, als ob die Nationalliberalen gleichfalls in eine Obstruction eintreten würden.

Vom neuen Zolltarif.

J. **Berlin,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die Meldung der „Kgb. Hartungschen Ztg.", die Regierung habe im neuen Zolltarif für Roggen einen Zoll von 4 Mark und für Weizen einen solchen von 6 Mark für den Doppelcentner vorgeschlagen, wird officiös dementirt.

Die parlamentarische Obstruction in Oesterreich.

Wien, 9. Mai. (W. T.-B.) Die katholische Volkspartei faßte eine Resolution, in welcher sie die Obstruction verurtheilt. Auch die Polen und Slovenen sprachen sich gegen die Obstruction aus.

Kriegsnachrichten.

△ **London,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Lord Roberts meldet aus Smaldeel: Die Eisenbahn zwischen Brandfort und hier ist sehr beschädigt. Die Herbeischaffung von Vorräthen wird dadurch erheblich erschwert und verzögert. Bei den Verpflegungsschwierigkeiten, mit denen die englische Armee so wie so zu kämpfen hat, dürfte die Zerstörung der Eisenbahn auf den weiteren Vormarsch der Engländer recht hemmend einwirken. Die wieder auftauchenden Meldungen von der Kriegsunlust der Oranjeboeren stammen sämmtlich aus englischer Quelle und sind darum mit großer Vorsicht aufzunehmen. „Evening Standard" will erfahren haben, die Behörde erhielt Kenntniß von einem Mordanschlag auf Roberts. Es findet augenblicklich ein lebhafter Telegrammwechsel zwischen Roberts, den capländischen und einheimischen Behörden statt. „Manchester Guardian" wird aus Smaldeel gemeldet, die Cavallerie Hamilton's machte am Freitag auf offenem Gelände eine Attacke auf das deutsche Corps der Boerenarmee und brachte ihm schwere Verluste bei, so daß es für den Rest des Krieges faktisch vernichtet ist. (??)

×× **Budapest,** 9. Mai. (Privat-Tel.) In Südungarn sind wieder 4000 Pferde für Südafrika angekauft worden.

London, 9. Mai. (W. T.-B.) Wie dem „Standard" aus Smaldeel gemeldet wird, scheint die Proclamation Lord Roberts wenig bewirkt zu haben, denn alle Farmen seien von Männern verlassen. Vieh und Pferde seien beschlagnahmt worden. Die Geschicklichkeit, mit der die Boeren mit Wagenzügen entflüchten, wirke niederdrückend auf die Stimmung der englischen Truppen. Als die Engländer in Smaldeel ankamen, seien die Boeren mit ihren Ochsenwagen nur 5 Meilen von den Engländern entfernt gewesen.

In Depeschen, die den Blättern aus Lourenzo Marquez zugegangen sind, heißt es, daß in einem neben der Gießerei von Begbie in Johannisburg gelegenen Familienpensionat im Augenblick der Explosion 37 Herren bei Tisch saßen, alle seien getödtet worden.

Dem „Times" wird vom 29. April aus Bulawayo gemeldet, daß Oberst Plumer noch immer sein altes Lager inne hat. Von Salisbury seien hundert Mann Verstärkung zu ihm gestoßen; jedoch habe er bei der geringen Stärke der Truppen, von denen zudem ein großer Theil krank sei, keine Aussicht mehr, Mafeking zu entsetzen. General Carrington wurde demnächst in Bulawayo erwartet; es werde an einem Lager für die Truppen gearbeitet.

Die Boeren-Mission in Amerika.

New-York. 9. Mai. (W. T.-B.) Der Rath der Aldermen beschloß, daß ein aus 15 Aldermens und 15 Gemeinderäthen bestehender Ausschuß die Boeren-Mission feierlich begrüßen soll. In dem Beschluß heißt es, die städtische Verwaltung heiße die Mission willkommen und gebe ihr die Versicherung, daß die Bevölkerung von New-York den rühmlichen Kampf, welchen die Republiken gegen das mächtige England führen, mit lebhafter Theilnahme begleite. Der Beschluß wurde mit allen gegen die Stimme eines Mitgliedes, welches sich scharf widersetzte, gefaßt.

J. **Berlin,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die Nachricht der „Weser-Ztg.", Admiral Tirpitz habe im Auftrage des Kaisers Verhandlungen mit der freisinnigen Volkspartei geführt, wird von den „Berl. Pol. Nachr." dementirt.

J. **Berlin,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Wie den „Berl. Neuesten Nachr." aus Paris gemeldet wird, ist der Londoner deutsche Botschafter Fürst Hatzfeld gestern Abend wohlbehalten in Paris eingetroffen. Die Nachricht von einer Erkrankung des Fürsten entspricht nicht den Thatsachen.

G. **Frankfurt a. M.,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York gemeldet: Falls die diplomatischen Beziehungen zwischen der Union und der Türkei abgebrochen werden sollten, wird Deutschland ersucht werden, die amerikanischen Interessen in der Türkei wahrzunehmen.

Karlsruhe, 4. Mai. (W. T.-B.) Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im 7. Wahlkreise, Offenburg—Oberkirchen—Kehl wurden abgegeben: für Schüler (Centrum) 7351, für Reinhard (Nationalliberal) 6529 Stimmen. Der Socialist Geiß erhielt 906 Stimmen. Es ist somit Stichwahl erforderlich.

\# **Wien,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Beim gestrigen Familiendiner im Schönbrunner Schloß nahm zum ersten Mal auch Baron Seefried, der Gemahl der Prinzessin Elisabeth von Bayern, Theil, was besonders auffällig bemerkt wurde.

\# **Wien,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die deutsche Fortschrittspartei faßte gestern einen Beschluß, in dem der Freude über die Berliner Kaiserzusammenkunft Ausdruck gegeben wird.

▭ **Paris,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Wie dem „Gaulois" mitgetheilt wird, soll der Sultan von Marokko beabsichtigen, durch eine außerordentliche Mission von den Großmächten die Berufung einer internationalen Conferenz zu erbitten, welche die Integrität des marokkanischen Reiches, Revision der Verträge und Festlegung der Grenzen sichern soll.

△ **London,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Aus Sanghai wird gemeldet, der chinesische Pöbel, der die englisch-chinesische Grenzcommission angegriffen, bestand aus chinesischen Soldaten und Boxern. Die chinesische Compagnie hielt tapfer stand und trieb die 2000 Angreifer mit mehreren Salven in die Flucht. Marineinfanterie ist zur Hilfe geschickt worden.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Nur noch kurze Zeit!

Die vollendetste Dressur-Nummer der Gegenwart.

2 Pferde. **Miss Theo.** 4 Hunde.

Schulreiterin mit ihrer irischen Stute „Lady" und ihrer Original-Freiheits-Dressur Araberhengst „Prinz", gleichzeitig mit 3 gelehrten Doggen vorgeführt.

12 Attractions-Nummern 1. Ranges.

Sonntag, den 13. Mai: **Schluss der Saison.**

Hörstunde mit dem VI. Programm

Montag, den 14. Mai, Abends 7½ Uhr in der Aula der Dr. Weinlig'schen höheren Mädchenschule, Hundegasse 54.

1. J. S. Bach Praeludium und Fuge C-dur, übertr. v. Liszt.
2. Beethoven Variationen über ein Thema aus der Eroica.
3. R. Schumann Große Sonate, Fis-moll, op. 11 (4 Sätze).
4. Henselt Ave Maria. Moscheles Elegie.
5. Beethoven Sonate op 90 (2 Sätze). (9516

Beide Abonnements gelten. Tagesbillets zu M 1,50 in der L. G. Homann & Weber'schen Buchhandlung.

Dr. C. Fuchs.

Kurhaus Westerplatte.

Donnerstag, den 10. Mai 1900:

Großes Extra-Kaffee-Concert

der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. ostpr.) Nr. 5. Direction: Herr H. Wilke.

Entree 15 ₰.

Anfang 4 Uhr. (9494 Ende 8 Uhr.

Schüler-Concert

zum Besten der Ferien-Colonien, veranstaltet von Martha Reincke, Clavierlehrerin, am Montag, den 14. Mai cr., im „Danziger Hof".

Anfangs Abends 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Programme und Billets sind bei Herrn Herm. Lau (Langgasse) zu haben. Sitzplatz 1 M. Stehplatz und Schüler-Billets 50 ₰. (9477

Peter's Etablissement,

Heubude.

Empfehle den geehrten Besuchern von Heubude meine vollständig renovirten Räumlichkeiten sowie Saal und großen schönen Garten zum angenehmen Aufenthalt.

Für nur gute Getränke wird stets Sorge getragen. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

O. Peters.

Heute Mittwoch und folgende Tage:

Restaurant Hotel de Stolp

(Concert-Saal).

Grosses Concert

der Tyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft (Zurlinden) in Nationaltracht (3 Damen, 3 Herren), verbunden mit Clavierconcert.

Anfang 7 Uhr. — Entree frei. — M. Nitschl.

Hotel St. Petersburg

Münchener Ausschank.

Nur noch 2 Tage, heute Mittwoch u. morgen Donnerstag:

Concert-Gesellschaft Edelweiß.

Anfang Mittags ½1 Uhr, Abends 8 Uhr. (9525

Apollo-Theater.

Concertgarten und Variété-Theater.

Inhaber Arthur Gelsz.

Eröffnung der Sommer-Saison.

Tägliches Auftreten des Specialitäten- und Variété-Ensembles „Globus". Direction Herr F. Dinse.

Leander Waldmann, Liedersänger. Wally Gürack, Soubrette. Willi Meibryck, acuell. Humorist. Henry Dujon, mit feinen Automaten. Anni Radke, Soubrette. Globus-Trio, humorist. Herren-Terzett. Paul Noteiy, Gentleman-Jongleur. Damen-Quartett Globus.

Neu! Pannemann in Kiautschau. Neu!

Gesangs-Burleske. Eigenth. Dir. Dinse.

Anfang 8 Uhr. Durchgehendes Entree von 20 ₰ pro Person.

Nach d. Vorstell.: Unterhaltungsmusik u. Artist.-Rendezvous b. 2 Uhr

Ornithologischer Verein zu Danzig.

I. Sommer-Ausflug.

Sonntag, den 13. Mai, Morgens 7 Uhr, vom Heumarkt Ausflug über Ziganckenberg nach Jäschkenthal, Silberhammer und Pelonken.

Rückfahrt Mittags per Bahn. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein (8489

Der Vergnügungs-Vorsteher.

Restaurant v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.

Täglich Auftreten der sehr beliebten oberbaierisch. „Singvögel" u. Schuhplattlertänzer (3 Damen, 2 Herren.)

Anfang des Concerts 6½ Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Jeden Sonntag: Matinée von 11—2 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein A. v. Niemierski.

Café E. Krause,

Sandweg.

Heute: Großer Gesellschafts-Abend.

Achtungsvoll Emil Krause.

Nur kurze Zeit.

Café Behrs,

Olivaerthor.

Täglich humoristische Abende der beliebten (9168

Leipziger Sänger.

Dir.: Schmidt-Plättner.

Anfang Sonntag 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. Billets à 40 ₰ vorher in den bekannten Verkaufsstellen.

Café Feyerabend

Inh. Arthur Boehlke.

Jeden Donnerstag in der großen Veranda von 3½ bis 7 Uhr: (6773

Kaffee-Freiconcert

Café Hintz,

„Zur goldenen Traube" Schichaugasse 6.

Empfehle den hochgeehrt. Gästen meinen in voller Blüthe prang. schattigen Garten. Mitgebracht. Kaffee wird zubereitet. Zur gefälligen Besichtigung: Zahmes Storchenpaar, Pfauenpaar mit Jungen, Haidschnucken und vieles Andere. Albert Hintz.

Sonntag, 13. Mai cr.: Grosses Früh-Concert bei freiem Entree.

Empfehle meinen schönen Garten

Krummer Ellbogen

für Vereine und Gesellschaften. Kaffee wird zubereitet. Für gute und billige Getränke wird bestens gesorgt.

An den Sonntagen ist der Garten 4 Uhr Morgens geöffnet.

Um freundlichen Besuch bittet Schidlitz im Mai (6308b

R. O. Selke,

in Firma J. C. Albrecht.

Restaurant A. Arendt.

Empfehle täglich:

Große Krebse, Krebssuppe.

Vereine

Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Freitag, den 11. cr., Abends 8½ Uhr, im Bootshause:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder. Diverses. (8488

Der Vorstand.

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".

General-Versammlung

den 12. Mai, Abends 8 Uhr, in Neufahrwasser (Börse Danzig).

Dringender Vereins-Angelegenheiten halber bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Donnerstag, den 10. Mai, Abends 8½ Uhr, im Luftdichten, Hundegasse 110.

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Jahresbericht. Neuwahl des Vorstandes.

Die Heils-Armee

Vorst. Graben 16.

Donnerstag, 10. Mai, Abds. 8 Uhr

Oeffentliche Sitzung.

Vortrag:

Am Rande des Selbstmords.

Jedermann willkommen.

Heubuder Flundern

treffen täglich frisch ein

Herm. Müller & Co.

Zimmerleute!

Alle diejenigen Zimmerleute, die nach dem 1. Mai 1900 keine Lohnerhöhung erhalten haben, werden ersucht, dieses in Danzig, Brodbänkengasse 11, in Langfuhr, Ulmenweg 8, täglich von 8—9 Uhr Abends zu melden.

Die Lohnüberwachungs-Commission.

Für **Mk. 27**

liefere einen eleganten

Sommer-Paletot

nach Maass

und übernehme Garantie

für tadellosen Sitz.

Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung. (9475

W. Riese,

Breitgasse 127. Breitgasse 127.

Nordische Elektricitäts- u. Stahlwerke

Actien-Gesellschaft, Danzig.

Capital: 4 Millionen Mark. (9504

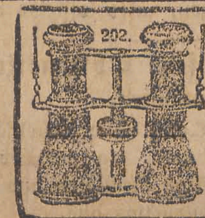
Abtheilung Ostdeutsche Industriewerke.

Specialität:

Dampfkesselbau. Hydraulische Nietung (2 Nietmaschinen).

Kostenanschläge und Projecte kostenfrei.

Brückenbau-Anstalt, Apparatebau, Eisen- u. Metallgießerei.



Jeder staunt über die Vorzüge meines Specialglases, welches alle anderen Vorzüge in sich vereint. No. 262 ist in Etui und elegant ausgestattet. Höhe 13, Breite 11 cm, zu 11.— Mk. franco. Unter Garantie. Musterbuch über Feldstecher, Uhren etc. gratis und franco.

W. Bell, Foche No. 61 b. Solingen.

F. Andrä aus Heerdt schreibt: Eine Prüfung Ihres Glases gegen eine Ihrer Concurrenz fiel zu Ihren Gunsten aus etc.

9515

Für

Aussteuern

und

Ergänzungen

empfehle meine bedeutend vergrößerte

Special-Abtheilung

vorzüglich füllender, garantirt staubfreier

Bettfedern

und

Daunen,

per Pfund 50, 85 ₰, 1,20, 1,50, 2,00, 2,60 bis 5,00 M.

Fertige Betten

Satz 15,00, 18,50, 26,00, 30,00 M u. s. w. (9152

Fertige Bettbezüge, Einschüttungen, Laken, Bettdecken in großer Auswahl.

Alexander Barlasch

Fischmarkt 35,

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.**

Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko. H. Scheffler, Einbeck

Fahrrad-Engros-Versandhaus. (7287

Für 1 Mk.

ein Pfd. gebrannten vorzügl. Kaffee empfiehlt (6335

Victor Busse,

Häkergasse 56 und 4. Damm 8, Ec. Häkergasse.

Magenleiden jeder Art, selbst veraltet u. als unheilbar bezeichnet, beseitige brieflich, sofort und dauernd. Auskunft ertheile gegen Rückporto unentgeltlich Wilh. Budde, Braunschweig. (5209

Zurückges. Schuhwaaren

billig zu haben, sowie alle anderen Schuhwaaren zu soliden Preisen. (9286

T. Feldbrach,

Langebrücke 5,

vis-à-vis der Lootsenstation.

Auf Lager befindlich:

Halbwagen

neue und gebrauchte, zu Taxameter geeignet, in der Hofwagenfabrik Franz Nitzsche, Stolp in Pom. Filiale Danzig, Poggenpfuhl, Graben 26 bei Herrn Friedrich Notcz. (9366

Korkstopfen

für Fässer und Flaschen empfiehlt billigst die **Korkfabrik Schüsseldamm 45.** (6111b

Tourlinie Danzig-Neufahrwasser-Westerplatte.

Vom Donnerstag, den 10. Mai ab fährt das letzte Dampfboot vom Johannisthor um 7 Uhr, von Westerplatte um 8 Uhr Abends ab.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (9518

Dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft in

Langfuhr, Hauptstraße 18,

meiner langjährigen Mitarbeiterin

Fräulein Laura Conradski

übergeben habe.

J. Koenenkamp.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, theile ich dem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst mit, daß ich die

Filiale J. Koenenkamp

in

Langfuhr, Hauptstraße 18

für eigene Rechnung übernommen habe und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, das Vertrauen, das bisher der Firma entgegengebracht ist, zu rechtfertigen und mir durch streng reelle Bedienung die Gunst des Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Laura Conradski.

Eichene Stabfussböden,

D. R.-Patent 92158, auf Nute und Feder verlegt, ohne Entfernung der alten Fußleisten zu verlegen,

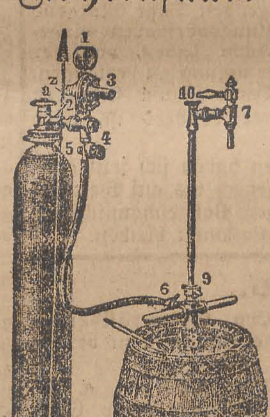
per Quadratmeter 4,90 Mk.,

fertig verlegt und gebohnt, offerirt

Danziger Parkett- und Holzindustrie.

A. Schönicke & Co. (8491

Kohlensäure-Bierapparate



in hochsoliden, practischen und eleganten Ausführungen mit

Kühlvorrichtung

und

directer Leitung

für (9513m

Bürstenreinigung.

Neu! Finimeter

dazu, zeigt an den Verbrauch der Kohlensäure.

Armaturen

für

Bier-Leitungen

bei billigsten Preisen.

Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Fabrik für flüssige Kohlensäure.

Fernsprecher Nr. 645.

Oster & Co.

Königsberg i. Pr., Weidendamm 10.

Krebse, die grössten und schönsten der Welt, springlebend, aus erster Hand frco. 80—100 Suppenkrebse 4,50 M, 60-80 Riesenkrebse 4,50 M, 40—50 ausgesp. Solokrebse 7,50 M. (9508

K. Roth, Dzialdtz, Schlesien.

Fracks

und

Frackanzüge

werden verliehen (6290b

Breitgasse 20.

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

3½ % p. a. ohne Kündigung,

4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (7508

4½ % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. Zoppot, Seestrasse No. 7.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 8. Mai.

Die heutige Sitzung der I. Strafkammer dauerte von 9 Uhr früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends, obwohl nur drei Anklagesachen zur Verhandlung anstanden. Die erste Sache:

Versuchte Verleitung zum Meineide,

welche sich gegen den Zimmermann Johann Paul Müller und dessen Ehefrau Martha Müller, geb. Schönrock, aus Kl. Walddorf richtete, nahm allein fünf Stunden in Anspruch. Ueber dieser Sache waltet ein seltener Unstern. Bereits wiederholt hat die Verhandlung vertagt werden müssen, weil eine Hauptbelastungszeugin, die unverehelichte Konsorski, nicht zu ermitteln war. Jetzt ist es gelungen, das Mädchen in Holstein zu entdecken. Die K. liegt dort in einem Krankenhause und konnte auch heute zum Termin nicht erscheinen. Als heute in die Verhandlung, zu der ein großer Zeugenapparat aufgeboten war, eingetreten werden sollte, fehlte eine zweite Hauptbelastungszeugin, die unverehelichte Wenzel. Durch telephonische Anfrage wurde ermittelt, daß die Zeugin im hiesigen städtischen Lazareth am Olivaerthor krank liege. Eine weitere Anfrage ergab, daß der behandelnde Arzt das Erscheinen der W. zur Hauptverhandlung untersagt habe. Der Criminalbeamte Herr Ruck fuhr nun nach dem Lazareth und brachte die Kranke in einer Droschke zum Termin. Nunmehr wurde bis 2 Uhr Nachmittags verhandelt. Frau Müller und ihre Tochter Aldona Müller sind bekannt aus den mehrfachen Strafgerichtsprocessen wegen Taschendiebstahls, beide verbüßen zur Zeit die gegen sie dieserhalb erkannten schweren Gefängnißstrafen. Der heutige Meineidsproceß hat sich aus jenen Affären entwickelt. Der Ehemann Müller ist beschuldigt, die Zeugin Zimmermeisterfrau Lucinde Eberling, seine Ehefrau Martha Müller geb. Schönrock Zeuginnen Eberling, die unverehelichte Hellwig, jetzt verehelichte Martschinski, und die schon genannte unverehelichte Konsorski zum Meineide verleitet zu haben und zwar in der letzten Taschendiebstahlssache, in der die Verurtheilung von Mutter und Tochter Müller am 23. October d. Js. vor der hiesigen Strafkammer II erfolgte. — Die heutige Verhandlung konnte leider, wie die bisherigen in diesem Strafproceß, nicht zu Ende geführt werden, da der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Bielewicz noch Beweisanträge stellte, denen das Gericht nach langer Berathung Folge geben mußte. Es wurde beschlossen, die Sache noch einmal zu vertagen und zum neuen Termin eine weitere Zeugin, Frau Tornowski vorzuladen.

Diebstahl im wiederholten Rückfall.

Diese Anklagesache nahm das Gericht nur kurze Zeit in Anspruch. Der Arbeiter Friedrich Ziemann aus Neufahrwasser war beschuldigt, als wiederholt rückfälliger Dieb, im Februar d. Js. von der Eisenbahnstation in Neufahrwasser, ein Stück Steinkohle im Gewicht von über 1 Ctr. gestohlen zu haben. Z. behauptete, er habe die Kohle aus dem Hafenkanal herausgefischt und sich angeeignet; er fand mit dieser Angabe jedoch beim Gericht keinen Glauben und wurde unter Zubilligung mildernder Umstände, die der Gerichtshof in der Geringfügigkeit des Objects fand, zu der geringsten zulässigen Strafe von drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Sodann trat das Gericht in die Verhandlung des letzten heutigen Anklagefalles

Unterschlagung, Hehlerei und Steuerdefraudation

ein. Diese Anklage, deren Verhandlung volle sieben Stunden in Anspruch nahm, richtete sich gegen den Oderkahnschiffer Johann Richter aus Thorn, dessen Ehefrau Ernestine Richter, den Händler Carl Becker, den Bäcker Friedrich Balzereit und dessen Ehefrau Hulda Balzereit von hier. Wir haben erst vor wenigen Tagen über den Fall berichtet. Richter und seine Ehefrau sind der umfangreichen Zuckerunterschlagung beschuldigt, Becker und die Balzereits der gewerbsmäßigen Hehlerei. Die Anklage wirft den Eheleuten Richter vor, von den ihnen anvertrauten Oderkahnladungen größere Quantitäten Zucker sich rechtswidrig angeeignet und um billiges Geld an die anderen Angeklagten verkauft zu haben. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Ziegner, die Vertheidigung ruhte in den Händen der Herren Rechtsanwälte Bielewicz und Casper. Als Sachverständiger war Herr Kaufmann Schröder, als Zeugen u. a. Herr Kaufmann Wieler, Hauptzollamtsassistent Goerke aus Szymborze und Hauptzollamtsassistent Millahn aus Neufahrwasser geladen. Nach dem Eröffnungsbeschluß sollen 1173 Kilogramm Rohzucker entwendet sein. Die Eheleute Richter bestreiten jede strafbare Handlung, sie behaupten, daß sie — präcise bemerkt, die Ehefrau — nur ca. 10 Sack sog. „Ausfegsel" aus ihrem Kahn von 3 Reisen gesammelt und verkauft haben. Nach den angestellten Ermittelungen soll der vorgefundene Zucker jedoch keineswegs „Ausfegsel", sondern reiner, guter Zucker gewesen sein. Daß die Anklage auch auf Steuerdefraudation lautet, erklärt sich wie folgt: Der Zucker, der aus der Zuckerfabrik Montwy stammt, wird am Verladeorte unverzollt ausgegeben. Wenn die Ladung an den Bestimmungsort, — in diesem Falle Danzig — gelangt, entscheidet es sich erst, ob der Zucker in das Ausland geht, oder dem Inlandsverkehr übergeben wird. In ersterem Falle erhält der Versender die Ausfuhrprämie, im letzteren Falle muß er den Zuckerzoll bezahlen. Nun haben aber die Angeklagten Richter den Zucker zum freien Verkehr im Inlande durch den Verkauf übergeben, ohne den Zoll zu bezahlen, es liegt mithin eine Defraudation vor. In der Beweisaufnahme wurden die Richters namentlich durch das Zeugniß des Schiffmannes Zuck belastet, während der Schiffsmann Knitter sie zu entlasten suchte. Von letzterem Zeugen stellte es sich heraus, daß er der Schwiegersohn der Eheleute Richter zu werden gedenkt. Die Plaidoyers nahmen lange Zeit in Anspruch. Besonders erwähnenswerth ist, daß der Staatsanwalt neben Gefängnißstrafen gegen alle Angeklagten, gegen die Richters auch wegen Steuerhinterziehung eine Geldstrafe von 1877 Mk. beantragt. — Der Gerichtshof berieth an dem Urtheil eine ganze Stunde. Dann verkündete der Vorsitzende, daß die Publikation des Urtheils vorläufig ausgesetzt wird, um die Geldstrafe, die nach gesetzlich festgelegten Grundsätzen bestimmt wird, genau zu berechnen. Termin zur Verkündung des Urtheils wurde auf den 15. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt. Nach 12stündiger Dauer wurde die Sitzung alsdann geschlossen.

Eingesandt.

Weshalb mag wohl bei den täglichen Touren der städtischen Sprengwagen consequenter Weise die Kalkgasse ausgeschlossen sein? — Diese Straße hat noch immer einen lebhaften Wagenverkehr, und die Bewohner derselben verstehen nicht, weshalb ringsum gesprengt wird, nur in ihrer Straße nicht, wo es mindestens ebenso nöthig ist! B.

Locales.

* **Nordische Electricitäts- und Stahlwerke-Actien-Gesellschaft, Danzig.** Auf der Abtheilung Ostdeutsche Industriewerke dieser Gesellschaft in Schellmühl sind in dem Neubau der großen Kesselschmiede 2 große Nietmaschinen zur hydraulischen Nietung und pneumatischen Stemmung von Dampfkesseln aufgestellt und seit einigen Wochen im Betriebe. Wie uns mitgetheilt wird, ist die Besichtigung dieser Anlage Interessenten gern gestattet.

* **Wohlthätigkeits-Vorstellung des Vereins Frauenwohl.** Es mußte eine besondere Veranlassung sein, die an dem gestrigen herrlichen Frühlingsabend voll Sommersonnenschein und grünender Maienherrlichkeit in Schaaren die kunstliebenden Danziger ins Stadttheater führte. Und in der That, um einen so regen Theaterbesuch noch nach Saisonschluß zu veranlassen, lagen mehrere Gründe vor, deren einer schon genügt hätte, das Haus zu füllen. Galt es doch einmal, jener seit zwei Jahren nicht abgehaltenen, eigenartigen, den Wohlthätigkeitszwecken des Frauenwohl gewidmeten Kunstdarbietung beizuwohnen, in der das Zusammenspiel von Berufskünstlern und Dilettanten einen so wirkungsvollen Reiz ausübt, dann unserem scheidenden Max Kirschner, den wir Danziger nur ungern an die Berliner Hofbühne abgeben, bei seinem letzten Auftreten in Danzig zuzujubeln, schließlich aber einen alten unvergeßlichen Bekannten, dem wir Danziger manche Stunde des Frohsinns und der heiteren Laune verdanken, einmal nur, doch um so herzlicher zu begrüßen, Herrn Ernst Arndt. Und dies letztere mag der Umstand gewesen sein, daß nicht nur 1. Rang und Parquet, sondern auch alle übrigen Plätze dicht besetzt waren. Ja, es darf vielleicht auf das Zusammentreffen dieser drei Umstände zurückzuführen sein, daß bei der großen nicht zubefriedigenden Nachfrage nach Billets zu der gestrigen Vorstellung, der Vorstand des Vereins „Frauenwohl" sich entschlossen hat, nach freundlicher Zustimmung der Mitwirkenden, die Aufführung morgen Abend noch einmal zu wiederholen. Was die Auswahl der Stücke anbetrifft, so ist dieselbe eine überaus glückliche zu nennen. Das feine Characterbild von Emile de Girardin „Furcht vor Freude" gruppirt die Handlung geschickt — nicht etwa um die eigentliche Hauptfigur des Stückes, Frau von Aubiérs, welche ihren in der Fremde gefallenen Sohn betrauert, sondern um den alten Diener Noél, dessen meisterhafte Darstellung durch Herrn Arndt lebhaft an Schweighofers feine gemüthvolle Komik erinnert, die drollig und rührend zugleich die Sympathie des Zuschauers im Sturm erobert. Herrn Arndt war indeß schon von vornherein der Beifall des Publikums gewiß, denn bereits beim Betreten der Bühne wurde er mit brausendem Jubel begrüßt, der sich nach jeder Scene, wenn möglich noch steigerte. Frau Staudinger brachte in Erscheinung und Spiel die vornehme Gestalt der trauernden Mutter ergreifend zur Darstellung und fand für den allmählichen Uebergang vom tiefsten Seelenschmerz zur freudigen Gewißheit von der Rückkehr des als todt betrauerten Sohnes ebenso lebenswahre als ergreifende Töne. Unterstützt wurden beide Künstler aufs Wirksamste von den mitwirkenden Dilettanten, welche ihr bestes Können einsetzten, und von denen besonders die Darstellerin der Blanche sich ihrer nicht ganz leichten Aufgabe mit anerkennenswerthem Geschick entledigte. — Die Operette von Offenbach „Herr und Frau Denis" erlebte gestern für Danzig ihre Erstaufführung. Ihre grazieusen prickelnden Rythmen erinnern an Offenbachs beste Arbeiten. Mit vielem Fleiß war das interessante kleine Werkchen einstudirt und gelangte unter Herrn Kiehaupts geschickter Leitung flott zur Darstellung. Neben Frau v. Weber und Herrn Kirschner, die ihren ganzen packenden Humor ins Treffen führten, glänzten zwei Gesangskräfte aus Dillettantenkreisen und überraschten durch ihre vorzüglichen Leistungen sowohl nach der gesanglichen als nach der schauspielerischen Richtung. Die Wogen des Humors aber schlugen zusammen über den Zuschauern bei der Vorführung des Lustspiels von Georg Cohnitz „Das Modell". Wieder war es Herr Arndt, der durch seine Darstellung des Karl Alberti wahre Heiterkeitsstürme entfesselte und im Verein mit Frau v. Weber und den übrigen Mitwirkenden das Publikum zu einer fast ausgelassenen Heiterkeit fortriß. Nicht endenwollender Applaus führte die Darsteller, insbesondere die Herren Arndt und Kirschner, welch' letzterer auch die Regie aller drei Stücke freundlichst übernommen hatte, immer wieder vor die Rampe, ja selbst das Fallen des eisernen Vorhangs konnte die Beifallssalven nicht beendigen. — Nicht nur das pekuniäre, auch das künstlerische Resultat des Abends ist ein überaus befriedigendes zu nennen. Wie das Publikum werden auch die Darsteller freundliche Erinnerungen an diese Vorstellung bewahren, denn ihr Wunsch, welcher die Schlußworte der Operette bildeten:

„Wir stehen hier und fragen,
Ob dieser Scherz gefiel,
Euer Beifall solls uns sagen,
Denn der war unser Ziel."

ist bis zur Möglichkeitsgrenze befriedigt worden. Hoffentlich nimmt die auf morgen Abend angesetzte Wiederholung der Aufführung einen gleich glänzenden und ertragreichen Verlauf.

* **Photographische Aufnahme.** Herr Photograph Emil Böhm hierselbst, Poggenpfuhl, hat von den Theilnehmern an dem am Sonntag stattgehabten Feste der „Melodia" in Brösen einige gelungene Aufnahmen gemacht und in seinem Schaukasten auf Poggenpfuhl ausgestellt. — Desgleichen hat Herr Photograph Arke, Kohlenmarkt, gute Aufnahmen von den Mitwirkenden bei den Aufführungen des „rasenden Ajas" in seinem Schaukasten in der Langgasse zur Schau gestellt.

* **Gegen die Connossementssteuer,** wie sie in dem Antrage Müller-Fulda gegenwärtig dem Reichstage vorliegt, wendet sich eine Eingabe des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Königsberg in Pr. an den Reichstag, in welcher im Wesentlichen dieselben Einwände erhoben werden, die wir schon gestern geltend gemacht haben. Das Vorsteheramt kommt zu dem Ergebniß, daß lediglich ein Fixstempel auf Connossemente möglich und erträglich sein werde, verlangt indeß gleichfalls, daß von der Abgabe die in der deutschen Küstenfahrt und im Verkehr zwischen deutschen und ausländischen Nord- und Ostseehäfen beförderte Waare befreit bleiben solle.

* **Wilhelmtheater.** Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Saison nicht erst am 15., sondern schon Sonntag, den 13. d. Mts. beendet wird. Das gegenwärtige Personal tritt deshalb am nächsten Sonntag zum letzten Male auf.

* **Der neue nichtuniformirte Kriegerverein** hielt gestern Abend im Bildungsvereinshause seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Secretär Bluhm, eröffnete dieselbe mit einer Ansprache, in der er auf die Großjährigkeitserklärung unseres Kronprinzen und die Berliner Festtage hinwies und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder wurde beschlossen, am Sonntag, den 20. d. Mts. einen Morgen-Spaziergang nach Heubude zu machen. Der Abmarsch erfolgt vom grünen Thor. Am 1. Juli wird der Verein im Café Stöckmann in Jäschkenthal sein Sommerfest feiern.

* **Marienburger Pferdemarkt.** Bei dem am 29. und 30. Mai 1900 in Marienburg Wpr. stattfindenden Luxus-Pferdemarkt wird am zweiten Tage von Morgens 8 Uhr an eine Prämiirung des auf dem Markte befindlichen Pferdezuchtmaterials stattfinden. Für Hengste sind drei Preise, abstufeed von 300—100 Mk., zusammen 600 Mk.; für Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt sind neun Preise, abstufend von 400—100 Mk., zusammen 1850 Mk.; für drei- und vierjährige Stuten, nicht gedeckt, sind sechs Preise, abstufend von 250—100 Mk., zusammen 900 Mk.; für zweijährige Stutfohlen sind fünf Preise, abstufend von 150—50 Mk., zusammen 450 Mk., und für einjährige Stutfohlen drei Preise, abstufend von 100—50 Mk., zusammen 200 Mk., ausgeworfen worden. Von der Commission sollen in diesem Jahre 89 Pferde angekauft werden.

* **Börsenversammlungen.** Infolge einer umfangreichen Renovirung des Artushofes wird beabsichtigt, für die Zeit vom 13. Mai bis 13. Juli d. Js. die täglichen Börsenversammlungen im Concertsaale des Franziskanerklosters abzuhalten.

* **Der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit** beabsichtigt, wie schon gemeldet, seine diesjährige Generalversammlung in Danzig abzuhalten. Infolge der Renovirung des Artushofes ist der Verein jedoch gebeten worden, erst im nächsten Jahre nach Danzig zu kommen.

* **Einen allgemein interessirenden Vortrag** wird am Mittwoch, den 9. d. Mts., Herr Edwin Böhme aus Leipzig im Schützenhaussaale halten, und zwar über das Thema: „Das Räthsel des Menschen", mit den Unterfragen: „Was bist Du?", „Wozu bist Du da?" und „Wie verwirklichst Du deine Bestimmung?"

* **Sachverständige.** In der heutigen öffentlichen Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft wurden die Herren Robert Krebs und Wilhelm Zimmermann als Sachverständige für Kurzwaaren vereidigt.

* **Hütekinder.** Der Landrath des Kreises Danziger Höhe, Herr Dr. Maurach, ersucht die Ortsschulinspectoren aller Schulen im Kreise Danziger Höhe auch in diesem Jahre keine Erlaubnißscheine für Schulkinder zur Verwendung zum Viehhüten während der Schulzeit zu ertheilen, da er in Uebereinstimmung mit dem Kreisschulinspector ein Bedürfniß dazu für den hiesigen Kreis nicht anerkennen könne.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 9. Mai. Thorn 1,22, Fordon 1,36, Culm 1,16, Graudenz 1,78, Kurzebrack 1,96, Pieckel 1,72, Dirschau 1,94, Einlage 2,42, Schiewenhorst 2,58, Marienburg 1,30 und Wolfsdorf 1,28 Meter.

* **Eine neue Strikebewegung** ist jetzt bei den Rammern eingetreten, nachdem die Wünsche der Steinsetzer durch Spruch des Gewerbegerichts einen für Meister und Gehilfen günstigen Abschluß gefunden haben. Die Rammer hatten folgende Forderungen aufgestellt: Die Arbeitszeit wird von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr festgesetzt bei einer Stunde Mittagspause, einer halben Stunde Frühstücks- und einer halben Stunde Vesperpause. Am Sonnabend wird die Arbeit eine Stunde früher beendet. Vor hohen Festtagen und am Johannisfeste wird sie um 4 Uhr beendet; jedoch darf kein Lohnabzug stattfinden. Anfängern und jungen Rammern, diesen jedoch nur im ersten Sommer ihrer Beschäftigung, wird ein Mindestlohn von 33 Pfg. pro Stunde gewährt, alle anderen erhalten einen solchen von 35 Pfg. Ueberstunden von 6—8 Uhr Abends werden mit 38 bezw. 40 Pfg. pro Stunde bezahlt, Nachtarbeit, d. h. nach 8 Uhr Abends, mit 43 bezw. 45 Pfg. Für Arbeiten außer der Thore haben die Meister, wenn nöthig, das volle Fahrgeld zu ersetzen. Bei auswärtigen Arbeiten, bei denen die Rammer genöthigt sind, in der Nähe der Arbeitsstelle Logis zu nehmen, haben die Meister einen Zuschlag von 0,75 Mk. pro Tag und Mann zu zahlen. Zur Vertretung ihrer Forderungen hatten die Rammer eine Commission bestehend aus den Rammern Friedrich Ordig, Julius Brack und Heinrich Borszinski gewählt. Da die Steinsetzmeister die Forderung der Rammer abgelehnt haben und heute auch die Anrufung des Gewerbegerichts als Einigungsamt durch ihren Obermeister Herrn Mielkau nicht anerkannt haben, dürften die Rammer demnächst in einen Ausstand eintreten.

* **Lohnforderung der Malergehilfen und Anstreicher.** Gestern Abend fand in Schidlitz eine sehr gut besuchte Versammlung der Malergehilfen und Anstreicher statt, in welcher die Commission Bericht erstattete über die Forderungen, welche wegen einer Veränderung der Arbeitszeit und des Lohntarifes gestellt werden sollen. Es wurde geltend gemacht, daß der mit den Meistern 1897 vereinbarte Tarif heute nicht mehr in Kraft sei, da statt des damals festgesetzten Lohnsatzes von 36 Pfennig für die Stunde im letzten Winter vielfach nur 28 Pfg. bezahlt worden seien, auch sei die Arbeitszeit von 10 auf 11 Stunden erhöht worden. Als im Januar d. J. die Malerinnung ihre Preise auf 25 Procent erhöht habe, sei in derselben Sitzung angeregt worden, die Löhne herabzusetzen. Es sei deshalb eine Lohncommission eingesetzt worden, welche eine Reihe von Vorschlägen gemacht hat, denen wir Folgendes entnehmen:

Die Arbeitszeit soll in der Saison vom 1. April bis 30. September 10 Stunden dauern, in den Wintermonaten soll je nach der Jahreszeit 7, 8, 9 und 9½ Stunden gearbeitet werden. An den Sonnabenden soll eine Stunde früher Feierabend gemacht werden, doch nicht vor 4 Uhr. An Arbeitslohn sollen mindestens an Malergehilfen 40 Pfg. und an Anstreicher 35 Pfg. für die Stunde gezahlt werden. Für Ueberstunden in der Zeit von 6—10 Uhr Abends werden 25 Proc. und für Nachtarbeit (von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) sowie für Arbeiten an Sonn- und Feiertagen werden 50 Proc. Zuschlag gefordert. Zuschläge werden verlangt bei Fassadenarbeiten auf Gerüsten und Anlegeleitern 5 Pfg., bei Gerüstbauten 10 Pfg., und für Arbeiten in Sälen und Hallen auf nicht gedeckten Gerüsten 10 Pfg. für die Stunde. Ferner wird verlangt, daß bei Arbeiten in Orten die über eine Meile von Danzig entfernt sind, ein Zuschlag von 5 Pfg. für die Stunde (Landgeld) und bei Arbeiten in entfernteren Gegenden neben vollem Lohn die ortsübliche Kostentschädigung oder freie Station gewährt wird. Accordarbeit soll nur zulässig sein, wenn die Sätze schriftlich vereinbart sind, jedenfalls dürfen diese Sätze nicht unter dem üblichen Stundengelde stehen. Eine Kündigung soll gegenseitig nicht stattfinden.

Es wurde dann eine Commission von 7 Personen gewählt, welche den Meistern den Tarif und eine Resolution überreichen soll, in welcher es u. a. heißt:

Die heutige öffentliche Versammlung der Malergehilfen und Anstreicher Danzigs und Umgegend erklärt hierdurch, daß die gegenseitig — zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer — gemachten Erfahrungen, die Innehaltung des (s. Z. von der Maler- und Lakirer-Innung zu Danzig abgeänderten) im Jahre 1897 aufgestellten Arbeitszeit- und Lohntarifes in der Zeitrechnung sowohl als auch bei den heutigen Lebensmittelpreisen sowie Wohnungsmiethen u. s. w. auch im Lohnsatze nicht mehr haltbar ist. Außerdem fügen wir noch die Behauptung hinzu, daß in letzter Zeit in einigen Werkstätten eine Reducirung unseres Stundenlohnes sowohl wie auch die Einführung des Accordsystems in ganz auffälligem Maaße stattgefunden hat. Angesichts dieser nachweisbaren Thatsachen unterbreiten wir der oben genannten Innung den heute von uns neu aufgestellten und einstimmig angenommenen Arbeitszeit- und Lohn-Tarif mit dem Wunsche, die von uns gestellten geringen und gerechten Forderungen einer Revision zu unterziehen und anzuerkennen.

Es wurde ferner beschlossen, keinen Termin für die Antwort der Meister festzusetzen, sondern diese Angelegenheit der Lohncommission zu überlassen.

* **Zum Strike der Töpfer.** Die ausständigen Töpfergesellen beschlossen in einer gestern abgehaltenen öffentlichen Versammlung, auf die von den Meistern bewilligte Lohnerhöhung von fünf Procent nicht einzugehen. Dagegen beschlossen sie, das Gewerbegericht als Einigungsamt anrufen zu wollen. Auf eine Anfrage bei den Innungsmeistern erklärten diese, vorläufig von einer Rechtsprechung des Gewerbegerichts als Einigungsamt Abstand nehmen zu wollen. Da jetzt dieser letzte Versuch gescheitert ist, ist vorläufig ein Ende des Ausstandes nicht abzusehen.

* **Unfall.** Der 46 Jahre alte Arbeiter Albert Braun war gestern auf dem norwegischen Dampfer „Argo" mit dem Verladen von Shleepers beschäftigt. Hierbei erhielt er von einem Shleeper einen heftigen Schlag in den Rücken, so daß er mit schweren inneren und äußeren Verletzungen am Rücken in das städtische Krankenhaus in der Sandgrube geschafft werden mußte.

* **Erhängt.** In dem Hause Niedere Seigen 18 wurde heute die Leiche des Arbeiters Löffke, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte, von Mannschaften der Feuerwehr abgeschnitten und nach dem Bleihofe geschafft. Wie uns mitgetheilt wird, sollen Zwistigkeiten in der Familie den Unglücklichen zu seiner beklagenswerthen That getrieben haben.

* **Mehrfache Diebstähle** haben zur Verhaftung des Malers Wladislaw Behrendt von hier geführt. B. wird beschuldigt, dem Uhrmacher Simon von hier ein Paar Ohrboutons im Werthe von 100 Mk. und dem Rentier Hennig einen sehr werthvollen Brillantring, drei goldene Broschen, 32 Mk. baares Geld, sowie andere Sachen gestohlen zu haben. Er giebt die Diebsthaten theilweise zu. Einige gestohlene Sachen wurden gelegentlich einer Haussuchung bei ihm gefunden.

* **Einlager Schleuse vom 8. Mai.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Kahn mit kiefernen Balken, 1 Kahn mit Kartoffeln, 2 Kähne leer, 3 Schleppdampfer. D. „Margarethe" von Elbing mit diversen Gütern an v. Riesen, Danzig. Fr. Bernhard von Montwy mit 150 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. O. Sommer von Montwy mit 150 To. Zucker an die Baltische Bank, Danzig. H. Pfefferkorn von Thorn mit 151 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Joh. Kuligowski von Thorn mit 171 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Amand. Greiser von Nieszawa mit 2½ To. Wicken und 133 To. Weizen an Groß u. Co., Danzig. Ant. Draczkowski von Schönbaum mit 53 To. Weizen an R. Sartorius, Danzig. Joh. Andres von Neuteich mit 14 To. Weizen und 10 To. Gerste an Moldenhauer, Danzig. — Stromauf: 1 Kahn leer, 1 Schleppdampfer. D. „Friede", Capt. Groß, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* **Polizei-Bericht vom 9. Mai.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Körperverletzung mit einem Messer. Obdachlos 2. Gefunden: Quitungskarte für Marie Jankowska, Brieftasche mit Papieren des Schmiedegesellen Karl Krause, 1 kleines Portemonnaie mit 70 Pfg., 1 Necessaire von braunem Leder, im Geschäft des Herrn Kaufmann Axt, Langgasse 57/58, zurückgeblieben: 1 Päckchen Kaffee, 1 weißes Band mit Ringen, 1 Leiste und 1 Häkelhaken, 2 weiße Taschentücher, 1 weißes größeres Tuch. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction zu melden. Verloren: 2 Schlüssel am Bande, 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit kurzer silberner Kette. Abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verlaufen: 1 weißer Hund (Foxterrier) mit Maulkorb und Halsband. Abzugeben bei Herrn Szuman, Postgasse 3.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. Mai.

Angekommen: „Kastrup," SD., Capt. Pühl, von Kjöge leer, im Schlepptau: „Danske Ser," Capt. Borg, von Kjöge leer. „Amalia," SD., Capt. Rathke, von Stettin mit Gütern. „August," SD., Capt. Delfs, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Emma," SD., Capt. Bialke, nach Ostende mit Holz. „Bernhard," SD., Capt. Arp, nach Kiel mit Gütern. „Tatti," SD., Capt. Olsen, nach Libau mit Theilladung Gütern. „Lotte," SD., Capt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern.

Neufahrwasser. 9. Mai.

Angekommen: „Flora," SD., Capt. Vegter, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Albertus," SD., Capt. Müller, von Königsberg mit Theilladung Gütern. „Activa," SD., Capt. Petersen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Ankommend: 1 Schooner.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 9. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	762,1	ONO 5	bedeckt	7,2
Blacksod	758,8	ONO 3	bedeckt	10,6
Shields	753,8	NNO 4	bedeckt	7,2
Scilly	754,4	NNW 1	halbbedeckt	11,1
Isle d'Aix	758,1	WNW 3	heiter	13
Paris	755,1	W 3	bedeckt	9,2
Vlissingen	758,0	W 5	Regen	10,1
Helder	748,4	SW 1	bedeckt	9,7
Christiansund	—	—	—	—
Skudesnaes	—	—	—	—
Skagen	759,5	O 5	bedeckt	6,8
Kopenhagen	755,7	O 7	heiter	7,4
Karlstad	762,2	NNO 4	wolkenlos	4,0
Stockholm	761,0	N 6	wolkenlos	3,4
Wisby	759,4	O 8	wolkenlos	4,8
Haparanda	758,0	NW 6	wolkig	—3,6
Borkum	749	ONO 4	bedeckt	11,6
Keitum	751,8	ONO 7	wolkenlos	9,4
Hamburg	750,1	ONO 4	bedeckt	10,4
Swinemünde	750,8	NO 8	wolkenlos	6,1
Rügenwaldermünde	752,2	NO 7	wolkenlos	7,4
Neufahrwasser	752,3	NNO 4	wolkenlos	7,3
Memel	752,7	ONO 4	halbbedeckt	8,2
Münster Westf.	749,5	W 1	bedeckt	9,6
Hannover	749,8	W 2	heiter	11,4
Berlin	749,0	SSW 3	wolkig	15
Chemnitz	750,6	SSO 4	wolkig	11,3
Breslau	750,6	WSW 2	bedeckt	13,8
Metz	753,6	SW 6	bedeckt	10
Frankfurt (Main)	751,1	SW 4	bedeckt	10,6
Karlsruhe	753,2	SW 5	Regen	10
München	754,3	W 6	Regen	9,9

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Maximum über 765 Millimeter liegt in Nordwest-Europa, ein Minimum unter 750 Millimeter in Norddeutschland. In Deutschland herrschen an der Küste starke, stellenweise stürmische, östliche und nordöstliche, in Süddeutschland frische südwestliche Winde, bei kühler und trüber Witterung. Im Binnenland fällt vielfach reichlich Regen. Trübes Wetter mit Regenfall und abnehmender Windstärke ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

New-York, 8. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	7./5.	8./5.		7./5	8./5.
Can. Pacific-Actien	95¼	95¼	Zucker Fairref.		
North Pacific-Pref	75⅜	76½	Musc.	8 15/16	8 15/16
Refined Petroleum	10.00	10.00	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	9.90	9.80	per Mai	72⅜	72⅜
Cred. Bal. at Oil City	147	150	per Juli	72⅞	73⅛
Schmalz West			per September	73½	73¾
Steam	7.26	7.40	Kaffee per Juni	6.80	6.55
do. Rohe u. Brothers	7.50	7.50	per August . .	6.75	6.50

Chicago 8. Mai Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	7./5.	8./5.		7./5.	8./5.
Weizen			per September	—	—
per Mai	65⅝	65⅞	Porc per Mai.	11.65	11.45
per Juli	67⅛	67⅜	Speck short cl.	7.12½	7 00

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Mai. Wasserstand 1,28 Meter über Null. Wind Südosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Regen.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Prenzlow Capt. Schröder	Kahn D. Bromberg	Getreide Güter	Wloclawek Thorn	Berlin Danzig
L. Tomaszewski	Kahn	Steine	Niszawa	Culm
B. Tomaszewski	do.	do.	do.	do.
Schirrmacher	do.	do.	do.	do.
Marohn	do.	do.	do.	do.
J. Trzynski	do.	do.	do.	do.
R. Trzynski	do.	do.	do.	do.
Olkiewicz	do.	do.	do.	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Für Aranowicz durch Piner u. Mostowlawski 5 Traften mit 2909 kiefernen Rundhölzern.



Amtliche Bekanntmachungen

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Papierwaaren-Manufaktur **Lorenz & Ittrich** in Langfuhr wird heute am

23. April 1900, Nachmittags 7½ Uhr,

das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Georg Lorwein** hier, Holzmarkt 11, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **1. Juni 1900** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 132 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf den

21. Mai 1900, Vormittags 10½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

16. Juni 1900, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt Zimmer 42 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **15. Mai 1900** Anzeige zu machen. (8844

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11 zu Danzig.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Johann Kotlowski** von hier, Altstädt. Graben 23 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 30. Mai 1900, Vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt, Vorderhaus 1 Treppe, Zimmer 42 bestimmt.

Danzig, den 2. Mai 1900. (9481

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abthl. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung **A** ist heute unter Nr. 47 Firma **„J. F. Knobbe"** in Danzig eingetragen worden, dem **Reinhold Knobbe** in Danzig ist Procura ertheilt.

Danzig, den 5. Mai 1900. (9482

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der Glaser **Friedrich Krause** zu Stutthof und seine Ehefrau **Caroline,** geb. **Schwichtenberg** haben durch Vertrag vom 21. Februar, bezw. 5. April 1900 Gütertrennung vereinbart. (9483

Danzig, den 28. April 1900.

Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerlisten für das Etatsjahr (1. April 1900 / März 1901) bezüglich derjenigen Censiten, welche von einem Jahreseinkommen von über 420 bis einschließlich 900 Mark veranlagt sind, werden, nachdem die Feststellung derselben durch den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission erfolgt ist, in der Zeit von

Mittwoch, 9. Mai, bis einschließlich Freitag, 25. Mai d. Js., an den **Wochentagen** zwischen 10 und 1 Uhr Vormittags im städtischen Steuerbureau, Hundegasse 10, öffentlich ausliegen.

Berufungen gegen die erfolgte Veranlagung sind, gehörig begründet, und soweit erforderlich, mit **speciellen Nachweisen über die Vermögens- und Einkommens-Verhältnisse** belegt, binnen einer **Ausschlußfrist von vier Wochen** nach Ablauf der Auslegungsfrist bis einschließlich zum

Freitag, den 22. Juni d. Js.,

unter genauer Angabe des betreffenden Steuerzeichens bei dem **Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission, Königlichen Polizei-Präsidenten Herrn Wessel,** schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen.

Wird die vierwöchige Berufungsfrist versäumt, so ist der Anspruch auf Steuerermäßigung oder Befreiung für das laufende Etatsjahr erloschen.

Die Behändigung eines besonderen Steuerausschreibens ist **auf den Beginn der Berufungsfrist ohne Einfluß.**

Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch die Einlegung der Berufung nicht aufgehalten, muß vielmehr mit Vorbehalt etwaiger späterer Erstattung des etwa zu viel Bezahlten, zu den bestimmten Terminen erfolgen.

Wer die fälligen Quartals-Steuerraten weder an den Steuererheber auf dessen erste kostenfreie Aufforderung zahlt, noch direct an die Steuerkasse spätestens bis zum 16. Mai, 16. August, 15. November und 14. Februar abführt, hat **kostenpflichtige Mahnung** und bei deren Erfolglosigkeit **kostenpflichtige Beitreibung** im Verwaltungszwangsverfahren zu gewärtigen. (9453

Danzig, den 8. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Abbruchs-Maurer-** und **Zimmerarbeiten** für den Neubau des **Hauses Langenmarkt 43** stellen wir hiermit zum öffentlichen Verding.

Verschlossene mit entsprechender Aufschrift versehene und unter **ausdrücklicher Anerkennung** der Vertragsbedingungen **abzugebende Angebote** sind bis zum **15. Mai d. Js. Vormittags 10 Uhr im Bau-Bureau des Rathhauses** abzugeben.

Daselbst liegen die Bedingungen und der Verdingungsanschlag zur Einsicht aus u. sind dort auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich. (9057

Danzig, den 28. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die durch die Pensionierung des seitherigen Inhabers freigewordene Stelle eines **Kämmereihauptkassen-Rendanten** in unserer Verwaltung soll so schnell als möglich wieder besetzt werden.

Das pensionsfähige Gehalt der Stelle beträgt 4500 Mark und erreicht mit Steigerungen von 3 zu 3 Jahren nach Ablauf von 9 Dienstjahren den Höchstbetrag von 5600 Mark.

Die Hinterbliebenen-Fürsorge ist nach Maßgabe der Vorschriften des Communalbeamten-Gesetzes vom 30. Juli 1899 geregelt.

Bewerber, welche eine gründliche Ausbildung im Kassenfache und außerdem diejenigen persönlichen Eigenschaften besitzen, welche für das mit einer umfangreichen Aufsichtsführung verbundene Amt eines Kämmereihauptkassen-Rendanten erforderlich sind, wollen ihre Meldungen unter Beifügung eines **Lebenslaufes** und der erforderlichen **Befähigungs-Zeugnisse bis zum 1. Juni d. Js.** bei uns einreichen.

Danzig, den 28. April 1900. (9049

Der Magistrat.
Delbrück. Trampe.

Die Lieferung und Aufstellung der zur Ausstattung der Küche im neuen Empfangsgebäude erforderlichen **schmiedeeisernen Herde** soll öffentlich vergeben werden. Bezügliche Angebote sind dem Neubaubureau auf Hauptbahnhof Danzig bis **Mittwoch, den 23. Mai 1900, Mittags 12 Uhr,** einzureichen, woselbst Angebotsformulare und Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 ℳ bezogen werden können. Zuschlagsfrist 14 Tage. (9484

Königliche Eisenbahn-Direction.

Familien-Nachrichten

Gestern früh 6¼ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod meinen lieben guten Mann, unseren herzensguten Vater,

den Königlichen Polizei-Secretär

Eugen Ley

im Alter von 46 Jahren, was tiefgebeugt anzeigen

Danzig, den 9. Mai 1900,

Clara Ley und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittag 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johannis-Kirchhofes aus statt.

Nach kurzem schwerem Leiden starb am 8. Mai d. Js.

Herr Polizei-Secretär

Eugen Ley

im Alter von 46 Jahren.

Wir betrauern in dem so früh Dahingeschiedenen einen liebenswürdigen Collegen, welchem wir ein treues Andenken bewahren wollen.

Danzig, den 9. Mai 1900. (8486

Die Bureaubeamten der Königlichen Polizei-Direction.

Gestern Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach 6-jährigem, sehr schwerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Großsohn und Bruder

Ernst

im beinahe vollendeten 14. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Danzig, den 8. Mai 1900,

Die trauernden Eltern.
J. Lenz und Frau Louise, geb. Teschke.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Mai cr., 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Schmiedegasse 18, aus nach dem St. Catharinen-Kirchhofe statt.

Heute Nachts 12¼ Uhr entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Albertine Annette Hamm,

geb. Zimmermann,

im 86. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Oliva, den 9. Mai 1900,

Die Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 11¼ Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Boy

geb. Broese

im Alter von 52 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 8. Mai 1900

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend Vormittag 10 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Heute 12 Uhr Mittags hat der liebe Gott meine liebe Frau von ihrem langen und sehr schweren Leiden erlöst. Allen Freunden und Bekannten die Anzeige, daß die Beerdigung am Freitag, den 11. Mai cr., 4 Uhr Nachmittags, in Praust von dem dortigen Leichenhause erfolgt.

Zipplau, den 8. Mai 1900.

9512) **Girnuss.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Danzig, den 8. Mai 1900

Amtsrichter Dr. Witte und Frau.

(9532

Johannes Lehmann
Ida Ammer
Verlobte.

Danzig, im Mai 1900.

Buch über die Ehe 1 ℳ Marken

Wo zu viel Kindersegen.

Siestaverlag Dr. 5 Hamburg. (5788b

Fahrrad, neues Modell, fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr., lks. (7784

Schifffahrt

D. „Kressmann",
Capt. Tank,

ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede" und „Einigkeit". Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Connossemente abnehmen.

9478 **Ferdinand Prowe.**

Auctionen

Große Auction

Altst. Graben 53, Ecke Fischmarkt.

Donnerstag, den 10., Freitag, den 11., Sonnabend, den 12. d. Mts., von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich im Auftrage:

Mehrere hundert sehr feine Roben, **Kleiderstoffe** in Seide, Wolle, Mousseline, Cattun, sowie **Bettzeuge, Leinenwaaren,** Strickwollen und Baumwolle, wollene Tücher, Seide, Gummihosenträger nebst anderen Kurz- und Wollwaaren, außerdem 500 c. f. sehr **feine Cigarren** (6351

versteigern. **Stegemann, Auctionator.**

Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Die von mir in der Pfandleihanstalt **Goetz,** 3. Damm 10, anberaumte Auction findet morgen

Donnerstag, den 10. Mai,

Vormittags von 9 Uhr ab

statt. (8913

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1.

Auction
Reitbahn Nr. 6

Am Donnerstag, 10. Mai, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

100 Pack Weihnachtskerzen, 5 Standgläser, 1 Waagschale mit Gewichten, 1 Schiffsuhr

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31. (9527

Auction
Langfuhr, Herthastraße 17.

Freitag, den 11. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung:

11 Tonnen Cement

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, (9528
Altst. Graben 10, parterre.

Auction
Bergstraße 1 zur halben Allee.

Am Sonnabend, 12. Mai, Nachmittags 3½ Uhr werde ich daselbst bei Herrn **Dirksen** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Gewehr, 1 Handharmonika, 1 gr. Kleiderspind

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, (9526
Pfefferstadt Nr. 31, 1.

Cement-Dachpfannen

mit doppeltem Falz,

beste dauerhafte, ansehnlichste, billigste Bedachung offerirt mit fertiger Eindeckung, desgleichen

Frontgittersteine

in allen Größen (6087b

H. Czerlinski, Oliva, und
J. Schwichtenberg, Reichenberg.

Kaufgesuche

Gut erhaltenes **Eisspind** wird zu kaufen gesucht Altstädt. Graben 46, b. Fleischerm. **Schott.**

Eine gut sitzende Glucke wird gef. Off. unt. **D 149** an die Exp. d. Bl.

1 **Rasenrolle** aus Stein o. Eisen wird für alt zu kaufen gesucht. Off. unter **D 141** an die Exp. d. Bl.

6 Grandwagen,
3—3½ zöllig, sucht zu kaufen **Altstädt. Graben 63.** (9496

Zeitungspapier kauft **Bruno Willdorff,** Langebrücke.

12 m 6" Thonröhren für alt zu kauf. gesucht Paradiesg. 2. (6325b

Alt. Fußzeug w. zu höchst. Preisen gek. u. in Zahlung genomm. in der Danz. Schnellf. Hausth. 7. (6350b

Einige junge hochtragende oder soeben frischmilchend gewordene

Kühe

werden zu kaufen gesucht. Off. u. **D 22** a. d. Exp. d. Bl. erb. (6227b

Mehrere gutsitzende Glucken werd. zu kaufen gesucht Zoppot, Luisenstraße Nr. 2. (6249b

Eine gut erhaltene Marquise ca. 3 Meter lang, wird zu kaufen gesucht Stadtgraben 12, 4 Tr.

Ein Reitzeug, complett, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Offrt. unter **D 181** an die Exp. d. Bl.

Wer vk. schöne abgesch. Myrthen? Off. m. Prob. unt. **D 183** an d. Exp.

Eine **Marquise** für alt zu kaufen gesucht Goldschmiedegasse 9, prt.

Ein Silet (Pferdegeschirr) gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter **D 182** an die Exped. d. Bl.

Gebrauchte Copir-Presse wird gekauft Breitgasse 54/55, 2.

Abgetragene Kleider kauft Tilsen, Burgstraße 7, parterre.

Ein starkes Arbeitspferd kauft **F. Staberow,** Poggenpfuhl 75

1 kl. Destillirap. z. k. ges. Off. u. **D 186.**

Bairisch-Patent-Flaschen werden gekauft Heil. Geistgasse 61.

Verpachtungen

Eine Stellmacher-Werkstätte nebst Wohnung zu verpachten Oliva, Zoppoter Chaussee.

6180b **Skomroch.**

Wiesen-Verpachtung.

2 Wiesenstücke bei **Krampitz** sind zu verp. durch die Eigenthümerin Wittwe **Hasse,** Paradiesgasse 24.

Ein Gasthaus

in einem gr. Kirchdorf ist sofort zu verpacht. u. sof. zu übernehmen. Näheres bei **A. Pigier,** in Kladau.

Eine **der Neuzeit entsprechend eingericht. Dampfbadeanstalt** m. Schankconcession ist von sofort zu verpachten. Passend für Masseure. 300 ℳ Caution erforderlich. Frau **J. Kuhnd,** Osterode Ostpr.

Pachtgesuche

Ein Colonialgeschäft nebst Destillation wird in Danzig od. Umgegend sofort oder October zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Offert. u. **B 969** an die Exp. (6211b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (5806b

Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Verkäufl. Grundstück n. 2 Straß. mit Hof u. Stall, Altst., 1400 qm, 6000 Miethe, Hyp. 7 J. 4¼%, Ford. 112 000 ℳ Off. u. **D 68** erb. (6264b

Ein kleines Grundstück mit Material-Geschäft, gut verzinslich, mit 1500—2000 ℳ Anz. sof. zu verkauf. Off. u. **D 140** an die Exp.

1 neues Bäckerei-Grundstück mit flottgehendem Geschäft ist von sofort od. spät. zu vk. (6321b Offerten unter **D 136** an die Exp.

Bin will. m. Grandberg zu verk. Off. unt. **D 151** an die Exp. d. Bl.

Zoppot,

Danziger Straße, sind einige **Grundstücke** wegen Todesfalls zu vk. Näh. Wilhelmstraße 34 a.

Auf dem Damm ist ein schönes großes **Grundstück mit Laden,** passend zum Sargmagazin, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **D 168** an die Exp. d. Bl.

Mein Haus in Marienburg, am Markt, b. Lage, 1690 ℳ Miethe will w. Fortzugs f. 20000 ℳ v. Anz. ger. **P. Werner,** Oliva, Georgstr. 11 (6337b

Mein Geschäftshaus

in günstiger Lage der Danziger Straße, bin ich willens zu verkaufen **Franz Nelson,** Neuenburg Westpr. (9502

Mein neues Grundstück mit Wohn. v. St., Cab. u. Zub., 9 Fenst. Front, 7% verzinsl., Anzahlung 6000 ℳ, ist zu verk. Hakelwerk 5.

Günstiger Kauf!
Ein Bauplatz, 25 Meter breit, 50—70 Meter tief, in der Oberstraße gelegen, (schöne Lage), sofort zu verkaufen. Näheres Breitgasse 107, im Laden.

Ankauf.

Kleines Haus wird nur vom Selbstverkäufer zu kaufen gef. Off. unter **D 164** an die Exp. erb.

Kleines Grundstück

mit Garten (Langgarten) zu kauf. ges. Off. unt. **D 161** an die Exped.

E. herrsch. Grdst. m. Gart. u. Wohn. v. 2—4 Z. b. bel. Anz. v. Selbstk. zu k. ges. Off. u. **D 190** a. d. E. d. Bl. erb.

Verkäufe

1 Häkerei n. Wohn. ist krankheitsh. zu verg. Off. u. **D 128** an die Exp.

Beabsichtige mein seit hundert Jahren mit bestem Erfolg betr. Destillat.-, Material-, Kohlen-, Holz- u. Futtergeschäft, nahe der Stadt u. Bahn Danzig gelegen, wegen Krankheit unter günstigen Beding. zu verk. Refl. erf. Näh. u. Off. **D 121** in der Exp.

Gut gehend. Rasir- und Friseurgeschäft unter günstigen Beding. gleich oder später zu verkaufen. Off. unt. **D 120** an die Exp. d. Bl.

Eine in Danzig bestehende Biergroßhandlung und Selter-Fabrik ist sofort zu verkaufen. Off. u. **D 148** an die Exp. d. Bl.

Speisewirthschaft u. Bierverlag, seit einigen Jahr. besteh., sogleich abzugeh. Off. u. **D 167** an die Exp.

Gut gehendes Materialwaaren-Geschäft sowie mehrere Restaurants zu vergeben durch **J. Koslowski,** Heil. Geistg. 81.

Jagdhund, 4 Jahre alt, deutsch, kurzhaarig, edelstes Blut, billig zu verk. **Sandgrube 6-8, 1.** (6256b

Sprech. Papagei, fast neuer mahagoni Spiegel mit Spind verk. **Dierks,** Hakelwerk 5, 3.

1 grüner Papagei zu verkaufen Altst. Graben 18, Laden.

Zwei gute Fohlen

sind preiswerth zu verkaufen **Ohra,** Vogelgreif Nr. 18.

Ein Pferd ist zu verkaufen Hinterm Lazareth 10 b.

Dunkelbrauner Wallach, zugfest, zu verk. Schidlitz, Weinbergstr. 11.

Kräft. Arbeitspferd sehr billig zu verk. Off. unt. **D 184** an die Exp.

Gr. nußb. Gebauer mit Canarienvögeln u. Aquarium mit Goldfisch. billig zu verkauf. Grabengasse 1, 2.

Glucken und Bruteier von großen Hühnern verkäuflich Langfuhr, Hauptstraße Nr. 49.

Fast n. eleg. H. Sommerüberz. f. st. H. b. z. vk. Holbengasse 4, 3. (6289b

1 eleg. mod. Sommerhut, f. neu, (Käppch.) f. 2 ℳ z. v. Tischlerg. 50, 1.

Knaben-Hemden, pass. für 8jähr. Jungen, zu verk. Breitgasse 11.

1 neue hübsche Damenbluse bill. z. vk. Häkerg. 4, pt. r. Eg. Priesterg.

Gut erhaltene Kleider zu verkaufen Fleischergasse 60 a, part.

Guter Sommeranzug, Sommerüberzieh. b. zu v. Poggenpfuhl 66.

Ein sehr wachsamer kluger **Zigeunerhund** ist zu verkaufen Sandweg Nr. 20 bei **Seidowski.**

2 gefütt. schw. Stoffkrag., St. 1 u. 1,50 ℳ zu vk. Pferdetränke 13, i. L.

Ein mod. hellwoll. Kleid für schl. Figur zu verk. Röpergasse 10, 1.

Alte Kleider sind zu verkauf. Fleischergasse 46, 3 Trp. links.

Ein gut erhaltener **Frack** ist zu verkaufen Drehergasse 1, 2, Eingang Johannisgasse.

Hüte, Hauben, Kleider für ältere Frauen, Deckbett und Kissen zu verk. Vorst. Graben 64, 1. (6318b

Ein Regenmantel billig zu verkaufen Röpergasse 7, unten.

Ein Sommerüberzieher billig zu verkaufen Fleischergasse 61, 1.

1 Waffenrock (Unterofficier) u. alt. H.-Kl. f. zuvk. Gr. Wollwebrg. 10, 2.

Ein schwarzer Anzug, zur Einsegn. geeign., und ein noch gut. **grauer Stoffanzug** für e. Knab. v. 14-16 Jahr. bill. zu verk. **Boese,** Hint. Lazareth 4, 1 Tr. r.

Ein schwarzer Rock,

passend zur Einsegnung, billig zu verkauf. Langgarten 86-87.

Gut erh. Sommerüberz. u. e. 8stuf. Tritt b. z. v. Johnsg. 25, 3 r. (6341b

Ein helles fast neues Costüm zu verk. Langgarten 73, 1 Tr., links.

Ein alter Damenpelz für 25 ℳ, Herren- und Damenkleider zu verkaufen Weidengasse 40, 2 Tr.

Verschiedene Damenkleider zu verkaufen **Frauengasse 42, 1.**

2 gut erhaltene Herren-Anzüge billig zu verkauf. Hundegasse 77.

Ein gut erh. Somm.-Ueberzieher zu verkaufen Breitgasse 53, 1 Tr.

Alte Herrensachen sind zu verkaufen Frauengasse 12, 1.

El. f. n. Sommerpel. Moiréfd., Korallnschm. Kett. doppelr. u. Armb. p. z. Einsegn. b. z. vk. Sandgr. 29, pt.

Kriegeruniformrock billig zu verkaufen Brodbänkengasse 48.

Ein guter **Kammgarnrock** billig zu verkaufen Holzmarkt 17, 1 Tr.

Ein selbstthät. Musikinstrument billig zu verk. Johannisgasse 61, 1.

Kreuzsaitiges nussb. Pianino

mit gepanzert. Stimmstock für 400 ℳ zu verk. Lastadie 22, part.

Sehr gutes Clavier (Tafelform.) für Kinder z. Ueben sehr geeign., billig zu verk. Gr. Gasse 5, Th. 8.

Eleg. Plüschgarn. 110 ℳ, Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 ℳ, 1 Pfeilerspiegel 13 ℳ Plüschsopha 43 ℳ nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebttg. m. Mtr. à 40 ℳ 2 dkl. birk. Bettgest. m. Matr. à 28 ℳ, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 ℳ, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Fraueng. 33, 1 (5918b

G. Bettgest. mit Matr., Pfeilerspieg. bill. zu verk. Fleischerg. 74. (6299b

1 kleine Plüschcauseuse und 1 Teppich

zu verkaufen Jopengasse 8, 2 Treppen. (9470

Küchentisch, starker einf. Ausziehtisch, Waschtisch, kl. Regal billig zu verk. Johannisg. 35, pt., hint.

E. Bettgest. m. M., Brodmasch., alt. Kld. b. zu vk. An der gr. Mühle 3, 2.

Sopha, Bettgest. m. Matr., Spieg. u. St. b. zu v. Fleischerg. 74. (6317b

Zwei venetianische eingel. Tische bill. zu verk. Fleischerg. 61, 1 Tr.

Mah. Schreibt. 20, mah. Comm. 10, Spdch. 6, Tisch 3, Sph. 22, Comm. 7, Schreibsecr. 36 ℳ z. v. Poggnpf. 26.

Gut erhalt. Sopha m. br. Damast f. 24 ℳ zu vrk. Fleischerg. 47a, prt.

Eisernes Bettgestell,

Console mit Marmorplatte, Herrenkleider zu verkaufen **Hundegasse 102, 2.** (6331b

2 nußb. Bettgestelle mit Matr., 1 Wäscheschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Betten zu verk. Töpfergasse Nr. 14, 2 Tr.

6 n. nußb. Rohrlehnstühle, Vert., 2th. bill. zu vk. Brandgasse 12, p. l.

Ein altes Sopha z. Aufarbeit. u. 2 j. Hunde zu vk. Fraueng. 25, Kell.

1 Sopha, noch gut erh., saub. Bez., b. zu v. Fischmarkt 7, Th. r.

Einf. Sopha, einf. Bettgestell mit Matratze, Sophatisch, Ausziehtisch, Verticow und Spiegel zu verk. Milchkannengasse 14, 1.

1 nußb. Kleiderschr., neu, 1 Ausz.- u. 1 Kindertisch, 1 Regul., 1 Klobsäge, Kehlhobel, Fournirböcke, nußb. Abfälle z. vk. Dienerg. 46, pt.

Eleg. Nußb.-Einrichtung

passend zur Aussteuer, im Ganzen auch einzeln zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1.

Saub. fast n. mah. Ripssopha, kl. n. Sopha bill. Altst. Graben 38, pt.

Ein gut erhaltener **Kleiderschrank** ist für 10 ℳ Reitbahn Nr. 10—13, Hof, zu verkaufen.

5—600 Ctr. Dabersche Eßkartoffeln, mit der Hand verlesen, zu verkaufen Kl. Kleschkau per Langenau Wpr. (9412

Ein neues Transport-Dreirad

ist sofort billig zu verk. Franz **H. Mayke,** Konitz Wpr. (6234b

Ein Fahrrad zu verkaufen Schleuseng. 13, Friedrichsp., Th. 1

Kinderwagen, gut erhalt., verk. Schidlitz, Unterstr. 7, v. Parpart.

Ein **Eisschrank** ist zu verk. Sandgrube 22, parterre.

Eine Leihbibliothek zu verk. Off. unt. D 122 an die Exp. d. Bl.

Ein Fahrrad ist billig zu verkaufen Breitgasse 12, 1 Tr.

2 Karrenräder sind billig zu verkaufen Hundegasse 71, 3 Tr.

304 Taschen-Uhren in Silb. und Gold für Herren u. Damen von 5 ℳ an, **Regulator-Uhren von 14 ℳ, Brochen, Ringe, Armbänder, Wiener Stühle, Spiegel, Nähmaschinen, Betten** billig zuverkaufen (6158b

Milchkannengasse 15,

Leihanstalt.

Ein gebrauchtes Fahrrad

ist billig zu verkaufen Hohe Seigen 31, im Friseurlad. (9141

Eine eiserne Cassette

zu verkaufen Holzgasse 23. (6113b

Großer Posten Feldsteine

ist billig abzugeben Holm. 6302b) **Lünette Wobeser.**

Ein gut erhaltenes Doppelpult ist zu verkaufen (6259b **Hopfengasse 26,** Wasserseite.

Rundbirken!

sind sofort billig verkäuflich **Forst Josephswalde** bei Rackau. (9459

2 weiße gute Oefen mit Zubehör sind zu verkauf. Poggenpfuhl 86.

Eine Fuhre alte Steine zu **Beton** zu verkaufen Sandgrube Nr. 32, 1 Treppe.

Fahrrad,

leichte Tourenmaschine, gut erh., billig abzugeb. Sandgrube 30, 1.

Rad, fast neu, billig zu verkaufen Pfefferstadt 24, 2 Treppen.

Nähmaschinen verkauft billig bei kleinsten Ratenzahlungen. Off. unt. D 150 an die Exp. d. Bl.

Halbe u. dreiviertel Ziegelsteine, sowie Ziegelbeton sehr billig zu haben Holm, Lünette Wobeser. (6319b

Ein Fahrrad, Phänomen, starke Tourenmaschine, gut erhalten, mit allem Zubehör für 135 ℳ gegen Baarzahlung sof. zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 5, 2 Treppen.

Schließk. zu vk. Bootsmannsg. 1.

Gaskocher mit Bratofen und eine Schlafbank zu verk. Kalkgasse 2 pt.

Fahrrad,

„Brennabor", fast neu, mit sämmtl. Zubehör und Acetylen-Laterne, sofort zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 58, im Confections-Geschäft. (9493

Fahrrad (Triumpf 14) zu verk. Langfuhr, Mirchauerweg 5 g.

Ein Fahrrad

billig zu verk. Altst. Graben 87.

Ein Handwagen

zu verkauf. Langgarten 86-87.

Fast neuer Kinderwagen, 3rädr., zu vk. Schw. Meer 6, unt. (6342b

Einen Rest **Cigarren** (um zu räumen) verkauft billigst (6339b **Tayler,** Breitgasse 4.

Grüne Seife 17 ₰, weiße Seife 22 ₰, Zucker 24 ₰ bei Eink. and. Waaren. **Tayler,** Breitg. 4. (6340b

Hochf. Kaffee empf. zu billigsten Preis. **Tayler,** Breitg. 4. (6338b

Ein fast neues Cleveland Fahrrad u. e. Dammsche Claviersch. f. bill. zu v. **Reinhardt,** Bischofsbg. 5.

Eine gut erh. Drehrolle zu verk. Langfuhr, Eigenhausstraße 24.

1 starker Federkasten-Wagen

fast neu, zu verkaufen Schidlitz, Unterstraße Nr. 34.

Ein Jagdwagen billig zu verk. Altschottl. 159, **Heberlein.** (6335b

3700—4000 alte, gut erhaltene Dachpfannen vom Abbruch zu verkaufen. Langfuhr, Hauptstraße 20.

Ziegel v. Abbruch bill. zu vrk. Brodbänkeng. 48, 2 Tr.

1 Waschkess. u. 1 Tisch fortzugsh. b. zu vk. Spendhausneug. 5, 2 Tr. lks.

Damen-Fahrrad,

ca. 10 Mal benutzt, ist preisw. zu verkauf. in Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 20a. Näh. das. od. Danz., Holzmarkt 11, p., 1. Th. l.

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen Lastadie 35d, 3 Trepp.

1 fr. Vollschiff, fr. 30 jetzt 18 ℳ, zu verk. Brodbänkengasse 48, 2 Tr.

Dreiräd. Kinderwag., kl. Kinderkapottch. bill. zu v. Jopengasse 42, 2

Wohnungs-Gesuche

Kdl. Lt. f. Wohn., St., Kch. z. 1. Juni N. Bahnh. Off. u. D 126 a. d. E. d. Bl.

Z. 1. Oct. 1900 ges. 2 Z., Cab. mit reichl. Nebengel. Off. u. D 158 Exp.

Stube u. kl. Nebengel. v. ält. Dame gleich od. spät. zu mieth. gesucht. Offerten mit Preis unter D 166.

1 Wohn., 2 Z., Kch., 3 b., v. r. Mieth. in geschloss. Hause z. 1. Oct. ges. Off. mit Preis u. D 210 an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

E. Wittwe sucht ein Cabinet oder als Mitbewohn. auf Niederstadt Aufnahme. Offerten unter D 165.

Gut möbl. Zimmer mit g. sep. E. von sofort bis 1. Juni zu m. ges. Off. unt. D 127 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein jg. Mädchen, tagsüb. nicht zu Hause, sucht billige Schlafstelle. Off. unter D 143 an die Exp. d. Bl.

Suche f. ält. Dame fr. m. Vorderz. Nur hpt. od. 1 Tr. Lage n. Umgb. Dominikanpl. Off. D 139. (6316b

Herr (Königl. Beamter) wünscht möblirtes Zimmer zum 1. Juni. Pension u. U. erwünscht. Offerten unter **D 160** an die Exp. d. Blatt.

Div. Miethgesuche

Ein Pferdestall

mit Gelaß, Nähe Hundegasse, zu miethen gesucht. Stettiner Bergschloß-Brauerei, Hundegasse 91.

Wohnungen

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. **Uhsadel & Cie.,** Langf., Hauptstr. 18. (5817

Von sofort

Thornsch. Weg 14, hochp.

zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad, Mädchenstube 2c. Preis 775 ℳ Näh. Thornscher Weg 13, p. (6226b

Im herrschaftlich. Hause

einzige Miethswohnung von 6-7 Zimm., Badest., Mädchengel. und reichl. Zubehör, Gasleitung, **Garten, Veranda,** versetzungshalber von sof. od. später zu vermiethen **Fleischergasse 62-63, gegenüber d. Gartenanlag. d. Franziskanerklosters.** (6243b

Frauengasse 10, ist e. neu decorirte frdl. Wohn., 2. Etg., 342 ℳ p. Anno jegl. zu verm. Näh. daselbst. (6229b

Herrschaftl. Wohnungen,

5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Zubehör; 4 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Zubehör, elegant ausgestattet, per Juli oder October eventl. sogleich zu vermiethen. (6096b

Steindamm 11.

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Herrschaftl. Wohnungen von 4 u. 5 Zimm. mit Zub. sogl. od. Oct. zu vm. A. W. Pferdest. zu Oct. Näh. Hirschgasse 15, 1. (5849b

Wohnungen sind zum 1. Juli zu verm. Langgarterwall 10. (6222b

Paradiesg. 18 ist eine Wohn. gl. zu verm. Näh. das. im Lad. (6271b

Wallgasse 22 2 Wohnung., Entr., 2 gr. Zim., Kch., Kell., Bod. u. Wschk. sof. zu vm. N. d. Fr. **Rohde.** (6286b

Zoppot.

Hochherrschaftl. Wohnungen, 4, 5 oder 6 Zimmer 2c. mit allem Comfort der Neuzeit, zu vermiethen Danziger Straße Nr. 5, vis-à-vis d. Bahnh. (6288b

Vorstädt. Graben 28

ist eine freundl. Hofwohnung bestehend aus 2 Stuben, Küche für den Preis von 21 ℳ pro Monat, zum 1. Juni cr. zu verm. Zu erfr. 1. Hof, **Fr. Fladow.** (6262b

Fleischergasse 72, 2. Et.,

6 Zimmer nebst Zubehör sogleich zu vermiethen. Näh. parterre.

Langfuhr, Kleinhammerweg 9, herrsch. Wohng., 6 Zimm., Balc., viel Nbgl., Hof, Mitb. d. Grt., sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. das. p.

Schidlitz, Oberstraße 34, eine Wohnung v. 1. Juli billig zu vrm.

Hühnergasse 5 sind Wohnungen zu vermieth.

Wohnung v. 2 St., Entr., Küche, in anst. Hause f. 300 ℳ jährl. zu verm. Näh. Sandgrube 53, prt.

Gr. Stb., Kch., Kam., 3 Tr., f. 15 ℳ z. 1. Juni a. anst. Lt. zu v. N. Rähm 4, 1

Wohn., 2 St., Küche, Stall, Aussf. Wallseit., Fleischergasse 38 as. zu v.

Wohnungen zum 1. Juni für 10,50 u. 11 ℳ, Stube, Küche, Bod., Keller, Schidlitz, Neue Sorge 18, zu vm.

Wohnung, best. a. 2 St., gr. Küche, Hof, St. u. B., Pr. 24 ℳ, Jungfrng. zu verm. Zu erfr. Tischlerg. 50, 1.

Schidlitz, Emaus 20, sind Wohnungen zu 8 und 4 ℳ zu verm.

Eine Hofwohn. für 15 ℳ v. gl. od. 1. Juni zu verm. Töpfergasse 23.

Baumgartscheg. 42 Wohn. f. 15 ℳ mtl. an kndl. Leute z. 1. Juni z. vm.

Herrschaftl. 1. Etage,

6 Zimmer, Bad, Mädchenstube, per October zu vermiethen. Näheres Milchkanneng. 31, 1, 10—2 Uhr. (6315b

1 h. frdl. Wohn. 2 St., Kch. u. Bod. v. 15. Mai z. vm. Altes Roß 1, 3 Tr.

Wohnungen v. 3, 4 u. 7 Zimmern, Mädchenst., Badestube u. Zubeh. im herrsch. Hause m. Gartben. bill. zu v. Langf., Ulmenweg 9. (6322b

St. Michaelsw. 19, 2 Whn. z. 1 Juni zu vm. Zu erfr. i. Bäckerlad. (6320b

Langfuhr,

Herthastraße 17, Ecke Labesweg sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern nebst Zubeh. sofort zu vermieth. Näheres bei Herrn Restaurateur **Schulz.** (6305b

St. Cath.-Kirchensteig 19 zu vm. 2 St., Nebgl. a. a. r. Leute f. 20 ℳ z. v. 1. Juni z. bez. Z. erfr. **Lehrke,** 1 Tr.

St., Cab., Küche, Zub. sof. od. spät. für 20 ℳ zu vrm. Stützengasse 7.

3 Zimmer, Entr., h. Kch., Zub., neu decor., sof. zu vm. Brandgasse 12, 1.

Neujahrw., Kirchstr. 8, Stb., Cab., Kch., K., B. 1. Juni zu vm. Näh. 1 Tr.

Langfuhr, Marienstr. 17,

Wohnungen v. 3 Zimmern mit allem Zubehör, ganz nahe der Bahn, noch zu vm. **Windt.** (6336b

Hundegasse 75 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Petersiliengasse 11 ist e. Stube nebst Zubehör von gleich zu v.

Stiftsgasse 5/6, f. 3 Z., Cab., h. K. von gleich zu verm. Preis 420 ℳ.

1 neurenovirte helle Wohnung, 3. Et., zu vm. Fischmarkt 19. (6355b

1 kl. Wohn. zu verm. Strandg. 5, 1.

4 gr. Zimmer u. Zubeh., Garten, Hinterbalcon, Laube für 630 ℳ zu vrm. Mottlauerg. 12, 2. (6357b

Oliva,

am Karlsberge 9a ist e. Wohng. von 4 Zimmern mit Veranda u. allem Zubeh. zum 1. Juli für 400 ℳ zu verm. Näh. daselbst bei Herrn **Schimanski** und bei **Max van Dühren,** Fleischerg. 11. (6306b

Stube, Küche a. Land f. 11 ℳ gl. zu verm. Schidlitz, Weinbergstr. 26.

Unmöbl. Zimmer mit Zubehör Jopeng. zu vm. Näh. Elisabethwall 6, 1 Trp., bei **E. Müller.**

Zoppot, Südstraße 64, eine möbl. Sommerwohnung zu vm.

Zoppot, Südstraße 25, 1

3—4 neu möbl. Zimmer, Veranda n. d. See, Küche zu vermiethen.

Zwei möblirte Zimmer

mit Veranda für den Sommer zu vm. Oliva, Georgstr. 8, pt. (6248b

Langfuhr, Kastanienweg 6, sind 2 Wohnung. v. je 2 Stub., a. mbl., sof. zu vm. **H. Johannzen.** (6312b

Sommerwohnung Langfuhr,

nahe am Walde zu vermieth. bei **A. Adomat,** Mirchauerpromenadenweg 20b.

Zimmer.

2. Damm 16, 2, eleg. möbl. Zim. und Cabinet zu verm. (6241b

Langfuhr. Möbl. Zimmer mit Pension zu haben Herrmannshöferweg 1, Gartenhaus. (6231b

Mbl. Vorderz. z. vm. 1. Damm 5, 1. (6237b

Breitgasse 104, 3 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer von gleich od. 1. Juni zu verm. (6210b

1—2 fein möblirte Zimmer mit Pianino zu vermiethen 1. Damm 22/23, 3 Tr. (6209b

Schmiedegasse 3, 2 Tr., ist eine eleg. möblirte Garçonwohnung ganz separat zu vermieth. (6162b

Kalkgasse Nr. 2, 1 Treppe, fein mbl. Zimmer, welches läng. Zeit ein Ingenieur bewohnte, versetzungsh. zu vermieth. (5380b

Zoppot. Möblirtes Zimmer an einen Herrn preiswerth zu vermiethen Schulstr 25, part. (6280b

Kaserneng. 5, pt., mbl. Zimm. zu v. (6266b

Jopeng. 38 ist e. möbl. Vorderzimmer m. g. Pens. zu v. (6242b

Röperg. 21, 2, ist e. g. möbl. Zimm. m. sep. Eing. z. 15 Mai zu v. (6225b

Für eine alleinst. Dame od. anst. junges Mädchen ist ein möblirtes Zimmer. Abzug. Hirschg. 4/5, 1 Tr.

Möblirtes Zimmer zu verm. Poggenpfuhl Nr. 51, 2 Tr.

Fleischerg. 18, 2, ist e. g. möbl. Vdrz. u. Cb. a. 1-2 Hrn. m. a. o. Pens. z. v.

Poggenpf. 27, 1, frdl. g. mbl. Vordz. m. sep. Eg. v. gl. an Hrn. zu verm.

Stadtgebiet 32/33, bei **Marx,** gut möbl. Vordz. an 1-2 Hrn. zu vrm. (6324b

Heil. Geistgasse 36, 3, freundlich möbl. sep. Vorderzimmer zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer ist vermieth. Kleine Mühlengasse 6.

Goldschmiedegasse 14 i. e. frdl. mbl. Vorderzimm. a. e. Hrn. bill. zu vm.

An der großen Mühle 1b

1 Treppe links ist ein möblirt. Vorderzimmer, separ. Eingang, von sofort auch später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Vorstädt. Graben 66, 2 Tr., sind 2 fein möbl. Zimm., ev. Burschengelaß, sof. od. z. 15. Mai zu verm.

Heilige Geistgasse 106, part., sind kleine, fein möblirte Zimmer mit oder ohne Pension bill. zu verm.

Poggenpfuhl 8, 3 Trepp., ist ein freundl. möbl. Vorderz. bill. z. vm.

Möblirtes Zimmer

an 1—2 Herren mit Pension billig zu vermiethen **Hundegasse 23.** (9497

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., möbl. Vordrz. u. Schlafz., sep. Eg., sof. z. v.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr.,

eleg. möbl. Zimmer zu vermieth.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet von gleich zu vermieth. Töpfergasse Nr. 14, 2 Treppen.

Freundlich möblirt. Zimmer zu verm. Hundegasse 77, 2 Tr.

Nähe Kaserne u. Bahnh.

2 fein möbl. Zimm., Burschengel., Entr. sof. zu verm. Pfefferstadt 47.

Ein freundlich möblirt. Zimmer billig zu verm. 3. Damm 12, 1 Tr.

1 gut möbl. Vorder-Zimmer, pt., separat. Eing., ist von gleich oder 15. Mai zu verm. Sandgrube 1/2.

Gut möbl. Vorderz., sep. gel., im anst. ruh. Hause z. 1. Juni zu vm. Dreherg. 1, 3, Eing. Johannisg.

Pfefferstadt 27, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension v. gleich zu verm.

Lastadie 28, hochpart., ist e. frdl. möbl. Zimm. an e. Hrn. v. gl. zu v.

Heil. Geistgasse 7, frdl. g. mbl. Zim. m. a. ohne Pension zu vm. (6348b

Kl. Zimmer an alleinst. Frau zum 1. Juni zu vm. Nähtlergasse 5, pt.

Gut möbl. Vorderzimm. an einen Herrn zu vm. Hopfengasse 91a, 3.

Möblirtes Zimmer

mit separat. Eing. sof. zu verm. **Heilige Geistgasse 61, part.**

Heil. Geistgasse 31 ist ein frdl. mbl. Vorderz. billig zu vm. Näh. 4 Tr.

Schlafstelle zu hab. Ritterg. 23, 1. (6267b

Anst. jg. Leute find. saub. Logis mit auch oh. Bek. Poggenpfuhl 66, pt.

Junge Leute finden Logis Große Mühlengasse 20, pt. l., Mittelth.

Ein anst. jg. Mann f. g. Logis, auf Wunsch Pens., Poggenpfuhl 8, 2.

Anst. jg. Leute find. Logis mit a. o. Beköst. Baumgartscheg. 38, i. Lad.

Anst. junge Leute finden Schlafstelle Tobiasgasse 3, parterre.

Anst. jg. Mann find. Logis m. auch oh. Beköst. Heil. Geistgasse 5, 3.

Ein ordentl. Mädchen oder Frau findet gutes Logis Rähm 7, part.

Anst. jg. Mann f. Schlafst. im sep. Zimm. Kl. Knüppelg. 9 am Rähm.

Zwei junge Leute find. anständ. Logis Vorstädt. Graben 33, Hof.

2 anst. Leute find. sof. Logis mit a. ohne Beköstig. Rammbau 27.

J. Mann find. anst. Log. m. o. ohne Beköst. Böttcherg. 20, Htrh., 1 Tr.

2 anst. jg. Leute finden **Logis** Weißmönch.-Kircheng. 1, 2 Tr. lks.

J. Leute finden gutes Logis mit Bek. Schmiedeg. 12. N. i. Restaur.

Saub. Logis mit guter Beköstig. ist zu haben Faulgraben 16, 2.

Gutes billiges Logis zu haben Paradiesg. 6-7. Näh. im Restaur.

Anst. jung. Mann findet gutes Logis mit Kaffee Tobiasg. 6, 3, v.

Allnst. Pers., Tagsüb. n. z. H. als Mitbew. ges. Gr. Oelmühlng. 10, 1.

Mitbewohn. ges. Offert. u. D 188.

Eine Mitbewohnerin wird gesucht Kl. Hosennäherg. 3, 2 Tr.

Frau od. Mdch. kann sich b. e. Ww. melden Poggenpfuhl 46, Thüre 2.

Mitbewohn. mit auch ohne Bett. kann sich meld. Näthlergasse 7, 1.

Pension

Jg. Geschäftsdame find. g. Pens. für 30 ℳ Breitgasse 13, 2 Tr.

Junge Damen finden g. Pension für 30 ℳ Tobiasgasse 11.

Div. Vermiethungen

Der von Herrn Hauptmann **Falkenheiner** innegeh. Pferdestall ist von sofort zu vermieth. **Spaete,** Mattenbuden 9. (9271

Langgasse 39, I. Et.,

ist ein geräumiges, helles **Vorderzimmer** (besonders zum Comtoir geeignet) sofort zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 1. Etage, im Hinter-Comtoir. (9126

Grosser geräumiger Laden mit Wohnung

beste Geschäftslage Langfuhr, zu jedem feineren Geschäft passend, von sofort äußerst billig zu vermiethen. Näheres daselbst Hauptstraße 5. (8999

Läden mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

Jopengasse 53 ist d. Hange-Etage, pass. z. Comtoir, zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Langfuhr, Kastanienweg 6, ist ein **Stall** für 3 Pferde zu vermiethen. **H. Johannzen.** (6313b

Gr. hell. **Bierkeller** v. gl. od. sp. zu verm. Milchkanneng. 31, 1. (6314b

Gewölbt., gepfl., tr. Keller, als Lager od. Werkst., m. F. u. Wss. f. zu v. N. Kl. Hosennäherg. 4, prt.

In unserm Hause Hundeg. 108 ist der seit einer Reihe v. Jahren von Herren **A. Schönicke & Co.** zum Möbelgeschäft benutzte

Laden,

ca. 160 qm groß, nebst den dazu gehörigen, in der ersten Etage belegenen Räumen vom 1. Oct. eventuell auch früher zu verm. Näheres im Comtoir von **Meller & Heyne.** (8487

Speicher, 2 Etagen, bill. zu vm. Altschottld. 159. **Heberlein.** (6334b

Großer Laden

mit Keller, auf Wunsch noch 2 Zimmer zu vermiethen (6332b

Hundeg. 102.

Offene Stellen.

Männlich.

Tischlergeselle findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Böttchergeselle kann sich melden Schidlitz, Carthäuser Straße 63.

Für ein größeres Getreide- und Kleiegeschäft wird ein zuverlässiger, nüchterner, umsichtiger **Bodenmeister,** mit gut. Zgn. vers., gesucht. Offerten unt. D 147 an die Exp.

Ein unverh. Hausknecht u. ein Laufbursche kann sich sogleich melden Paradiesgasse 22, part.

Jung. Barbiergehilfen

sucht **J. Senger,** Dirschau.

Suche einen Geschäftsführer für mein Restaurant. Erforderlich 500 ℳ. Heilige Geistgasse Nr. 106, **P. Usswaldt.**

Tücht. Rockarbeiter

für feine Bestellungen finden bei **hohen Arbeitslöhnen** Beschäftigung bei (9300 **J. Jacobson.**

Oberreisende u. Vertreter aufgesch. Neuheit in Haussegen für Priv. u. Kas. bei hoh. concurrenzlos. Prov. f. Kunstinst. Germ. **B. Schadrack,** Berlin, Melchiorstr. 10. (9361m

Nüchtern. verheirath. Kutscher mit guten Zeugn. suchen bei **hoh. Lohn Walter Golz & Co.** (6245b

Suche einen Kutscher, der außerhalb Steine und Sand fahren muß, bei hohem Lohn, Brodbänkengasse 7, 1 Tr. (6290b

Einen Barbiergehülfen

sucht (6221b **F. Stalinski, Oliva.**

Ein Malergehilfe

kann sofort bei hoh. Lohn eintret. **M. Kroggel,** Leba. NB. Reise wird vergütigt. (6238b

30 tüchtige Arbeiter

finden sofort beim Bau der electr. Straßenbahn dauernde Beschäftigung. Zu melden an der Waggonfabrik beim Aufseher. 6281b) **Lettau.**

Commis

gesucht für Comtoir und Expedition. Offerten unter D 41 an die Exped. dies. Bl. (6255b

Tüchtige Oberleitungsmonteure

f. electrische Bahnen f. sofortigen Antritt gesucht (9444 **Actien-Gesellschaft Electricitätswerke vm O. L. Kummer & Co.,** Bau-Abtheilung **Neufahrwasser, Bergstraße.**

Die Stelle eines

Hausdieners

ist am 1. oder 15. Juni zu besetzen. **Wiedemann's Krankenhaus Brauft.** (9433

Barbiergeh. m. sich Langgart. 96.

Einen Barbiergehilfen sucht **M. R. Neumann,** Langfuhr.

Tüchtige Schneidergesellen melden sich Johannisgasse 19, 3.

Einen ordentlichen, fleißigen **Hausdiener** sucht sofort **A. Fast,** Langgasse 4.

Zwei gute Schuhmacher stellt ein F. Hübner, Langfuhr, Leegstrieß 5h

Zwei Leute z. Dachtheeren b. hoh. Lohn könn. s. meld. Böttcherg. 18.

Einen Ladendiener stellt ein **Herrm. Tessmer,** Danzig, Milchkannengasse 12.

Special-Agentur mit **Incasso** einer Prima Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft an einen selbstthätigen Bewerber zu vergeben. Offert. unter **09480** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9480

Buchhalter,

zuverlässig und firm im Abschluß sofort gesucht. Beschäftigung nur für einige Stunden des Tages. Offert. u. D 152 a. d. Exp. d. Bl. erb.

2 kräftige, mögl. unverheirath.

Hausdiener

find. dauernde Beschäftigung bei **R. Deutschendorf & Co.**

3 Friseurgehilfen

für bald und später gesucht **Nogatzki, Zoppot.**

Ein Barbiergehilfe findet sogl. Stellung. **Stein,** Ohra. (6311b

Ein zuverl. Malergehilfe

findet sofort dauernde Beschäftig. bei **W. Heinritz,** Malermeister, Lauenburg Pom. (9484

Kutscher,

solide, nüchtern, melde sich im Hotel Waldhäuschen, Heubude.

Ein Schmied der längere Zeit in einer Schlosserei gearbeitet hat, kann sich melden **Fleischergasse 89.**

Tücht. Barbiergehilfe f. b. h. Lohn d. Besch. Stadtgebiet 141. (6328b

Sehr tüchtig. Raseurgehilfen sucht sofort **bei hohem Gehalt O. Reimer,** Goldschmiedegasse 32.

Ein ordentlicher Tischler

mit eigenem Werkzeug findet bei gutem Lohn dauernde Stell. bei **Nicol. Pindo Nachf., M. Grau.**

Saubere Rockarbeiter für lohnende Beschäftigung stellt ein **G. Nagel,** Langgasse 2, 1.

1 tüchtiger Friseurgehilfe und ein Lehrling melde sich Altstädtischer Graben Nr. 35 bei **Gerth.**

1 Malergehilfen

für nur bessere Arbeiten stellt ein **Wilhelm Anders,** Frauengasse 49.

Ein junger Kellner

kann sofort eintreten **A. Heering, Jopengasse Nr. 26.** (6353b

3 j. tcht. Schuhmach., D.-Randarb., stellt b. allerh. Lohn u. Extrazul. f. dauernd ein **Fr. Kaiser.** (6356b

Tischlergesell. auf Möbel stellt ein **H. A. Schönke,** Spendhaus Nr. 6.

Ein

Berlin-LondonerBankgeschäft

mit erstklassig. Stock exchange Verbindung wünscht für Danzig einen (9498m

Vertreter

zur Entgegennahme von Aufträgen für die Londoner Börse anzustellen, welcher erstkassige Verbindungen und Referenzen besitzt. Etwas Sachkenntniss erwünscht. Antworten unter **J. B. 8441 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

6 Kutscher zum Grandfahren

werd. ges. Altst. Graben 63. (6344b

Junger kräftiger Arbeiter findet dauernde Beschäft. Dienerg. 19.

Mehrere Hotel- u. Restaurantkellner für hier u. auswärts sucht von sofort **B. Seybold Nachf.,** Danzig, Breitgasse Nr. 60. Fernsprecher 604.

Sofort flott. Kanzlist ges. Rechtsanw. **Fabian,** Brodbänkeng. 42.

Schuhmachergesellen a. Mittelarbeit bei hohem Lohn sucht **Szubert,** Hundegasse 100. (6343b.

Einige Schneidergesellen nach außerhalb bei gutem Verdienst gesucht. Zu melden 8—9 Uhr Abends Holzgasse 29, 2 rechts.

Ein ordentlicher Arbeiter, der mit Pferden umzugehen versteht, kann sich melden bei **Teschke,** Brandgasse 5.

Schneidergesellen, g. Rockarb., erh. Besch. Tagnetergasse 7, 3.

Tüchtig. Ornamentmaler

gesucht; zu melden Elisabeth-Kirchengasse Nr. 4.

Hotel-Hausdiener

sucht **Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Erfahrener Techniker

für Hochbauten, der mit sämmtlichen in diesem Fach vorkomm. Arbeiten vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung bei **F. Schiemann,** Baugeschäft, Neufahrwasser. (9500

Tüchtige Bautischler

finden dauernde Beschäftigung. **Danziger Parkett- und Holz-Industrie A. Schoenicke & Co.,** Schellmühl. (8490

Ein unverh. **Böttchergeselle** kann sich melden bei hohem Lohn Sandweg 20, bei **Seidowski.**

1 Kürschnergeselle auf Mütz. find. d. Beschäft. Scheibenritterg. 6, 2.

Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer,** Ankerschmiedegasse 23.

Für Berlin u. Schlesw. s. Kutsch., Knechte, Jung. Reise fr. Breitg. 37

Hoteld., Hausd., Kutsch. bei höchst. Lohn zahlreich ges. Breitgasse 37.

Schneidergesellen könn. s. melden Vorstädt. Grab. 21, 1 Tr., **Radtki.**

Einen nüchternen Arbeiter,

der fahren kann, stellt ein **F. Staberow,** Poggenpfuhl 75.

Mehrere Schuhmacher können sich melden Hausthor 7. (6347b

Tücht. Friseurgehilfen sucht **Adolf Simons,** Portechaisengasse. (6345b

Gute Rockarbeiter

außer dem Hause stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse 36. (6376b

Zuschneider,

tüchtige erfahrene Kraft, für feine Herren-Confection findet sofort Stellung. Umg. Meldungen an **Kalcher & Co., Holzmarkt Nr. 17.**

Schuhmachergef. a. Reparatur k. s. m. Langfuhr, Brunshöferweg 16.

Barbiergehülfe find. dauernde angenehme Stellung bei hohem Gehalt. **Max Krumbügel, Lauenburg in Pommern.**

Ein Laufbursche und ein Lehrling sucht zur Malerei. **R. Schablowski,** Malermeister, Schüsseldamm 13. (6253b

Gesucht

von sofort 2 Knaben zum Milchaustragen **Domin. Wittomin per Klein Katz.** (9472

Laufburschen suchen per sofort **Loubier & Barck,** Langgasse.

Zu den Einsegnungen

empfehlen wir

schwarze u. crême Kleiderstoffe

nur gut tragbare Qualitäten, trotz der enormen Preissteigerung, zu ganz alten billigen Preisen.

Täglicher Eingang von Neuheiten

in gestickten weiß, crême und elfenbeinfarbenen (6983

Nansoc-, Batist-Roben und gestickten Mulls.

Ertmann & Perlewitz,

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26. Commandite: Holzmarkt 23.

Ein Arbeitsbursche kann sich meld. bei Teschke, Brandgasse 5.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden bei Herm. Müller & Co., Kohlenmarkt 22.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich von sofort melden A. Katscher, Kohlenmarkt 10.

Ordentlich. kräftiger Laufbursche kann sich melden J. Renkewitz, Maler, Schleuseng. 13, Victoria-Passage.

Anständiges Laufmädchen sucht Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse 100.

Laufbursche kann sich melden Langgasse 68.

Kr. Laufburschen könn. sich melden M. Lövinsohn & Comp., Langg. 16.

1 Laufbursche welcher beim Maler gew. melde sich Breitg. 33, 1 Hof.

Ein jüngeren Laufburschen beim Maler stellt ein Wilhelm Anders, Frauengasse 49.

Ein Laufbursche sofort gesucht. Leopold Neumann, Langfuhr, Hauptstr. 58. (9492

Laufbursche m. sich Breitgasse 28.

Kräftiger Laufbursche verlangt Kürschnergasse 2.

Einen kräftigen Laufburschen stellt sofort ein Nicolaus Pindo Nachfl., M. Grau.

Ein junger Kellner kann sofort eintreten Heering, Jopengasse Nr. 26. (9507

Für eine hiesige General-Agentur wird per 1. Juli ein in der Feuer-Versicherungs-Branche firmer (9330

Commis

sowie per bald ein

Lehrling

gesucht und Offerten mit Ref. unt. B 906 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Ein Lehrling zur Glocken- und Metallgießerei, Formen und Dreherei kann sich melden bei Schultz, Paradiesgasse 14. (6275b

Einen Conditorlehrling zum sofortig. Eintritt stellen ein Julius Schubert & Sohn. (6269b

Ein Tischlerlehrling kann sofort eintreten 3. Damm 7. (6252b

Ein Kellnerlehrling Sohn ordtl. Eltern von sogleich gesucht Hl. Geistgasse 126. (6251b

2 Schmiedelehrl. sucht F. C. Pieper, Ohra, Hauptstraße 18. (6199b

Einen Lehrling sucht C. Schwarz, Uhrmacher, Langfuhr

Lehrling für ein Colonialwaaren- u. Destillationsgesch. ges. Offerten unter D 144 an die Exp.

Lehrling verlangt R. Schwarz, Holzbildhauerei, Kunsttischlerei, Töpfergasse 29, part.

Mehrere (9479

Kellner-Lehrlinge

und perfecte Kochmamsells für die Saison können sich melden Hundegasse 122, im Bureau des Kellner-Vereins.

Ein älterer Lehrling oder jüngerer Commis für ein hiesiges Waaren-Agentur-Geschäft sofort gesucht. Offert. mit Zeugnissen u. ev. Gehaltsansprüchen u. D 124 Exp. (6307b

Ein ordentlicher Lehrling zur Schlosserei kann sich melden bei Emil Bahl, Pfefferstadt 50.

Lehrling gesucht Paradiesgasse 2 Schmidt, Klempnermstr. (6326b

Für mein Manufacturwaaren- u. Garderoben-Geschäft suche ich

2 Lehrlinge.

Offert. bitte zu richten an G. Hohenstein, Marienburg Wpr. (9501

Kellner-Lehrlinge für feine Hotels sucht Martin, Heilige Geistgasse 97.

1 Sohn anst. Eltern der das Tapeziergeschäft erlernen will melde sich Frauengasse 35 bei H. Paninski

Weiblich.

E. Stickerin für Monogr. mld. sich sof. Vorstädt. Graben 43, pt. lks.

Eine tüchtige anständ. Aufwartefrau von sofort gesucht. Otto Düring, Petershagen a. d. R. 1/2.

Tüchtige Verkäuferin

kann sich melden bei (9519

Conrad Tack & Cie.,

Wollwebergasse Nr. 14.

Maschinennähterin gesucht zum Wäscheausbessern Petershagen, Promenade 29. Schüler.

J. Mädch., w. Masch.-Nähen k. od. lernen will, ges. Gr. Mühleng. 13.

Schneiderin f. Haus wird sofort gesucht. Off. u. D 134 an die Exp.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen sof. gesucht Hundegasse 113, 2 Trepp.

Mädchen

für meine Mineralwasserfabrik zum Flaschenspülen gesucht. Meldungen Comtoir Vorstädt. Graben 54. (9474

Eine Nähterin, in Schneid. g., f. Beschäftigung Bischofsgasse 14, 1.

Suche für mein Restaurant ein junges, anst. Mädchen als Stütze. M. Meyer Ww., Hohe Seigen 28.

Sb. Mädchen für den Nachm. bei Kind. melde sich Melzergasse 5, 3r.

Lehrmädchen

anständ. Eltern, mit und ohne Vorkenntnisse im Zeichnen, erhalt. dauernd leichte, angenehme Beschäftigung. (9038

E. Reich, Brabank 8,

Glasschleiferei, Sandbläserei, Glasätzerei, Firmenschilderfabrik u. kunstgewerbl. Anstalt.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen find. dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1. (6292b

Eine Aufwärterin wird gesucht Jäschkenthalerweg 17. (6298b

Ein tüchtiges Ladenmädchen fürs Schankgeschäft wird gesucht Am brausend. Wasser 11. (6291b

Für das Bureau der General-Agentur einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird eine erste (9471

Buchhalterin

gesucht. Dieselbe muß befähigt sein, die Monatsabschlüsse selbstständig anzufertigen und selbstständig zu correspondiren. Vorkenntnisse im Versicherungssache erwünscht, aber nicht Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter L. V. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Eine anst. älterh. Wirthin v. Lande wird für e. Wirthsch. in d. Nähe v. Danzig sogl. od. v. 15. d. Mts. ges. Off. u. D 94 an die Exped. (6268b

Suche für mein Schuhgeschäft **Lehrmädchen** Bruno Willdorff, Langebrücke. (6276b

Zwei Verkäuferinnen für Spielwaarenbranche gesucht. Offerten unter D 66 an die Exped. dieses Blattes. (9440

Zur Hilfe in der Schneiderei kann sich ein junges Mädchen sofort melden Langgarten 69, 2.

Damen, welche die feine Damenschneiderei gründl. erlern wollen, können sich melden 1. Damm 5, 2.

Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Langenmarkt 7.

Jg. Mädch., w. d. Damschn. erl. w., ges. Neumann, Drehergasse 19, 1.

Eine tüchtige Hilfsarbeiterin für Putz wird sogl. gesucht Martha Steltner, Langfuhr, Hauptstr. 15.

Eine geübte Schneiderin wird von sogleich gesucht. Offerten an Frl. Focke, Zoppot, Seestr. 27.

Nähterin ges. Tobiasg. 13, part.

Aufwärterin kann sich melden Kalkgasse 6, 1 Tr.

Aufwärterin melde sich Heiligenbrunnerweg 6, 2, links.

Tüchtige Hilfsarbeiterinnen für Damenschneid. find. sogl. d. Besch. El. Lehn, Sandgrube 52a, 1 Tr.

Kindermädchen für Nachm. kann sich melden Allmodeng. 1a, 3 lks.

1 perfecte Wäschenähterin kann sich meld. Milchkanneng. 5.

Geübte Arbeiterinnen für Damen-Blousen und Männer-Zwirn-Jaquets können sich sofort melden. **B. J. Fuchs,** Dominikswall 11, Hof, 1.

Ladenmädchen für Schankgeschäft u. Mädchen bei hohem Lohn sucht **M. Wodzack,** Vorst. Graben Nr. 63, 1 Tr.

Ich suche für meine Wirthschaft eine Dame welche eine Landwirthschaft selbstständig leiten und Kindererziehung übernehm. muß. Gefl. Offerten unter W. postlagernd Trutenau. (6330b

Nähterin ges. Langgart. 82, part.

Ein Küchenmädchen, welches schon im Restaurant gearbeitet, bei 15 M monatl. Gehalt sofort gesucht. Weinhandlung „Traube", Hundegasse 123.

Suche für mein Putzgeschäft **ein Lehrmädchen** zum sofortigen Antritt gegen monatl. Vergütigung. Arthur Willdorff, Langebrücke.

Eine Schneiderin außer d. Hause wird gesucht Holzgasse 29, 2 r.

Empfohlene Strickerin gesucht Weidengasse 40, 2 Tr.

Frau oder Mädchen kann sich für den Freitag Vormitt. zum Reinmachen m. Paradiesg. 23, 2 Tr., v.

Aufwärterin für Nachm. 1 Std. gesucht Trinitatiskirchengasse 4.

Erste perfecte Flaschen-Spülerin wird sofort eingestellt Heilige Geistgasse 65, Selterfabrik.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen gesucht Kohlengasse 2. Cigaretten-Fabrik Osman Pascha

Mädchen, 14—15 J., z. Kinde kann sich m. Fleischergasse 43, 2.

Geübte Kreuzstichstickerin findet Beschäftigung Bastion Aussprung 9, 1 (Ecke Hühnbg.)

Jg. Mädchen, i. Wäschenäh. geübt, finden Beschäftig. Holzgasse 19, 1.

Eine geübte Handnähterin melde sich Vorst. Grab. 9, bei Schorisch.

Eine anständ. Kinderfrau oder ein älterhaftes Mädchen wird bei 2 Kindern von gleich gesucht E. Hahn, Dirschau, Königsbergerstraße Nr. 5.

Mädchen v. 14-15 J. bei Kind. ges. Langgarten 48-50, Thüre 6, 2 Tr.

1 ord. saub. Frau z. Milchaustr. f. d. Mrgst. ½7-½9 ges. Fleischerg. 24.

Ein sauberes zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht Altstädt. Graben 32, 1 Treppe.

Sehr geübte X-Stich-Arbeiterinnen finden dauernd Beschäftigung A. Schmidt, Jopengasse 56.

Alleinst. ev. Frau mit Bett. w. zur Aush. e. Wirthsch. bei fr. Unterh. ges. Off. unt. D 153 an die Exped.

Eine saubere Frau wird für Sonnabend zum Reinmachen gesucht Frau Grund, Milchkannengasse Nr. 5.

Saub. Aufw. mit Buch f. Vorm. v. gleich od. z. 15. ges. Mauseg. 1, 2 r.

1 ordentl. Aufwärterin melde sich für Vormittag Lastadie 26, 1 Tr.

Jg. Mädch. zum Warten zweier Kinder für den Nachmittag kann sich melden Pfefferstadt 28, 2 Tr.

Spend- und Waisenhaus sucht ältere alleinstehende Frau oder Mädchen als Nähterin (welche auf Maschine näht) zum 1. Juni, ev. auch von gleich. Lohn 12 M monatl. u. freie Station. Meldung daselbst b. Inspector.

Suche Ammen und Hausmädchen C. Bornowski, Heil. Geistgasse 37.

Anst. Hilfsschneiderinnen finden Beschäftigung Hundegasse 33, 3.

Laufmädchen ges. Nähtlergasse 5.

Ammen sucht E. Kukies, Hl. Geistgasse 102.

1 Mädchen von 15 Jahr. wird für den Nachm. zu ein. Kinde gesucht Brandgasse 5, 1 Tr. links. (6352b

Mädch. f. d. Sonnt. in e. Schießb. m. f. Habenstein, Schießstange 11, H.

Cartonnagen-Arbeiterinnen stellt ein Cartonnagen-Fabrik Th. Wick, Danz., Ankerschmiedeg.

Aufwärt. m. Buch f. ¾ Tag ges. An d. neuen Mottlau 7, 2, l. Meld. n. 6 U.

Hilfsarbeiterin, in d. Sch. geübt, k. sich meld. Langgart. 85, Hh., l. Th.

Aufwärterin f. den ganz. Tag ges. Schwarz. Meer, Gr. Berggasse 6.

Eine Aufwärt. mit g. Zeugniss. f. d. Vorm. gesucht Breitgasse 124 part.

Geübte Taillenarbeiterin sucht Wende, 1. Damm 14, 3.

Für das Detail-Geschäft einer Seifenfabrik in Bromberg wird per 1. Juni oder später eine

erste Verkäuferin

gesucht, welche mit der Branche vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Pension im Hause. Offerten unter 09509 an die Exped. dieses Blattes. (9509

Anst. Mädchen für Kind. für Nachmittags gesucht Lastadie 13, 1 Tr.

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, können sich meld. Jopengasse 57, 1.

Taillenarbeiterin kann sich melden Heil. Geistgasse 78, 3.

Suche Mamsells für warme u. kalte Küche, Köchinn., Haus-, Stb.- u. Waschmädchen bei 20 M Lohn. Hardegen Nchfl., Heil. Geistg. 100.

1 ordentliche Aufwärterin wird für den Vormittag gesucht Holzgasse 12, 2 Tr. rechts. (6354b

1 Landwirthin für selbstständige Stelle, w. m. Centrifuge Bescheid w., sucht B. Mack, Jopengasse 57.

Putz-Arbeiterinnen finden dauernde Stellung bei **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11. (9510

Ein jung., anst. Mädchen k. sich z. Aufw. meld. Goldschmdg. 32, 2.

Eine Aufwärterin für den Vormittag gesucht Kohlenmarkt 3, 2.

Ord. Mädchen v. 15—17 Jahr. mit Buch für den Vormittag sof. gesucht Stiftsgasse 7, 1 Trp. l.

Ein junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, kann sich melden Johannisgasse 35, 2.

1 Mädchen, auf gute Hosen geübt, findet dauernde Stelle bei hohem Lohn Sandgrube 1-2c, Eing. Wallgang.

Perfecte Kochmamsell, erfahr. Landwirth., Stubenmdch., Hausmädchen, Waschmädchen u. Plätter., Wirthschaftsfrl., Mamsells für warme u. kalte Küche, für hier u. Zoppot, u. 1 tüchtige Kinderfrau sucht sofort Frau Elise Mohr, Heil. Geistgasse 48.

Flotte gewandte Verkäuferin für meine Buch- und Papierhandlung gesucht Franz Nelson, Neuenburg Westpr. (9503

Für Wäsche-Confection 2 Lehrmädch. gesucht 4. Damm 7, 3 Tr.

Taillenarbeiterinnen können sich melden 2. Damm 7, 2.

Ein jg. Mädchen, i. Nähen geübt, m. sich Faueng. 12, 2, Hinterhaus.

Eine gewandte Verkäuferin, speciell für Damen-Confection, bei gutem Salair gesucht. Nicolaus Pindo Nachf., M. Grau.

Fräulein, mit Comtoirarbeiten und der polnischen Correspondenz vertraut, findet im Comtoir einer Weinhandlung per sofort oder 1. Juni cr. Stellung. Offerten nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter D 169 an die Exp. d. Bl. erb.

Stellengesuche

Männlich.

Intelligent. Manufacturist, 25 Jahre alt, sucht per sofort, da in Noth, jede Beschäftigung. Off. unter D 132 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche für meinen Sohn in Danzig oder außerhalb eine **Lehrstelle** in einem Material-, Destill.- oder Delicatessen-Geschäft vom 1. Juni oder 1. Juli 6323b) F. Schultz, Metall- und Glockengießer. Paradiesgasse 14.

Junger Bautechniker, 5 Jahre Zimmereipraxis, jetzt die Abgangsprüfung auf der Kgl. Baugewerksschule Frankfurt a. O. mit „Gut" bestanden, sucht per sofort Stellung auf Bau oder im Bureau. Gefl. Offerten unter D 125 an die Exped. dies. Blatt. erb. (6309b

Buffet auf Rechn. zu übernehmen ges. Off. unt. D 191 an die Exped.

Maurerb. u. Repar. Rammb. 38, 2.

Suche für meinen Sohn eine ordentliche Lehrstelle ev. in einem Colonial- oder Materialwaaren-Geschäft. Bethke, Heinrichsdorf bei Terespol. (6358

Bisheriger Besitzer, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit verschieden. Arbeiten vertraut, sucht p. sof. Stellung als Aufseher u. s. w. N. d. Schneiderm. H. Galewski, Holzmarkt 27. (6310b

Weiblich.

Eine saubere Aufwärterin bittet um eine Stelle für den Vormittag Schidlitz 100, 1, rechts.

Jg. anst. Frau b. um Besch. für den ganzen Tag Häkergasse 58, 1 Tr. l.

1 Fr. m. gut. Zeugn. bitt. um e. Aufwartst. Zu erfr. Röpergasse 21, 2.

Ord. Frau f. Waschst. Hühnerg. 3.

Aelt. Mädch. b. um e. Vormtgst. Hinter Adlersbrauh. 1, p. Funk.

1 anst. Frau bitt. um Stell. z. Reinmachen Häkergasse 10, 2 Tr. lks.

1 geübte Plätterin w. für d. ersten Tage ind. Woche Besch. in Privath. od. bei e. Waschfr. Tagneterg. 10.

Ordl. Frau sucht Stelle z. Aufw. o. Flaschensp. Gr. Nonneng. 22, 1 Tr.

Tücht. Stub.-, Maschin.-, Küch.- u. Hausmädch. empf. Bur. Breitg. 37

Empf. zum 1. Juni eine tüchtige Verkäuferin, w. in einem Fleisch- u. Aufschnittgesch. thätig gewesen ist. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Empfehle 1 gebild. Fräulein zur Reisebegleitung od. Gesellschafterin für 2 Personen sowie Personal jeder Art. Frau E. Mohr, Heilige Geistgasse 48.

Amme (Ostpr.) empfiehlt Hardegen Nchfl., Heilige Geistgasse 100.

1 Frau bitt. um Stell. z. Waschen Fleischergasse 87, Eing. Kneiphof.

Empf. tücht. Hausmädch. u. Aufw. M. Cieske, Langf., Hauptstr. 34c.

Eine saubere Wäscherin, die bleicht u. im Freien trocknet, bittet um Wäsche Strohdeich 9, Klamann.

Unterricht

Lehrer ertheilt Stunden auch Sprachen. Off. unt. D 180 Expd.

Capitalien.

14000 u. 9-10000 Mk. zur erststell. Hypothek zu vergeb. Off. unt. D 116 an die Exp. (6295b

Eine alleinsth. Wittwe, Anfangs 40er Jahre, mit etwas Vermög., kann als Theilhaberin in ein gut eingeführtes Geschäft eintreten. Offerten unter D 62 an die Exped. (6258b

6000 M auf e. Grundst. in Langf. z. Ablösg. e. sich. Hypoth. gesucht. Offert. unter D 135 an d. Exped.

Sich. Hypothek von 6000 M, 5%, 2. St. z. 1. Juli zu ced. Ag. verb. Offerten unter D 131 an die Exp.

Hypotheken- u. Baugelder offerirt (9432 **Alois Wensky, Generalagent,** Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

26-30000 M z. 1. St. a. e. neuerb. G. z. 1. Juli ges. Ag. vrb. Off. u. D 123 E.

8000 M oder 3000 M hinter 44000 M Bankgeld auf neu ausgebautes Grundstück, Breitgasse, Miethe 3600 M sof. gesucht. Off. v. Selbstdarl. unt. D 130 an die Exp. d. Bl.

Versch. Hypothekengeld., dar. a. 3000 M nur erststell., a. ländlich, günst., gl. z. best. u. w. zweitstell. sichere gekauft Fischmarkt 29, 1.

10 300 Mark werden auf ein Hotelgrundstück z. sicheren Stelle ges. Angebote an Krüger, Straußgasse 6. (6329b

Hypotheken städtisch und ländlich erststellige, — auch für die Vororte — vermittelt unter günstigsten Bedingungen und nimmt Anträge entgegen (6333b **Paul Reichenberg,** Hypothekenbank-Geschäft, Hundegasse 102, 2. Etage.

Capitalien auf einfache Unterschrift zu verleihen an Kaufleute und ehrliche Leute zu 5% jährlich. (6349b Schreiben im Vertrauen unter 53 R. C. postlagernd Danzig.

40 000 Mk. will eine Versich.-Gesellschaft in kleinen Posten an strebsame Herren auf Schuldschein vergeben. Offerten mit 20 Pf Porto unt. D 187 an die Exp. d. Bl.

6000 M 5% auf sichere Hypothek zu begeben. Anerbietungen unt. D 162 an die Expedition dies. Bl.

Bitte!! Wer würde einem ehrlichen jungen Mann zwecks Durchführung einer Kur **50 Mark** gegen halbjähr. Zurückzahlung bei hohen Zinsen anvertrauen? Offerten u. D 209 an die Exped.

4200 M hint. 31 000 M Bankg. sof. o. sp. ges. Taxe 62 000. Off. unt. D 189.

12000 M werden hinter 21000 M Bankgeld nach Dirschau ges. Vers. 48000, M. 3700, Werth-T. 78000 M Off. unt. D 185 an die Exp. d. Bl.



Plasmon (Siebold's Milcheiweiss)

Plasmon ist reines, geschmack- und geruchfreies, lösliches und daher leichtverdauliches Milcheiweis von höchstem Nährwerth.

Bei Magen- u. Darmkrankheiten, Lungenleiden, Blutarmuth, sowie bei allen chronischen Krankheits- und Schwächezuständen wird durch den Zusatz von **Plasmon** zur Nahrung eine schnelle Zunahme des Körpergewichts und Besserung des Allgemeinbefindens erzielt.

Erhältlich in Packeten von 60 Pfg. an in Apotheken und Drogenhandlungen.

Plasmon-Chocolade, Plasmon-Cacao, Plasmon-Zwiebacke, Plasmon-Cakes, Plasmon-Biscuits, Plasmon-Speisenmehl, Plasmon-Hafercacao, Plasmon-Liköre verbinden den höchst. Nährwerth mit feinst. Geschmack.

Erhältlich in den Special-Geschäften der betreffenden Branchen.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW., Charlottenstrasse 86. (8788

Hülfe wird Schwerhörigen

durch den im Ohr fast unsichtbaren, immerwährend und unauffällig zu tragenden, kaum 2 cm großen „Schallfänger Auris". Für jedes schwerhörige Ohr ist ein Apparat erforderlich. Preis per Paar Mk. 5,00, per Stück Mk. 3,00, franco gegen Nachnahme. (9506

„Ges. Auris", D. L. Londo, Nienburg a. d. Weser.

Accept-Credit vermittelt solv. Firmen sofort discret. Offerten unt. 06359 b an die Exp. d. Bl. erb. (6359b

130 000 M sind z. 1. Juli auf städt. od. ländl. Grundst. zur 1. Stelle zu vergeb. Ed. Thurau, Jopeng. 61.

Verloren u. Gefunden

Br. u. weißgefl. Hund hat sich eing. Stadtgebiet, Wurstmacherg. 77, 1.

Fahrkarte auf den Namen A. Prange verloren. Abzugeben Langf., Heiligenbrunnerweg 3 oder Gr. Wollwebergasse 13, Ld.

Eine silb. Herren-Cylinderuhr Nr. 133 884 Dienstag Nachm. 3 U. von Poggenpf. nach d. Bahnhof verloren. Abzugeb. geg. Belohn. Neufahrwasser, Olivaerstr. 27.

Ein Portemonnaie mit Pfandsch. u. 10 Pf v. ein. armen Wittwe verl. Abzug. Schidlitz Altweinb. 22, pt.

1 gold. Brosche, a. d. W. v. Bastion-Ausspr. bis Weideng. verloren. Abzugeb. Kl. Schwalbengasse 1.

Kl. w. Hund eingf. Büttelh. Korsch

Portemonnaie m. Inhalt am 6. in Langfuhr gefunden. Abzuholen Kleine Hosennähergasse 6.

2 Photographien liegen geblieben in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832 **M. Henning,** 10 Gr. Wollwebergasse 10.

P. E. Bitte umgehend um ausführl. Brief. Innigen Gruß.

Jg. Kaufm. 20 J. s. Bekanntsch. mit e. gleichalt. Hrn. Off. D 133.

Heirath suchen 500 reiche Damen Ausk. üb. Verm. a. Bild send. „Reform", Berlin 14. (6066b

Ein Wittwer, Handwerker, mit voller Wirthschaft, sucht eine Lebensgefährtin mit etw. Verm. Off. unter D 192 an d. Exp. d. Bl.

Klagen Berufg. geg. Steuerveranlg., Verträge, Vertheidig. Schrift. Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13.

Schriftliche Arbeiten werden sauber ausgeführt Off. unter D 137 an die Exped. d. Bl.

Steuer-Reclamationen u. Schreiben jd. Art fertigt Otto Jochem, Burgstr. 20, pt., am Fischmarkt. (5699b

1 neugeb. Kind, kath., i. n. außerh. f. 8 M m. i. Pflege zu geb. Off. u. D 159.

Die Beleidigung, welche ich Frl. A. Napiontek zugef. h., nehme ich h. zurück. Olga Kowarsch, Goschin. (6361b

Suche Jemand der einen Motor anlegen kann. Offerten u. B 957 Expd. (6219b

Leichter einsp. Spazier-Wagen o. Pferd f. Sonntags Nachmittag zu miethen ges. Off. m. Preisang. unt. D 157 an d. Exp. d. Bl. erb. (6327b

Ein Pianino zu miethen gesucht. Off. m. Pr. u. D 145 an die Exped.

Wer liefert zum Wiederverkauf an Bäckereien: Schieber, Streichen, Axtstiele, Mehlschippen? Offerten unter 06241 an die Exp. d. Bl. (6241b

Ziegelfuhren finden das ganze Jahr hindurch dauernde Beschäftigung bei hohem Fuhrlohn. Zu melden im Comtoir, Hundegasse 46. (6191b

Ein Maurer oder Unternehmer, der gesonnen ist, inneren und äußeren Fassadenputz auszuführ. gebe s. Off. u. D 156 a. d. Exp. d. Bl.

Jede Malerarbeit wird gut u. sauber ausgeführt bei bill. Preisberechnung Ritterg. 6.

Welcher Baumeist. unterstützt e. jung. Anfäng. in Malerarbeiten? Offerten unter D 138 an die Exp.

Monogramme sow. j. and. Handarb. wird billig ausgef. Breitgasse 5.

Perf. Schneiderin empf. s. in u. a. d. H. Hint. Adl.-Brauhaus 6, 3 lks.

Damengarderoben, Costüme und Kindersachen werden sauber u. höchst billig angefertigt. — Junge Damen, die Zeichnen und Zuschneiden nach Pariser Methode bill. in kurzer Zeit erlernen wollen, können sich melden Jopengasse 5, 2 Trepp.

Damenkleider werden modern und gutsitzend für 5 M angefert. Gr. Schwalbengasse 14, 3, links.

Trank ist abzuholen Junkergasse Nr. 7.

Wer stopft sauber feine Spachteltüll-Gardinen? Angabe erbeten an Thornscher Weg 11, 2 Tr. links. (9511

Gut. Priv.-Mittagst. v. e. Dame Unw. d. Dämme ges. Off. unt. D 163.

Frau Fortier, Petershagen hinter der Kirche 9. Sprechstunden eintreff. (6360b

Erfahrene Hebamme wird um Rath in discreter Angelegenheit gebeten. Off. u. D 146 an d. Exp.

Damenputz Anfertigung elegant und einfach. Auswahl in Neuheiten. Breitgasse 125, 2 Tr. (6122b

Meine Tuch-Decatir- u. Garderoben-Wasch-Anstalt befindet sich (6235b **22 Paradiesgasse 22.** Georg Wagener.

Südende bei Berlin. Dr. Brügelmann'sche Klinik für Asthma u. verwandte Zustände. Nasen- und Halsleiden. Seestr. 2. 9—1 Uhr Vorm. Wohnungsnachw. für Kurgäste in Pension u. Priv.-Logis (3½-10½ M. p. Tag incl. Kur) d. die Oberin Frl. E. Hagelberg. Prosp. gratis. (9499m

Alter barscher Tilsiterkäse a 40 Pf Scheibenrittergasse 13.

Gurken haltbar und wohlschmeckend, per Schock 2 M offerirt (9505 Waldemar Rosteck, Graudenz, Rehdenerstraße.

Eine geschichtliche Erinnerung.

Die Enthüllung der Denkmalsgruppe des Markgrafen und Kaisers Sigmund ruft die Erinnerung an einen denkwürdigen Vorgang in der Geschichte der Mark Brandenburg hervor. Der Name des letzten Lützelburg'schen Markgrafen und nachmaligen römischen Kaisers und Königs von Ungarn erinnert an den ersten und glücklicher Weise letzten ernsthaften Versuch, der gemacht worden ist, **die Mark Brandenburg von dem deutschen Reiche loszureißen** und sie für immer mit einem slavischen Staate zu vereinigen. Der letzte Markgraf aus dem Hause der Wittelsbacher, Herzog Otto, hatte im Jahre 1373 die Mark an Kaiser Karl IV. abgetreten und die Stände der Mark des ihm geleisteten Eides der Treue entbunden. In den Armen der schönen Grethe hat er sich in den letzten Jahren seines Lebens darüber getröstet, daß Neigung, Talent und äußerer Beruf nicht immer im Leben in Einklang sind. Karl IV. konnte aber als römischer Kaiser und König von Böhmen nicht zu gleicher Zeit zwei Kurstimmen in seiner Person vereinigen, und deshalb hatte er die Mark Brandenburg seinem 12jährigen Sohn Wenzel übertragen. Dem klugen Lützelburger gefiel die Mark Brandenburg, die von zwei mächtigen Strömen der Oder und der Elbe durchflossen war, und deren Besitz deshalb im hohen Grade dazu beitragen konnte, den Export der Erzeugnisse seines Lieblingslandes Böhmen zu befördern und Prag selbst zum Stapelplatz eines lebhaften und blühenden Handelsverkehrs zu machen. Kein Wunder, daß Kaiser Karl daran dachte, die Mark Brandenburg und die Krone Böhmen auf ewig und ungetheilt zu vereinigen. Dieser Gedanke wurde von ihm mit der ihm eigenen Gewandtheit durchgeführt, und am Trinitatissonntage des Jahres 1374 (21. Mai) trat ein großer Landtag in Guben zusammen, um die Vereinigung der beiden Länder zu vollziehen. Der Kaiser hatte inzwischen mit der Mark Brandenburg nicht allein seinen ältesten Sohn Wenzel, sondern auch seine jüngeren Söhne Sigmund und Johann belehnt. In der Urkunde, die von den Abgeordneten der Städte, des Adels und der Geistlichkeit angenommen wurde, wird zunächst darauf hingewiesen, daß die Mark nur dadurch zu Friede und Wohlstand kommen könnte, als unter dem Schirm und Schutz des Königs von Böhmen. Dann heißt es weiter:

Deshalb haben sie (die Markgrafen) sich mit der Mark Brandenburg und allen ihren Ländern, Schlössern, Städten, Leuten und Gütern, mit Bewilligung des Kaisers zu dem Königreiche Böhmen, den Herzogthümern Breslau, Schweidnitz und Jauer, welche zum Königreich Böhmen gehören, in ewiger Einigung und Satzung gesetzt, und sie sich und ihre Nachkommen darein gewilligt, gelobt, gehuldigt und geschworen, daß die beiden Königreiche Böhmen und Brandenburgischen Landen bleiben sollen und wollen, daß sich niemals und um keiner Ursache jemals davon trennen wollen lassen. Es versprechen dann nun Wenzel und seine Brüder zugleich Namens ihrer Erben und Nachkommen, daß sie nie eine solche Trennung vornehmen wollen, noch gestatten, daß es geschehe. Wer von ihnen oder ihren Nachkommen auf ewige Zeiten es jemals versichern möchte, die Mark Brandenburg oder auch nur einen Theil derselben von dem Königreiche Böhmen und dazugehörigen Ländern zu scheiden, zu vergeben, zu verkaufen, zu versetzen, zu tauschen oder zu entfremden, dem sollen die Unterthanen in nichts pflichtig und verbunden sein in Bezug auf die geleistete Huldigung, und sie sollten so lange, bis sie einen rechtmäßigen König von Böhmen hätten, auf diese Weise ihre Handlungsweise nicht als Ungehorsam angerechnet, sondern als vollkommen im Rechte begründet angesehen werden.

Der Landtag von Guben hatte sein Ziel erreicht und es galt nun, die Annahme der Beschlüsse auch durch einen Landtag der Mark Brandenburg zu sanctioniren. Dieser Landtag wurde nach der Lieblingsstadt des Kaisers und Tangermünde einberufen, und am Peter- und Paulstage des Jahres 1374 (29. Juni) von dem Kaiser mit großer Pracht in Gegenwart der märkischen Stände und der zugewandten Fürsten eröffnet. Dort wurden die Beschlüsse des Gubener Landtags nochmals in feierlicher Weise angenommen und wiederum so ängstlich verklausulirt, daß es schien, als sollten sie für die Ewigkeit gelten. Glücklicherweise waren die Verhältnisse stärker als die geschriebenen Verträge. Nachdem Kaiser Karl seinem ältesten Sohne Wenzel die Nachfolge im Reiche gesichert hatte, belehnte er mit der Mark Brandenburg seinen zweitgeborenen Sohn Sigmund, und nach dem Tode Karls im Jahre 1378 ... regierender Herr wurde. Schon im Jahre 1387 verpfändete er die Alt- und Mittelmark für 565 322 Goldgulden an seine Vettern Jobst und Procop von Mähren. Ein Todesfall der Pfandinhaber machte ihn im Jahre 1411 wiederum zum Herrn der Mark, aber auch jetzt noch nicht vermochte er es, die Mark in seinem Besitz zu erhalten, die polnischen und ungarischen Händel verschlangen viel Geld und so schuldete er namentlich dem Burggrafen von Nürnberg, Friedrich von Hohenzollern, große Summen. Am 8. Juli 1411 versammelte König Sigmund die märkischen Stände in Ofen und erklärte, daß er den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg, seinen lieben Oheim, Fürsten und Rath zu einem rechten Obristen und gemeinen Verweser und Hauptmann über die Mark gesetzt habe. Johann von Waldow, Probst von Berlin, als Landschreiber der Mark legte den märkischen Ständen folgende Huldigungsformel vor:

Wir huldigen und schwören Herrn Sigmund und seinen Erben, Markgrafen zu Brandenburg, eine rechte Erbhuldigung, und huldigen und schwören Herrn Friedrich und seinen Erben, Burggrafen zu Nürnberg eine rechte Huldigung zu einem Gelde, nach Ausweisung seiner Briefe getreu, gewärtig und gehorsam zu sein, als uns Gott helfe und die Heiligen.

Vier Jahre später, glücklicherweise, war Kaiser Sigmund nicht im Stande, dem Burggrafen Friedrich das geliehene Geld zurückzuzahlen, ja er sah sich sogar genöthigt, die schwebende Schuld noch zu vergrößern. Der kluge Hohenzoller hielt dem Kaiser und der Mark, und nunmehr wurde am 30. April 1415 dem Burggrafen Friedrich die Kurwürde von Brandenburg nebst dem Obrist-Kammermeister-Amte übertragen. Zugleich wurden die märkischen Stände von dieser Uebertragung unterrichtet. Im October 1415 traf der neue Markgraf Friedrich mit seiner Gemahlin in Berlin ein, wohin die Stände des Landes einberufen waren. Am 20. October 1415 nach dem Gottesdienste wurden von Johann v. Waldow die Briefe des Kaisers und seines Bruders Wenzel verlesen, in welchen sie alle Einwohner der Mark Brandenburg ihres Eides und der ihnen geleisteten Huldigung entbanden und sie an Friedrich wiesen. Johann v. Waldow verlas nunmehr folgende Huldigung:

Wir huldigen und schwören Herrn Friedrich und seinen Erben, Markgrafen zu Brandenburg, eine **rechte Erbhuldigung**, als unsern **rechten Erbherrn** nach Ausweisung ihrer Briefe getreu, gewärtig und gehorsam zu sein, ihren Frommen zu werben und Schaden zu wenden, ohne Gefährde, als uns Gott helfe und die Heiligen.

In dieser Form wurde der wichtigste Act vollzogen, den die Geschichte der Mark Brandenburg aufzuweisen hat. Die Fürsten aus dem Hause Hohenzollern haben es, allerdings nach schweren Kämpfen, verstanden, den Boden, den einst trotzige deutsche Krieger und Bauern mit Schwert, mit Pflug, mit Gewalt und mit zäher Arbeit den Slaven entrissen hatten, deutsch zu erhalten und so ist die Mark dem Schicksal entgangen, dem die zweite große Colonisation des Ostens, das Land des deutschen Ritterordens, verfallen ist, auf Jahrhunderte unter die Botmäßigkeit eines slavischen Fürsten zu gerathen. Die Mark Brandenburg ist das Kernland des deutschen Reiches geworden, von ihr aus ist die Kraft ausgegangen, die das deutsche Ordensland wiederum mit dem deutschen Reiche vereinigt hat.

Ueber die Schlacht am Spionskop

ist allerdings etwas post festum ein Brief eines Mitkämpfers hier eingetroffen, der uns von einem Freund unseres Blattes zur Verfügung gestellt wird. Das Schreiben giebt fesselnde Schilderungen aus der Zeit jener großen, für die Boeren so glücklich verlaufenen Kämpfe:

Obertugela, Natal, 6./7. Februar 1900.

Diesen Brief schreibe ich unter heftigem Kanonendonner. Seit zwei Wochen bin ich in Natal, und kaum geht ein Tag hin, wo wir nicht mit Engländern in Berührung kommen. So fliegen z. B. augenblicklich die Bomben zu Dutzenden über uns weg, da wir aber hinter einem Berge liegen, gehen sie alle zu hoch. Diese thun keinen Schaden; alles geht gut, blos bei Kleingewehrgefechten fließt stets viel Blut. Bis jetzt hat mich Gott beschützt, und ich hoffe von Herzen, daß er es ferner thun wird. Es ist wunderbar, man muß jetzt an Gottes Hülfe glauben, und man sieht, daß sich noch täglich Wunder ereignen. Die Gefechte sind schrecklich. Am allerwenigsten Schaden thun die Bomben: von hundert Verwundeten sind höchstens 5 durch Granaten verletzt. Von Sonnabend, den 19. Januar, bis Dienstag, den 22., war ich Tag und Nacht im Gewehrfeuer, Tausende von Kugeln sind an mir vorbeigeflogen, zwei habe ich durch meinen Hut und eine durch meine Beinkleider just am Oberschenkel bekommen. Mein Blut ist bis jetzt nicht geflossen. Mittwoch morgens begann das Gefecht aufs Neue. Wir waren höchstens 5 bis 600 Mann stark, und unsere zwei Kanonen und zwei Maxime konnten uns nur wenig helfen. Die Engländer hatten uns gegenüber wenigstens 10 000 Mann im Feuer mit ca. 50 Geschützen. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch hatten die Engländer einen Berg, den Spionsberg, der von uns zu schwach besetzt war, erstürmt, unsere Besatzung mußte sich zurückziehen. Den Berg mußten wir aber auf jeden Fall wieder haben, und so hieß es eben: Vorwärts! Das Commando von Karolina, mit ca. 200 Mann verstärkt durch andere Distrikte, mußte an diese Aufgabe heran. Gegen 6 Uhr Morgens waren wir auf dem Berg und ununterbrochen wüthete der Kampf bis Nachmittag 3 Uhr. Dann hißten die Engländer die weiße Flagge. Alle englischen Truppen, die uns an dieser Stelle gegenüberstanden, kamen auf uns zu, ungefähr 800 Mann, um die Waffen niederzulegen. Plötzlich fielen Schüsse von hinten und der Gegner erhielt etwa 3000 Mann Verstärkung. Jetzt kehrten viele englische Soldaten um und liefen nach ihren Verschanzungen zurück. 175 Mann und 1 Capitän kamen aber nur glücklich von dannen. Die anderen, der Oberst, sämmtliche Officiere und Mannschaften vom Lancashire-Regiment waren entweder todt oder verwundet. Aufs neue begann der Kampf, er dauerte bis gegen abends 10 Uhr, dann wurde es still. In der Nacht gingen die Engländer zurück und ließen ihre Todten und Verwundeten liegen. Ein schrecklicher Anblick bot sich uns am Donnerstag Morgen dar. Ungefähr 4000 Engländer lagen auf dem Schlachtfeld, von denen mindestens ein Drittel Todte waren. Aber auch auf unserer Seite, vor allen Dingen bei uns Karolina-Bürgern war der Verlust schwer. Von uns, 200 Mann, waren 55 todt und verwundet. In den letzten vier Tagen betrug unser Gesammtverlust 70 Todte und 220 Verwundete. In den nächsten Tagen erwarten wir größere Gefechte. Hoffentlich geht es auch dann wieder gut für Transvaal! Zum Glück erfordert der Krieg auf Seite unser Gegner viel, viel mehr Blut als auf unserer. England hat schon entsetzlich große Verluste bisher gehabt. Die englischen Truppen sind tapfer und schießen auch gut. Ich lag mit einem jungen Mann aus Pretoria, Erik Eselin, einem Deutschafrikaner, hinter einem Felsstück. Die Engländer beschossen uns von einem Berg aus. Als die Kugeln uns zu dicht kamen, sprangen wir auf, um in eine andere Verschanzung zu laufen. Als wir ungefähr noch fünf Schritte davon entfernt waren, bekam der arme Eselin einen Schuß durchs Herz und war sofort todt. Ich wünsche von Herzen, daß ich niemals mehr in meinem Leben in ein derartiges Gefecht komme, wie dies am 24. Januar der Fall war. Beifolgend schicke ich zwei englische Zeitungen aus Johannesburg. Hier sind übrigens auch viele deutsche Officiere, die mit uns fechten. Leutnant v. Brüsewitz, bekannt durch sein Rencontre mit einem Monteur in Karlsruhe, ist nahe bei mir durch den Kopf geschossen worden und liegt begraben auf dem Spionskop. Er hat tapfer gefochten, war aber zu unvorsichtig.

Wenn wir einen vortheilhaften Frieden bekommen, wird es hier in Transvaal wieder gut werden und viel Geld zu verdienen sein. Unsere Regierung kann den Krieg noch lange aushalten, denn die Staatseinnahmen sind sehr bedeutend erhöht dadurch, daß die Regierung mehrere verlassene Goldminen in Johannesburg für eigene Rechnung bearbeiten läßt. In Pretoria werden jeden Tag etwa 400 000 Mark geprägt und dennoch kann die Münze noch lange nicht alles gebaute Gold prägen, dessen Werth täglich etwa 35 Pfund beträgt.

Ueber die Verpflegung im Felde können wir uns nicht beklagen. Wir bekommen täglich frisches Fleisch, genügend Brot, Kartoffel, Zwieback, mitunter auch Butter oder Schmalz, Kaffee, Thee, Mehl, Zucker, Kakao und andere Sachen, auch Kleider und Schuhe giebt es. Für unsere Pferde bekommen wir Hafer oder Mais. In den englischen Zeitungen wird darüber Lärm gemacht, daß wir Noth leiden und weiter nichts bekämen als grobes Mehl. Das ist jedoch eine Lüge. Im Gegentheil haben die Engländer es im Verhältniß zu uns auch in Bezug auf Verpflegung nach Aussagen der Gefangenen viel schlechter.

Berliner Börse vom 8. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.10
" "	3½	95.90
" "	3	86.10
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.—
" " "	3½	96.25
" " "	3	86.20
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1892	3½	94.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.60
"	3	88.50
Ostpreußische "	3½	92.40
Pommersche "	3½	93.10
Posensche, 6—10	4	100.90
" "	3½	94.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.—
" 1. B.	3½	93.—
" neuländisch.	3½	93.30
Westpreußische rittsch. 1. ?	3	82.80
Westpreußische neulandsch. 2.	3	82.80
Preußische Rentenbriefe	4	100.30
" "	3½	92.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	71.30
do. äußere 500 L.	4½	72.40
do. 20 L.	4½	74.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	22.50
Chinesische Anleihe 1896	5	97.30
" " 1898	4½	82.40
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	1⅗	39.60
do. Goldrente L. 100.	1.3	33.50
do. L. 100	1.3	33.50
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.50
do. Monopol	1⅗	45.70
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.10
do. do. do.	4½	97.20
Italienische Rente	4	95.30
" kleine	4	95.30
" amortisirte Rente 3. 4.	4	93.10
Mexikaner 500 L.	6	99.—
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexikaner 20 L.	6	99.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	98.—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	337.—
do. 60er L.	4	137.30
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	97.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4	97.70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.40
do. 2—8	4	96.40
Rum. amort. Rente	5	93.50
do. do. 400 Mark	5	93.80
Rum. amort. de 1892/93	5	93.50
do. do. de 1889	4	82.—
do. do. de 1890	4	81.25
do. do. de 1891	4	81.—
do. do. de 1894	4	81.—
do. do. de 1895	4	81.20
do. do. de 1898	4	81.—
Ruff. Bodencr.	5	116.—
Türk. Anl. D.	1	23.10
Türk. Adm. 1888	5	99.10
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	117.80
Ung. Gold-Rente	4	97.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.30
do. Loose p. St.	—	288.40

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.60
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.10
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.25
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.70
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.—
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91.90
" " 10. unk.	4½	111.50
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99.30
" " 11.	3½	91.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.20
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.80
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	92.10
Rhein.-Westfäl. Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.60
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.30
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	99.30
" "	4	—
" " unk. 5 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	88.—
" 1874	3	85.50
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 8.	5	—
" " Gold	4	99.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. A.	2.4	58.—
Kronpr. Rudolf	4	95.10
Moskau-Rjäsan	4	97.80
" Smolensk	4	96.80
Raab Oedenb.	3	74.—
North. Gen. Lien.	3	67.25
Northern Pacific 1.	4	103.25
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	*	143.75
Lübeck-Büchen	6¾	159.50
Marienburg-Mlawka	2¾	—
North.-Pac. Vorzg.	4	76.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	89.75
Warschau-Wien	261¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	110.—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅔	155.75
Berliner Handelsgesellschaft	9½	160.30
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	—
Bresl. Disconto	7½	117.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	138.80
Deutsche Bank	11	200.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.75
Deutsche Effectenb.	8¾	127.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.75
Disconto-Gesellschaft	10	186.25
Dresdener Bank	9	156.—
Gothaer Grundcred.	7	127.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	152.50
Hannoversche Bank	6	128.—
Königsberger Vereinsb.	6½	113.50
Lübeck. Comm.-B.	8	139.50
Magdeb. Privatb.	6	111.80
Meining. Hypoth.-B.	7	128.90
Nationalbank für Deutschland	8½	139.60
Nordd. Creditanstalt	8½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	95.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	226.40
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.10
" Centralbodencred.-Bk.	9	163.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	157.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.60
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	71.50
do. 6% St.-Prior.	0	78.25
Hibernia	12	239.40
Große Berl. Straßenbahn	10½	237.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	128.30
Harpener	9	219.10
Königsb. Pferdeb. Vrzg.	10	107.50
Laurahütte	15	263.90
Norddeutscher Lloyd	7½	127.90
Stett. Cham. Didier	30	368.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	161.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.30
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.25
Meininger Loose	—	24.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.19
Souvereigns	20.485	Engl. Bankn.	20.51
Napoleons	16.30	Franz. "	81.50
Dollars	4.1925	Italien. "	77.—
Imperials	—	Nordische "	112.10
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	84.45
" neue	16.20	Russ. Bankn.	216.25
Am. Not. kl.	4.19	" Zollcoup.	324.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.40
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.25
Skandinav. Plätze	10 T.	112.05
Kopenhagen	8 T.	112.20
London	8 T.	20.49
London	3 M.	20.295
New-York	vist	4.1975
Paris	8 T.	81.40
Wien östr. W.	8 T.	84.35
Italien. Plätze	10 T.	76.80
Petersburg	8 T.	215.75
Petersburg	3 M.	212.80
Warschau	8 T.	215.85

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Zwölf der Monde bedarf's, so heisst es, die Welt zu umsegeln,
Zwölf der Jahre jedoch, eh' Du den Menschen umgehst.
F. Hebbel.

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

46) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Wohlan denn, Leute,“ hatte der Major seine Rede geschlossen, „so werden wir zusammen sterben, wie wir zusammengelebt und gekämpft haben. Der Wald, in dem wir uns befinden, ist rings umstellt. An ein Entkommen ist ebenso wenig zu denken wie daran, daß wir uns etwa durchschlagen könnten. Vielleicht schon in der nächsten Viertelstunde wird auf allen Seiten der Angriff beginnen. Wir könnten es ihnen sauer machen, uns zu bewältigen, und wir haben noch Munition genug, um manchen von ihnen ins Gras beißen zu lassen, ehe an uns die Reihe kommt. Aber wir wollen nicht vergessen, daß es unsere ehemaligen Kameraden sind, die gegen uns kämpfen, und daß sie nur dem Befehl ihres Königs gehorchen. Darum wollen wir nicht ohne Noth die Preußenerde mit preußischem Blute tränken. Wenn sie den Ring um uns geschlossen haben, brechen wir nach gutem Reiterbrauch mit lautem Hurrah gegen das Todtendorf hin vor. Niemand soll beim Kampfe eine andere Waffe als seinen Säbel brauchen, und auch den nur, um zu hindern, daß sie Niemand von unserer Schaar lebendig fangen. Wer damit einverstanden ist, der erhebe seine rechte Hand!“

Da zauderte keiner, seine rechte Hand emporzustrecken, und noch einmal leuchtete es wie in freudigem Stolz über des Majors ernste Züge hin.

„Ich danke Euch! Ich hatte es nicht anders erwartet. Und nun bitte ich jeden Einzelnen um Verzeihung, daß ich ihn in diese traurige Lage gebracht habe, und sage jedem Enzelnen Lebewohl.“

Er ritt die Front entlang, um den Männern, einem nach dem anderen, kräftig die Hand zu schütteln, und es war kaum Einer, der sich nicht herabgebeugt hätte, um ehrfurchtsvoll diese dargebotene Hand zu küssen. In den Augen der rauhen Krieger, die vielleicht seit ihren Kindertagen nicht mehr geweint hatten, glänzten Thränen, und wie mühsam unterdrücktes Schluchzen wurde es hier und da vernehmlich. —

Da krachte in geringer Entfernung ein Schuß — und noch einer — und wieder einer. Die Pferde spitzten die Ohren und die Reiter rückten in den Sätteln zurecht. Major Sixtus wandte seinen Rappen und riß den Säbel, den er über seinen Anzug gegürtet hatte, aus der Scheide.

„Zur Attacke vorwärts — marsch — marsch!“

Und wie der Sturmwind brachen sie aus dem Walde hervor.

Zwei knatternde Salven krachten ihnen aus dem Trümmerfelde des Todtendorfes entgegen. Aber die Kugeln gingen zu hoch, nicht eine einzige hatte getroffen. Und dann verstummte zur geheimen Verwunderung der todtesbereiten Freischärler das Schießen. Major Sixtus aber starrte mit weitgeöffneten Augen vorgebeugten Leibes entsetzt auf die Gestalt einer einzelnen Reiterin, die von dem Dorfe her in sausendem Galopp geradewegs auf sie zugesprengt kam, ein wehendes, weißes Tuch in der erhobenen Rechten schwenkend.

„Elisabeth!“ murmelten seine Lippen, und seine breite Brust arbeitete, als ob ihm da drinnen etwas zerspringen wollte. Den Rappen aber hatte er mit wildem Ruck parirt, und die Husaren hinter ihm folgten seinem Beispiele, obwohl kein Commando laut geworden war. Und nun war die Reiterin bei ihnen, die jeder erkannte, der sie bei ihrem Besuch im Lager gesehen hatte. Ihr schaumbedeckter Brauner war offenbar dem Zusammenbrechen nahe; sie selbst aber saß straff und kerzengerade im Sattel, strahlenden, verklärten Antlitzes, wie die Verkünderin einer Himmelsbotschaft.

Und eine Himmelsbotschaft war es auch, die sie brachte.

„Friede, Herr Major!“ rief sie mit klingender Stimme. „Der König von Preußen hat mir für Lasdehnen und seinen dreimeiligen Umkreis auf meinen Antrag das Asylrecht*) gewährt, damit ich mir die erforderlichen Arbeitskräfte für geplante Culturarbeiten und für eine große Gestütsanlage schaffen kann. Kein Schuß darf auf diesem Boden ohne meine Einwilligung fallen, keine Gefangennahme ohne meine Zustimmung erfolgen. Wer bei mir um Asyl nachsucht, steht unter meinem Schutze. Der commandirende Officier da drüben hat sich von der Echtheit der eben eingegangenen Cabinetsordre überzeugt. Sie haben freien Abzug, wenn Sie sich bereit erklären, mit ihren Leuten in meine Dienste zu treten. Und Sie werden sich dazu bereit erklären — nicht wahr?“

Der heldenmüthige Freischaarenführer aber war keines Wortes mächtig. Er beugte sich nur aus dem Sattel herab, um die Hand der Retterin zu küssen, und nun sahen es auch alle seine Husaren, daß er weinte.

Da riß einer aus der Schaar seinen Kalpak vom Haupte und schwenkte ihn hoch in der Luft.

„Es lebe der König von Preußen!“ rief er mit Donnerstimme. Und „Es lebe der König!“ brauste es aus vierzig rauhen Kehlen über das Feld.

Dann ritten sie in strenger Ordnung wie auf dem Paradefelde vollends dem Dorfe zu, die Säbel in der Scheide und helle Glückseligkeit auf den eben noch so düsteren Gesichtern. Schweigend ließen die erstaunten Soldaten den seltsamen Zug passieren; der commandirende Officier aber legte salutirend die Hand an den Helm. Und sein Gruß galt nicht nur der heldenmüthigen Dame, er galt auch dem Tapferkeitskreuz am Halse des Majors.

„Es war die höchste Zeit, Herr Oberstwachtmeister Sixtus!“ rief er zwischen Ernst und Scherz. „Noch eine kleine Viertelstunde, und kein Asylrecht hätte Ihnen mehr genutzt. Nun sorgen Sie für eine Amnestie von Seiner Majestät, dann will ich, bei meiner Ehre, gewiß der Erste sein, Ihnen zu gratuliren.“

Der Leutnant von Kapnist aber, der fünfzig Schritte weiter wie ein junger Kriegsgott vor seinem Zuge hielt, erkannte mit lähmendem Erstaunen in dem „Räuberhauptmann“ Sixtus den russischen Baron Botukow, der ihm gestern so ausnehmend gefallen hatte, und nach und nach, langsam, ganz langsam begannen allerlei seltsame Lichtlein in seinem Haupte aufzuleuchten.

„Der Henker kenne sich mit den Weibern aus!“ murmelte er, und dann kam aus seinem guten Herzen der Stoßseufzer hinterdrein: „Gott sei Dank, daß ich nichts von dem Betruge gemerkt habe, es wäre eine gar zu schauderhafte Klemme gewesen.

* * *

Die Begnadigung des Königs kam, als die ersten sechshundert Remontepferde aus dem neu eingerichteten Riesengestüte zu Lasdehnen abgeliefert wurden. Die ehemaligen Freischärler hatten ihre Sache vortrefflich gemacht, indem sie ganze Heerden der verwilderten Rosse einfingen und zähmten.

Sie waren wieder tüchtige und brauchbare Glieder der menschlichen Gesellschaft geworden; keiner von ihnen hatte sich in dem neuen Berufe auch nur des kleinsten Vergehens schuldig gemacht, da konnte ihnen

*) Das Asylrecht ist eine uralte Einrichtung. Es diente früher dazu, die oft barbarische Anwendung drakonischer Gesetze einigermaßen zu mildern. Später, und noch im vorigen Jahrhundert, wurde es mit Vorliebe angewendet, um wüste, verwahrloste Landstriche, für die sich sonst keine Colonisten fanden, zu besiedeln. Es konnte dann durch Entschließung des Landesherren für gewisse Bezirke das Asylrecht gewährt werden. Wer sich innerhalb der Gemarkungen aufhielt, konnte wegen keines früher begangenen Vergehens zur Verantwortung gezogen werden, und nur die schwersten Capitalverbrechen wurden von dieser Vergünstigung ausgeschlossen.

Provinz.

* **Marienburg**, 6. Mai. Der Eisenbahnfiskus ist der Frage wegen eines Tunnelbaues auf dem hiesigen Bahnhofe nähergetreten. Es wird beabsichtigt, den Tunnel so zu bauen wie in Dirschau. Gestern waren die Herren Oberbaurath Koch-Danzig, Bau- und Betriebsinspector Landsberger-Dirschau und noch einige andere Herren von der Eisenbahndirection hier anwesend, um an Ort und Stelle über den geplanten Bau zu berathen.

* **Graudenz**, 7. Mai. Eine Vereinigung sämmtlicher Graudenzer Ziegeleien ist am Sonnabend als Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet worden. Die Vereinigung hat den Zweck, einer Ueberproduction an Ziegeln vorzubeugen. Der Verkauf von Ziegeln wird hauptsächlich durch eine Verkaufsstelle erfolgen. In den Aufsichtsrath wurden folgende Herren gewählt: zum Vorsitzenden Bankdirector Strohmann, zum Stellvertreter Rechtsanwalt Krüger, als Mitglieder Fabrikbesitzer Max Falck, H. Mehrlein und Oscar Meißner.

e. **Schwetz**, 7. Mai. Nicht nur die größeren, sondern auch die kleineren Besitzer im Kreise sind jetzt in der Nothlage, polnische oder russische Arbeiter zur Bestellung ihrer Wirthschaft annehmen zu müssen, da einheimische nicht zu haben sind. Im Allgemeinen sind sie genügsam und fleißig, leider aber sind nur Wenige im Stande, auch nur einigermaßen sich deutsch zu verständigen und das ist dort ein Uebelstand, wo auf dem Gehöft Niemand der polnischen Sprache mächtig ist. Hunderte dieser Arbeiter zogen gestern hier in den Straßen umher. — Der Bau des hiesigen Kreiskrankenhauses ist dem Maurermeister Herrn Lau in Neuenburg übertragen worden. Heute wurde mit der Ausschachtung der Fundamente begonnen, so daß die Grundsteinlegung schon in den nächsten Tagen stattfinden dürfte. — Die Postanstalt mit Telegraphenbetrieb auf dem Schießstand Gruppe wird am 15. d. Mts. für die Dauer der diesjährigen Schießübungen als Zweigstelle des Postamts in Graudenz wieder eröffnet.

\+ **Rummelsburg**, 6. Mai. Gestern entstand in unserm Stadtwalde ein Brand, der ca. 2–3 Hectar 20jährige Kiefernschonung vernichtete. Die Entstehung ist unbekannt.

Handel und Industrie.

Hamburg, 8. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 37 1/4, per September 38 1/4, per December 38 3/4, per März 39 1/2. Ruhig.

Hamburg, 8. Mai. Petroleum still, Standard white loco 7,20.

Bremen, 8. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,30 Br.

Paris, 8. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per Mai 19,10, per Juni 20,05, per Juli-August 20,55, per September-December 21,55. Roggen ruhig, per Mai 14,70, per September-December 14,75. Mehl matt, per Mai 25,90, per Juni 26,30, per Juli-August 27,00, per September-December 28,10. Rüböl steigend, per Mai 65, per Juni 65 1/2, per Juli-August 65 1/2, per September-December 65 1/2. Spiritus behauptet, per Mai 36 1/2, per Juni 37, per Juli-August 37 1/4, per September-December 36 3/4. — Wetter: Aufklärend.

Paris, 8. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 30 1/4 à 31 1/4. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Mai 31 3/8, per Juni 31 5/8, per Juli-August 31 7/8, per October-Januar 28 1/8.

Antwerpen, 8. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 20 1/4 bez. u. Br., per Mai 20 1/4 Br., per Juni 20 1/4 Br., per Juli 20 1/2 Br. Ruhig.

Schmalz per Mai 87.

Pest, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Mai 7,77 Gd., 7,79 Br., per October 7,97 Gd., 7,99 Br. Roggen per Mai 6,85 Gd., 6,90 Br., per October 7,03 Gd., 7,04 Br. Hafer per Mai 5,03 Gd., 5,04 Br., per October 5,30 Gd., 5,32 Br. Mais per Mai 1900 5,69 Gd., 5,71 Br., per Juli 5,75 Gd., 5,76 Br. Kohlraps per August 12,85 Gd., 12,95 Br. Wetter: Regen.

Havre, 8. Mai. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 5000 Sack, Santos 4000 Sack Recettes für zwei Tage.

Havre, 8. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 45,00, per Septbr. 46,00, per Decbr. 46,50. Unregelmäßig.

New York, 7. Mai. Weizen nahm einen durchweg schwächeren Verlauf auf günstiges Wetter in den Weizengebieten, unbedeutende Entnahmen, weichende Kabelmeldungen und Verkäufe für Rechnung des Inlands. Schluß stetig. — Mais durchweg im Preise nachgebend auf ungünstige europäische Marktberichte, Liquidation und im Einklang mit Weizen. Schluß stetig.

Chicago, 7. Mai. Weizen durchweg abgeschwächt auf weichende Kabelmeldungen, ungünstiges Wetter in den Weizengebieten, Verkäufe für Rechnung des Inlands, unbedeutende Entnahmen und bedeutende Exporte aus Rußland. Schluß stetig. Mais gab durchweg im Preise nach auf ungünstige europäische Marktberichte, Liquidation und im Einklang mit Weizen. Schluß stetig.

13. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

10 265 374 96 451 550 55 712 86 1031 70 [3000] 222 96 302 24 52 439 589 636 727 41 [300] 77 911 43 2122 234 303 703 30 914 3790 [300] 817 947 4025 46 [1000] 162 417 93 671 5116 [3000] 23 430 690 [500] 98 859 6228 395 456 [3000] 520 700 34 861 968 80 7159 87 320 48 635 754 889 906 8040 51 170 271 960 81 9108 34 [300] 62 75 243 [300] 401 [300] 531 641 64 710 831 48 91 923 [500] 94

10053 171 78 319 46 79 491 514 79 821 46 941 98 11003 25 60 174 373 462 514 658 783 91 838 79 12057 157 310 441 636 95 747 [1000] 915 13079 129 43 364 420 [300] 28 36 [500] 529 778 830 48 67 [300] 14257 83 [500] 323 35 77 431 561 [300] 63 95 787 845 79 [300] 988 [300] 15107 17 52 [3000] 380 428 568 635 727 44 809 989 16150 295 392 516 881 17015 18 35 82 241 56 576 784 901 94 18043 488 806 19027 55 194 231 83 365 492 [300] 515 63 668 718 861 75 92 949 62

20018 45 107 402 66 506 [300] 637 734 807 [1000] 967 21077 87 [500] 320 38 455 99 [1000] 628 97 879 85 [3000] 22018 35 50 241 43 66 525 741 896 23189 93 264 324 447 67 718 20 862 82 923 [300] 24124 96 257 377 410 522 935 25027 [3000] 430 48 323 526 49 51 97 669 75 784 833 951 26009 288 349 451 644 723 28 77 990 27163 281 333 69 95 501 676 784 99 921 28005 52 78 125 346 98 551 98 808 956 29043 [1000] 58 141 540 672 718 [300] 917 94

30039 53 272 78 469 77 94 538 659 83 [300] 828 974 31153 217 70 315 681 716 885 975 [300] 32003 [1000] 172 [3000] 95 657 424 48 [300] 567 670 868 33087 307 75 [500] 435 73 505 604 56 892 920 32 34297 463 547 765 35342 438 66 502 84 36037 129 282 325 28 786 812 58 37075 271 577 88 690 736 91 831 920 38047 [500] 538 601 68 73 736 38 [500] 922 39194 896 425 572 604 [500] 701 883 931

40012 53 82 268 604 799 847 [300] 51 77 41029 334 556 663 737 836 958 [500] 72 [300] 42006 61 116 82 274 412 520 50 66 601 733 54, 863 950 43207 324 433 57 590 696 701 60 44041 295 98 471 804 44 906 45029 [300] 431 503 828 919 46103 292 359 408 613 63 87 866 933 72 47044 79 187 216 336 438 73 555 614 805 909 48162 321 30 682 [300] 870 84 [500] 97 [300] 49034 160 62 98 281 334 95 602 93 733 869 [300] 982

50009 181 526 86 656 810 51087 242 44 426 566 98 [500] 635 85 726 [3000] 810 27 52035 928 56 79 [500] 53166 207 75 321 24 417 612 85 [300] 744 815 16 996 54157 64 295 320 68 487 97 547 622 73 799 805 956 69 79 [1000] 55266 98 348 56 540 43 616 65 725 56055 178 243 86 666 93 871 [300] 57248 351 545 656 61 703 44 989 58162 247 90 [3000] 309 48 [500] 878 929 59121 373 408 86 552 830 928 79

60033 114 216 406 708 82 881 972 61063 70 211 688 810 19 26 918 62096 446 511 98 770 804 63129 272 435 508 71 [300] 93 650 [1000] 740 953 75 64052 175 285 317 39 408 [300] 621 703 824 65120 283 357 425 46 525 616 77 765 874 66121 207 13 410 501 36 89 654 749 914 67149 411 68 588 856 68 902 14 [300] 68320 596 649 743 46 59 69028 86 [300] 556 655 [300]

70080 209 [1000] 327 489 677 798 805 97 930 75 71104 23 90 287 388 [500] 623 80 756 864 901 72210 24 323 90 430 71 517 68 82 [500] 73152 219 721 86 800 39 64 [500] 913 [3000] 74137 220 715 75200 465 580 638 735 833 901 48 76016 38 57 352 619 35 956 77042 50 51 54 107 32 67 91 203 84 363 441 646 90 756 822 931 70 78365 530 654 91 827 51 68 986 88 79082 228 77 830 47

80104 [300] 75 205 39 86 330 50 994 81138 298 439 576 715 851 82111 30 341 90 93 769 838 938 83020 184 92 221 45 51 [1000] 427 42 83 88 526 34 610 39 79 782 830 84082 [500] 189 308 27 32 84 470 597 [300] 649 786 939 85076 78 92 177 232 72 353 95 405 908 40 51 56 83 86009 [500] 160 63 76 214 [3000] 396 97 409 45 [300] 659 722 809 [300] 87132 66 444 68 531 61 78 804 88076 205 [500] 400 989 89205 [500] 311 57 866

90194 298 358 451 851 995 91169 92 533 83 869 934 92076 206 397 [500] 793 93074 [500] 117 687 732 913 94159 74 98 367 447 565 600 90 765 809 95017 18 27 59 73 224 526 826 [3000] 34 924 91 96140 321 49 81 490 [500] 564 75 935 97004 48 355 468 567 816 98102 36 285 [500] 492 876 911 63 99035 41 115 349 84 516 41 76 [3000] 682 [500] 714 91

100115 [300] 201 21 64 354 498 [1000] 533 45 625 709 88 882 84 101162 234 481 622 26 903 102014 114 46 314 [300] 87 75 [300] 94 890 103013 49 53 430 500 773 104296 482 89 848 105255 [500] 344 648 74 806 75 106430 834 914 63 107018 102 354 430 [1000] 707 12 95 893 949 108038 [3000] 251 332 83 517 89 754 [500] 909 31 109082 166 418 565 742 [3000] 985

110117 74 257 336 451 567 87 613 721 859 111107 23 210 55 341 434 [3000] 510 723 71 [300] 839 95 [3000] 112006 147 [300] 76 267 315 79 82 496 704 89 823 91 113128 235 65 [500] 354 565 670 876 936 114261 83 544 83 742 94 836 43 68 978 115026 [300] 84 162 278 83 384 406 20 77 556 724 815 940 116103 [500] 41 228 43 512 686 [3000] 707 54 90 997 117073 444 [300] 541 741 848 958 118133 291 [3000] 448 [300] 54 505 776 85 813 [1000] 25 45 52 90 959 119020 44 208 87 451 82 551 85 655

120009 180 231 519 744 942 121223 383 431 520 658 867 70 992 122113 18 254 329 430 583 91 628 47 712 42 868 123065 119 40 59 239 346 68 413 80 675 124011 395 460 513 39 42 64 68 650 829 901 125079 185 333 81 [300] 472 530 88 604 723 [1000] 49 815 126919 121 216 65 368 83 460 72 722 857 84 901 53 127008 143 310 705 96 825 46 82 928 37 41 [300] 128051 83 127 207 335 422 633 783 129046 179 330 81 99 515 668 90 705 896 910

130310 642 742 60 846 984 131022 315 503 37 48 706 23 844 962 132300 21 57 74 95 465 709 954 69 133078 205 378 412 505 639 929 93 134055 143 238 441 84 507 14 660 922 135061 86 99 197 366 91 492 530 610 77 [3000] 752 136027 60 120 57 64 431 600 63 751 802 41 [1000] 88 95 137032 160 [300] 85 207 368 434 670 706 15 898 915 60 138074 86 [1000] 210 300 34 83 726 139129 266 345 500 8 21 828 925 42

140050 73 116 353 521 [500] 609 803 939 141155 91 228 54 75 334 38 482 98 501 [3000] 45 [300] 48 792 142186 359 75 89 615 [500] 842 901 24 143251 93 449 67 75 508 630 78 922 144117 311 451 537 93 651 60 876 975 [3000] 145213 455 510 61 98 659 707 43 840 44 956 89 146290 366 780 905 147086 604 969 148007 129 359 759 [300] 817 36 [500] 947 149123 294 655 775 914 [10000]

150212 56 370 617 [3000] 27 72 80 800 34 950 151032 283 91 885 968 152038 66 376 447 75 566 829 35 153140 226 402 36 712 18 37 83 807 25 58 944 [500] 82 154022 [300] 87 114 27 263 753 851 971 [500] 76 81 155105 7 29 32 85 349 414 34 [300] 514 620 737 807 948 69 75 156299 302 [500] 61 92 516 789 846 76 157101 47 547 74 702 99 158044 259 451 71 89 572 84 655 866 957 159046 85 133 488 629 94 761 68 820 84

160014 172 79 206 374 573 78 623 707 37 979 [3000] 84 97 161006 16 27 427 56 [500] 77 [3000] 80 88 730 967 162207 [300] 88 368 686 704 24 847 921 163204 84 423 33 62 521 77 [1000] 164091 [1000] 160 210 436 47 85 96 866 989 165212 84 324 602 47 [1000] 59 781 166113 65 68 78 529 46 [300] 77 92 739 866 954 167037 70 124 26 260 303 42 [500] 549 912 251 332 83 517 89 754 [500] 909 31 109082 166 418 565 742 [300] 510 11 694 [1000] 759 859 928

170124 45 449 84 578 802 [1000] 171051 58 236 305 70 76 474 594 603 15 95 [500] 841 172037 245 390 418 55 95 515 20 62 609 173162 98 604 50 902 [3000] 174229 303 460 542 73 686 721 55 69 892 932 66 175014 46 [300] 100 211 97 316 528 84 961 70 176015 154 438 [500] 53 605 20 822 177225 338 578 79 629 47 90 836 62 81 178052 94 430 59 626 704 179024 76 323 [300] 647 61 79 716 945

180224 52 311 649 57 826 54 911 [300] 30 181027 41 161 89 417 60 533 662 98 724 77 96 807 949 182027 70 [500] 92 227 842 56 183026 [300] 233 329 32 46 424 47 558 862 [3000] 940 184166 452 66 686 737 185263 370 186110 383 470 594 [3000] 706 10 882 959 187046 78 235 306 18 537 [15000] 778 810 23 29 950 52 188040 75 428 [500] 620 766 [500] 846 49 [300] 189369 578 759

190009 90 117 [3000] 215 23 374 434 628 191021 72 [300] 105 19 35 420 30 543 63 66 [1000] 637 67 730 874 980 85 192161 99 210 46 73 325 37 [1000] 528 72 644 933 193091 197 293 453 97 516 42 91 644 710 879 83 194066 208 19 48 322 560 74 615 963 195226 94 333 637 [3000] 196126 88 423 555 [50000] 821 986 197293 445 47 [3000] 583 683 [500] 906 198051 97 128 85 254 502 82 90 647 66 69 970 199138 413 49 61 544 681 789 850 939

200025 45 415 613 764 201105 54 204 60 306 86 423 624 [300] 979 202012 110 96 254 95 99 308 462 99 574 701 15 45 203170 420 546 204051 68 [3000] 126 67 371 762 69 77 205064 84 182 217 [500] 36 50 605 843 206154 275 349 [500] 476 545 46 676 761 913 57 207081 118 225 [500] 87 311 21 90 477 548 51 90 675 704 61 [1000] 77 909 208226 390 702 810 904 209108 273 77 386 87 433 56 90 753 60 [300] 68 973

210079 214 20 53 55 65 87 370 482 645 63 951 211008 [3000] 46 51 130 82 87 410 49 658 827 977 212016 140 48 98 232 84 305 75 [1000] 93 [500] 516 97 673 853 213000 60 116 40 67 294 459 [3000] 683 769 815 54 922 86 214038 347 418 593 621 24 75 769 91 841 [300] 926 [300] 215069 [300] 85 112 320 511 674 [500] 775 [500] 810 16 982 [500] 216055 [300] 555 90 725 55 995 217007 37 440 55 78 99 585 710 937 218062 366 419 708 824 975 219217 28 [500] 358 588 678 702 29 804 8 993

220002 7 49 [3000] 81 162 240 98 341 510 21 25 [300] 28 78 853 [500] 83 915 221266 354 412 57 732 222021 151 243 93 353 99 425 78 522 635 97 706 89 852 223270 552 [300] 661 794 946 [500] 72 90 224022 172 207 11 388 491 670 [1000] 225100 486 504 36

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 12 zu 15000 Mk., 21 zu 10000 Mk, 30 zu 5000 Mk., 546 zu 3000 Mk., 526 zu 1000 Mk., 641 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Liste vom 5. Mai vormittags lies 1449 statt 1499.

13. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

137 203 50 306 34 730 907 82 1121 232 391 [1000] 617 740 887 [300] 904 2104 55 329 30 422 51 55 734 860 3017 86 96 99 185 304 68 97 408 13 639 873 934 41 4108 352 606 705 898 5100 208 311 95 [300] 589 95 664 787 820 916 92 6225 285 480 538 [300] 61 65 [300] 94 659 [500] 67 741 860 938 57 7154 305 46 646 [3000] 831 930 8038 102 224 304 935 93 9003 8 81 [500] 524 648 737

10026 32 95 582 605 6 740 90 884 11040 54 129 350 88 97 575 726 57 820 12123 [500] 333 74 80 86 497 537 637 873 13172 201 47 82 388 516 751 880 14051 55 435 50 526 759 60 908 15209 11 48 75 551 700 866 905 16085 358 401 574 94 [300] 608 746 914 17102 79 [300] 208 25 26 620 806 18012 122 56 236 85 506 68 95 853 918 19037 166 253 56 324 64 428 36 77 635 63 922 63 80

20137 54 300 81 473 563 607 10 38 703 49 56 66 [1000] 72 21185 [500] 374 464 559 688 786 889 22101 43 209 77 91 517 788 833 946 83 23293 329 48 401 72 511 32 56 [500] 828 [300] 41 75 92 971 [3000] 24065 86 168 221 336 572 608 50 776 864 983 25022 207 584 654 [1000] 795 826 941 [500] 26030 268 324 56 402 549 95 96 927 70 27169 [300] 361 525 655 63 800 900 77 28099 544 50 624 819 29015 326

30569 31030 222 60 308 478 79 502 32116 42 244 304 53 55 453 507 9 30 88 829 33105 20 222 [1000] 94 [1000] 357 872 80 904 34230 320 427 639 740 74 883 929 35034 88 [500] 279 357 59 683 767 [1000] 927 [300] 36190 [500] 404 586 703 11 39 82 85 953 [500] 37026 313 448 [300] 63 516 665 814 44 38041 211 341 [1000] 49 647 [3000] 913 [300] 79 39093 161 459 594 908 90

40168 374 457 73 611 74 887 987 41064 [500] 154 286 340 [300] 43 532 805 53 902 77 [3000] 42045 348 401 760 87 43089 270 98 313 455 61 97 [3000] 524 70 608 27 759 [300] 89 849 44024 27 43 [300] 158 301 432 48 56 67 538 72 [3000] 863 45003 49 202 57 [3000] 408 63 524 645 46025 203 353 522 41 787 870 47224 70 905 41 48217 [3000] 302 23 76 467 598 674 849 49172 302 6 8 78 603 730 34 89 92 825 45 979

50051 96 195 241 382 445 549 807 917 51146 86 232 [10 000] 364 425 570 673 895 907 52382 559 93 683 893 975 95 53064 [1000] 143 95 304 63 465 746 90 869 73 83 [300] 978 54020 172 304 78 82 501 56 57 781 931 55020 45 55 74 182 233 567 614 17 56521 707 66 815 94 57001 7 72 112 578 693 742 807 45 [1000] 94 58259 62 81 [300] 307 546 64 605 874 960 59054 77 97 310 54 95 669 734 37 41 959

60213 14 24 332 479 502 715 61183 263 432 508 [500] 608 39 48 66 726 78 891 944 [3000] 62079 113 66 [500] 265 94 526 832 38 915 63033 47 [3000] 55 137 77 83 [1000] 459 629 821 36 936 42 64029 165 214 629 769 [300] 955 65006 82 129 255 356 836 66091 188 206 338 43 57 467 515 39 61 637 88 [500] 828 67070 236 76 402 [1000] 46 81 670 76 89 772 [1000] 947 92 68005 32 127 287 370 452 95 514 637 78 69054 142 400 48 57 553 611 [500] 894 935

70162 519 99 613 754 813 44 71071 115 32 36 [300] 202 311 468 76 [1000] 542 820 78 72279 378 419 600 94 751 83 800 965 [1000] 73105 38 95 216 366 441 588 91 749 846 [1000] 87 904 98 74563 646 731 941 75215 37 86 310 53 442 504 779 853 986 [3000] 76147 477 532 [500] 79 97 636 750 77039 [15 000] 74 165 80 211 469 580 640 45 99 770 817 63 975 78026 56 69 87 102 [3000] 221 427 667 700 88 [300] 79035 106 364 531 38 601 744 811 24

80007 318 69 469 517 48 627 42 [300] 889 937 81029 46 96 151 472 525 682 708 46 99 842 82045 109 [3000] 212 325 [500] 34 55 416 627 29 759 836 66 83211 870 552 735 84124 57 [3000] 289 319 491 678 736 815 23 43 85084 [300] 465 566 724 828 86080 189 93 322 43 [300] 84 85 437 82 507 13 [300] 933 81 91 87299 338 413 522 82 627 33 752 930 [500] 47 73 94 [3000] 88164 286 458 98 551 655 92 817 89016 189 514 740 91 808 921

90020 90 113 362 424 758 [3000] 996 91047 157 [500] 368 401 85 544 92001 46 67 88 137 95 96 302 408 71 586 811 82 931 93118 300 57 [1000] 642 720 95 96 94068 83 [300] 195 444 531 619 [500] 756 862 989 95004 [1000] 26 85 [300] 163 65 298 383 455 577 855 961 63 96168 433 566 88 870 97041 [15 000] 88 375 88 93 [500] 613 50 767 804 98017 81 [300] 111 26 204 22 80 737 893 960 76 99319 68 536 94 602 68 792 858 979

100491 527 [300] 51 708 62 874 942 101046 49 115 254 70 338 76 417 74 519 21 74 631 59 736 42 65 884 102063 409 756 88 823 [1000] 920 103136 [300] 280 [500] 93 343 528 39 88 644 701 7 74 985 104055 94 295 [300] 398 416 51 562 659 [1000] 757 78 105078 121 [3000] 86 220 28 365 572 669 106071 122 32 42 53 64 556 775 107168 549 732 108025 26 51 73 198 228 [500] 72 354 752 826 992 109151 [300] 228 99 336 42 67 [300] 78 80 421 87 593 96 855 929

110074 236 68 328 415 558 850 71 933 111012 89 229 835 [500] 490 576 613 707 26 936 87 112156 350 466 604 801 12 37 113104 415 50 548 658 711 807 114125 27 443 618 49 871 75 115193 265 466 542 645 58 923 116038 71 133 255 488 577 826 [3000] 117114 [300] 54 266 90 333 91 418 72 714 989 91 118033 47 327 86 483 512 807 74 89 930 52 119004 30 79 83 763 873 86 924 31

120149 449 [1000] 670 729 854 78 121111 233 447 63 675 [3000] 924 26 30 [1000] 122008 268 345 873 123249 904 48 124083 236 354 [500] 754 913 125011 147 255 309 [300] 728 60 811 126065 193 203 421 529 657 833 127251 67 [3000] 440 602 75 886 968 128031 45 228 79 354 73 93 432 520 606 26 44 81 892 944 129090 103 97 231 56 532 56 653 [300] 814

130127 90 [300] 201 526 606 957 131045 [300] 168 [1000] 232 711 918 33 132101 260 93 434 537 666 844 962 133304 [1000] 22 491 501 134061 66 79 [500] 156 [300] 82 243 330 40 43 74 421 52 [500] 55 531 836 [500] 940 135028 109 212 72 431 553 59 80 88 99 665 787 837 900 136087 96 139 46 446 549 616 27 137001 37 258 [300] 86 92 318 671 823 29 31 912 138828 912 99 139146 261 [500] 386 456 522 23 645 794 816

140020 89 217 21 63 568 602 767 [3000] 141236 312 59 [300] 491 590 655 718 41 818 47 73 982 142437 66 94 672 734 807 983 143053 56 210 653 65 72 819 26 44 [300] 144134 218 64 73 582 614 [300] 709 78 99 820 44 908 97 145029 64 122 570 641 703 80 146215 [500] 350 581 903 29 71 147129 331 33 460 749 88 920 148257 468 814 18 [300] 39 [300] 901 13 149191 267 315 99 680 709 [3000] 853 926

150319 30 34 [500] 598 640 728 833 971 151112 42 64 208 383 406 510 678 [300] 735 837 152094 108 231 474 88 [3000] 548 755 [500] 74 908 153042 169 232 326 64 623 82 784 905 93 154146 335 72 539 72 696 723 30 155149 94 754 67 70 829 41 933 156290 303 705 26 818 922 86 157180 465 731 43 158062 120 53 216 18 33 347 83 437 85 529 57 619 33 715 [300] 851 65 913 30 159121 873 949

160204 41 386 403 78 83 595 635 713 16 96 802 161013 40 290 428 803 96 912 25 61 162227 57 356 588 821 995 163573 [1000] 660 811 54 [500] 949 83 164020 [300] 110 74 348 455 582 803 956 165171 205 482 633 785 915 166095 98 121 419 585 962 167029 44 [500] 285 340 499 568 75 [1000] 715 94 815 925 28 168026 279 400 67 78 669 927 [300] 169011 37 197 380 434 502 809 [1000] 45

170188 209 [1000] 407 628 986 [1000] 171027 118 346 69 82 406 542 74 771 850 70 970 172049 96 129 279 90 379 488 534 96 604 5 40 [300] 764 802 10 22 70 930 45 88 173124 433 591 905 79 83 174002 96 150 56 248 407 522 32 [1000] 40 602 17 39 820 40 98 175167 304 448 [500] 560 688 708 841 931 55 176105 [300] 382 612 58 84 726 84 95 177052 202 12 317 44 69 450 510 53 88 612 48 957 67 178112 17 53 424 513 22 [300] 31 831 912 179360 98 [3000] 451 93 99 576 [1000] 623 59 898 [300] 969 88

180114 277 393 809 34 82 938 56 181046 64 116 379 429 537 96 754 925 48 [1000] 182239 51 81 307 55 478 98 99 525 57 99 683 94 817 33 183132 258 76 348 66 420 532 40 689 897 184000 143 76 87 227 311 19 440 535 54 96 667 887 920 25 185028 58 323 457 [1000] 63 569 711 186177 81 87 97 218 367 95 414 67 642 64 [3000] 708 44 973 98 187081 [500] 207 37 70 188256 [15000] 433 77 515 69 705 69 189189 681 700 53 [500]

190001 221 310 477 [15000] 988 191003 [3000] 70 354 463 538 696 771 81 895 933 70 71 74 192202 6 27 335 93 722 823 953 193270 78 401 21 62 649 62 829 194078 112 37 258 99 466 788 948 84 195010 29 209 [3000] 453 80 [1000] 642 62 91 196014 156 65 282 359 450 574 91 643 71 85 712 894 963 85 197110 461 594 620 752 844 198069 99 274 [3000] 318 735 942 [300] 50 96 199051 107 43 215 546 633 59 700 50 [300] 811 982

200094 130 85 376 406 87 522 605 58 744 980 85 201014 56 269 [3000] 321 34 413 47 536 694 885 904 202346 523 48 67 768 942 [3000] 203117 234 315 505 [1000] 62 687 204025 121 41 311 95 499 636 99 205070 336 641 821 983 206013 190 [1000] 344 705 [300] 34 868 945 67 [300] 207006 11 50 162 271 379 526 637 766 825 45 [300] 208183 608 720 58 81 805 20 84 87 209013 622 31 49 [500] 716

210044 59 [1000] 211 366 512 49 647 716 64 817 [300] 211128 74 95 234 398 [300] 597 647 [3000] 906 81 212009 113 16 54 300 1 55 556 798 833 45 [300] 213120 75 212 340 [1000] 429 546 96 649 50 754 824 98 214011 204 52 96 481 712 26 87 829 940 215157 368 [300] 405 48 593 755 921 216043 61 267 389 [500] 91 674 704 89 [3000] 217123 [3000] 43 228 328 [300] 439 569 760 218048 84 212 421 579 [500] 96 729 35 912 219013 267 482 [300] 565 603 56 775 844

220052 53 74 141 338 40 564 83 629 783 847 221057 [3000] 85 113 [500] 314 411 16 594 740 64 821 222122 66 207 87 340 546 613 758 938 48 53 91 223118 219 24 95 404 55 545 658 224170 318 552 88 [1000] 637 896 930 94 225047 133 327 460 555 78

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 8 zu 15 000 Mk., 20 zu 10 000 Mk., 30 zu 5000 Mk., 511 zu 3000 Mk., 487 zu 1000 Mk., 602 zu 500 Mk.

Friedrich's Großmuth die Verzeihung für die alte Schuld nicht versagen.

Für den Gatten Elisabeth's aber hatte der König eigenhändig unter die sauber copirte Amnestie-Urkunde geschrieben:

„Halte er mir seine Frau gut, Er Räuberhauptmann! Sonst lasse ich ihn noch nachträglich hängen."

Lächelnd sah Sixtus seiner glücklichen, jungen Frau in die Augen, als sie gemeinsam diese Warnung lasen.

„Sollte ich da nicht doch vielleicht schon für den Galgen reif sein, Liebste?"

Aber sie küßte ihn statt aller weiteren Antwort herzinnig auf den Mund. Und man hat nie davon gehört, daß Herr von Plothow auf Lasdehnen etwa noch nachträglich gehängt worden wäre.

* * *

Der Leutnant von Kapnist vom Regiment Möllendorf, wie wankelmüthig er auch vorher in Herzensangelegenheiten gewesen sein mochte, die nächtliche Erklärung an der kleinen Mauerpforte, durch die unterdessen hinter seinem Rücken der „vermaledeite" Major Sixtus entschlüpfte, hat er doch auch dann nicht bereut, als er aus Charlotten's eigenem Munde die ganze Wahrheit erfahren. Und jedes Mal, wenn er später mit seiner reizenden, kleinen Frau zu kürzerem oder längerem Besuche auf Lasdehnen erschien, mußte sie mit ihm zu allererst ohne Gnade und Barmherzigkeit an den Ort ihres damaligen Stelldicheins, um wieder und wieder die grausame Strafe zu empfangen, die ihr für ihre schändliche Arglist gebührte.

Ende.

Kleine Chronik.

Versuchte Kindesentführung. Vor den Pariser Geschworenen spielte sich kürzlich ein sehr bemerkenswerther Fall ab. Angeklagt war der deutsche Schriftsteller v. Daum. Herr v. Daum, ehemaliger preußischer Gardeofficier, nahm als junger Leutnant seinen Abschied und lebte seitdem als Mitarbeiter deutscher Zeitungen in Paris. Vor zehn Jahren heirathete er ein Fräulein Léon, das ihm nach einjähriger Ehe ein Töchterchen schenkte. Später ergab sich die Frau einem anstößigen Lebenswandel, was Herrn v. Daum veranlaßte, sie aus dem Hause zu weisen und sich von ihr gerichtlich scheiden zu lassen. Nach ihrer Scheidung wurde die Frau ein zweites Mal Mutter, diesmal eines Jungen, der in der Strafsache eine Rolle spielte. Das Scheidungsgericht sprach das Töchterchen des Herrn v. Daum dem Vater zu, der es bei einer ehrbaren deutschen Familie in Paris unterbrachte. Die Mutter durfte es einige Male im Jahre sehen. Nach einiger Zeit nahm Herr v. Daum das Kind von seinen Parisern Pflegern weg und brachte es zu einer Pastorenfamilie bei Straßburg. Die unwürdige Mutter machte den neuen Aufenthaltsort des Kindes ausfindig, reiste ihm nach dem Elsaß nach und erwirkte eine einstweilige Verfügung eines unerfahrenen jungen Richters, die ihr das Kind auslieferte. Der Richter hatte diese That in der Folge mit einer schweren Disciplinarstrafe zu büßen, die aber Herrn v. Daum sein ihm geraubtes Kind nicht wieder gab. Die Mutter hatte sich nämlich beeilt, das Töchterchen nach Paris zurückzubringen, und hier ist es für Herrn v. Daum spurlos verschwunden. Er verklagte die Mutter auf Auslieferung des widerrechtlich entführten Kindes, die französischen Gerichte wiesen indeß die Klage ab. Nun beschloß Herr v. Daum, das Recht in die eigene Hand zu nehmen. Er machte den Aufenthaltsort des außerehelichen Sohnes seiner geschiedenen Frau ausfindig und suchte sich seiner zu bemächtigen, um ihn als Geißel zu benutzen und ihn gegen sein eigenes Töchterchen auszutauschen. Der Plan, bei dessen Ausführung ihm Freunde behilflich waren, wäre beinahe geglückt. Ein Herr erschien in Abwesenheit der Frau in ihrer Wohnung und sagte mit gut gespielter Aufregung, es sei ihr ein schwerer Selbstfahrerunfall zugestoßen, sie sei auf den Tod verwundet und wolle, ehe sie sterbe, noch ihr Söhnchen sehen, das er, der fremde Herr, ihr zuführen solle. Die Kinderfrau, eine mißtrauische Bretonin, glaubte zwar die Geschichte, wollte aber das Kind zu seiner Mutter begleiten. Der Herr brachte die beiden in ein Haus, wo andere Mitwirkende mit Verbandszeug, Eiskübeln u. s. w. hin- und herliefen und mit dem Finger auf dem Munde durch Zeichen deuteten, daß die Sterbende in einer Stube nebenan liege. Auch jetzt wollte die Bretonin sich von ihrem Pflegling keinen Augenblick lang trennen und begann sehr zu schreien, als man versuchte, ihr den Jungen zu entreißen. Angesichts ihrer wilden Ungeberdigkeit mußte man den Plan aufgeben und sie mit dem Knäblein ziehen lassen. Die Mutter aber hatte, als sie das Vorgefallene erfuhr, die Stirn, Herrn v. Daum wegen versuchter Kindesentführung anzuklagen, und die Staatsanwaltschaft gab der Klage Folge. Vor den Geschworenen behandelten indeß weder der Staatsanwalt noch der Gerichtsvorsitzende Herrn v. Daum als Angeklagten. Sie wetteiferten mit einander in Höflichkeit, als sie ihn zu verhören hatten, stellten beide wiederholt ausdrücklich seine volle Ehrenhaftigkeit fest, und der Staatsanwalt empfahl selbst die Freisprechung, die denn auch ohne jede Berathung mit Einstimmigkeit erfolgte. Die als Zeugin anwesende geschiedene Frau weigerte sich trotz dringenden Zuredens des Vorsitzenden, Herrn v. Daum den gegenwärtigen Aufenthaltsort seines Kindes bekannt zu geben und rief mit Hohnlachen: „Er wird seine Tochter nie wiedersehen! Dafür stehe ich ihm gut!" Dieses Familientrauerspiel hat also durch den schwurgerichtlichen Zwischenfall keine Förderung erfahren. Herr v. Daum bleibt nach wie vor seines Töchterchens beraubt, das er in der Gewalt eines auf die tiefste Stufe der Unsittlichkeit gesunkenen Weibes weiß, und die Gerichte eines sogenannten Rechtsstaates erklären sich außer Stande, ihm zu seinem Rechte zu verhelfen.

Ein Wunschzettel. Man lese erst jeden Vers für sich und dann die Zeilen durchgehend.

Wunsch für die Engländer:	Wunsch für die Boeren:
Es lebe weit und breit	O Boeren, eure Macht,
Der Briten Tapferkeit,	Wird weit und breit verlacht,
Gott sende Glück und Heil	Für Transvaal ganz allein,
Auf Großbritanniens Theil	Soll nichts als Unglück sein;
Es steige mehr und mehr	Der Boeren hehrer Glanz,
Der Briten Heil und Ehr',	Verdunkelt sich jetzt ganz,
Es lebe voller Pracht	Der Boeren blut'ger Krieg
Der Briten Kriegesmacht	Sei gänzlich ohne Sieg.

Beneidenswerthe Rathsherren. Wie glänzend die Stellung der Senatoren im freien Lande jenseits des Weltmeeres ist, geht aus einer Plauderei hervor, die eine New-Yorker Revue über die Verhältnisse amerikanischer Staatsangestellter veröffentlicht. Danach erhalten die Herren vom Senat nicht nur ein jährliches Gehalt von 5000 Dollars (20 000 Mk.), sondern nach dem letzten im Weißen Hause zu Washington gefaßten Beschlusse stellt man ihnen außerdem eine Summe von 2–3000 Dollars pro Jahr zur Besoldung einiger Secretäre, die sie nach eigenem Ermessen engagiren und entlassen dürfen, zur Verfügung. Jeder Senator hat ferner Anspruch auf eine Entschädigung von etwa 2000 Dollars jährlich für Bureau- und Reisekosten. Eine besondere Vergünstigung, deren sich die Mitglieder des amerikanischen Senats erfreuen, besteht darin, daß sie jederzeit unentgeltlich baden und sich rasiren lassen können. Sie brauchen auch weder ihren Bedarf aus Apotheken zu bezahlen, noch Geld für Toilettengegenstände auszugeben. Schwämme, Seifen, Bürsten 2c. den Rathsherren gratis zu liefern, hat sich nämlich ein Washingtoner Fabrikant zum Zweck der Reklame anheischig gemacht.

Strafe für Bigamie — in England. Lord Russel, der sich im glücklichen Besitz zweier legitimer Gattinnen befindet, von denen er die eine in England und die andere in Amerika geheirathet hat, wird in einigen Tagen in London erwartet, wo sein Fall zur Verhandlung kommen soll. Man streitet inzwischen darüber, ob eine der beiden Ehen für ungiltig erklärt werden muß oder ob Lord Russell wegen Bigamie anzuklagen ist. Der Oberrichter von England Sir Killowen wurde über den merkwürdigen Fall von einem wißbegierigen Reporter befragt. „Welche Strafe erhält ein Mann, der zwei Frauen geheirathet hat?" begehrte der Reporter zu wissen. „Zwei Schwiegermütter!" antwortete Sir Killowen ohne Besinnen, und man sah es ihm an, daß er von der Härte dieses Schicksals tief ergriffen war.

Familientisch.

Räthselhafte Inschrift.

O	*	M / D	L D

(Auflösung folgt in Nr. 110.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 106.

Kartenvertheilung:

V. bB; a8; bK, D, 9, 8, 7; dK, 9, 8.
M. cB; cA, 10, K, D, 9, 8, 7; bA, 10.
H. dB; aA, 10, K, D, 9, 7; d10, D, 7.
Skat: aB, dA.

Spiel:

1. V. a8, b10, a7. — 2. V. d9, bA, d10 (H—21).
3. H. dB, bB, cB. — 4. V. d8, cA, d7.
5. V. dK, c10, dD. Die andern Stiche macht gleichfalls V.

Denksprüche.

Willst du, Freund, die erhabensten Höh'n der Weisheit erfliegen,
Wag' es auf die Gefahr, daß dich die Klugheit verlacht,
Der Kurzsichtige sieht nur das Ufer, das dir zurückflieht,
Jenes nicht, wo dereinst landet dein muthiger Flug.
Schiller.

* * *

Nimmer labt ihn des Baumes Frucht, den er mühsam erziehet;
Nur der Geschmack genießt, was die Gelehrsamkeit pflanzt.
Schiller.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82